

Zeitschrift: Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Bildungsdirektion Kanton Zürich
Band: 119 (2004)
Heft: 6

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHULBLATT

DES KANTONS ZÜRICH

6

Redaktionsschluss für die Nummer 7/8 2004: 17. Juni 2004

Redaktion/

Stelleninserate:

Bildungsdirektion, Schulblatt, 8090 Zürich

schulblatt@bi.zh.ch, Fax 01 262 07 42

Übrige Inserate:

Kretz AG, Zürichsee Zeitschriftenverlag,

Tel. 01 928 56 09, E-Mail: mtraber@kretzag.ch

Zürichsee Presse AG, Tel. 0848 805 522,

Fax 0848 805 520, E-Mail: schulblatt@zsz.ch

Abonnemente/

Adressänderungen:

Abonnement:

Druck:

Fr. 59.– pro Jahr

Zürichsee Druckereien AG, 8712 Stäfa

119. Jahrgang

Auflage: 17 000 Exemplare

erscheint 11x jährlich



Bildungsdirektion
des Kantons Zürich



Lehrmittelverlag

des Kantons Zürich

Amtliches Publikationsorgan der Bildungsdirektion für Lehrkräfte und Schulbehörden

346 ALLGEMEINES

346 Schulsynode, Protokoll der ordentlichen Kapitalspräsidentenkonferenz

350 Schulsynode, Protokoll der Referentenkonferenz

355 VOLKSSCHULE

355 Bildungsratsbeschluss betr. Anpassung des Lehrplans «Biblische Geschichte»

355 Lehrerschaft

357 schule & kultur: Kulturangebot für die Schule

359 MITTELSCHULEN UND BERUFSBILDUNG

359 KZO, Bildungsratsbeschluss Pilotprojekt Selbstlernsemester

360 Kantonsschule Oerlikon, Bildungsratsbeschluss 5-/6-Tage-Woche, Auszug

360 HOCHSCHULEN

360 Universität, Promotionen April 2004

364 PHZH, Fähigkeitsprüfungen Sekundarlehrer/-innen

365 WEITERBILDUNG

365 Pädagogische Hochschule und ZAL

373 Weiterbildungsangebot des Höheren Lehramtes Mittelschulen

374 Einführung in die Arbeit in einer Schulbibliothek

375 Stotterer, Besuchsnachmittage

375 VERSCHIEDENES

375 Botanischer Garten

376 Völkerkundemuseum

376 Schweizer Erzählnacht 2004

376 Junge Berufsmänner mit Perspektiven – Kurzporträts auf Video

378 STELLEN

398 MAGISTRA 2004 IN WINTERTHUR

Titelblatt: «Selbstporträt», Rosa Sörgel, 11 Jahre, Lehrer: H. Frei, Richterswil, Schweiz, undatiert,
Sammlung Weidmann, Archiv der Kinder- und Jugendzeichnungen, Pestalozzianum Zürich

Schulblatt ZH 6/2004

345

Redaktionsschluss der Schulblatt-Ausgaben 2004/05

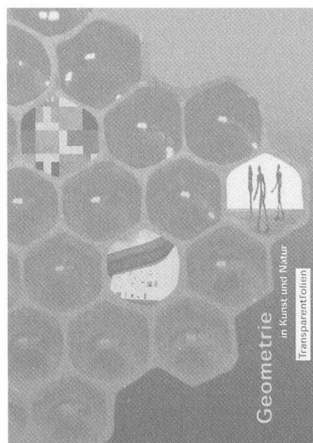
2004

Juli/August 2004	17. Juni 2004
September 2004	17. August 2004
Oktober 2004	17. September 2004
November 2004	17. Oktober 2004
Dezember 2004	17. November 2004
Januar 2005	6. Dezember 2004
Februar 2005	17. Januar 2005
März 2005	17. Februar 2005

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass die Redaktion bei Beiträgen, Inseraten und Textänderungen, die nach Redaktionsschluss übermittelt werden, keine Verantwortung für eine einwandfreie Publikation übernehmen kann.

Bildungsdirektion, Redaktion

Geometrie in Kunst und Natur



28 Transparentfolien,
Begleitheft

Nr. 185.100.07 Fr. 67.00

Das Set von 28 farbigen Transparentfolien und Begleitheft, entwickelt für die Mittelstufe, eignet sich auch bestens für den Unterricht auf der Sekundarstufe I. Im Teilbereich «Kunst» können u.a. Werke der auf den Schweizer Banknoten abgebildeten Sophie Taeuber-Arp, Le Corbusier und Alberto Giacometti betrachtet werden.

Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet.

Tel. 01 465 85 85
Fax 01 465 85 86
lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
www.lehrmittelverlag.com

Lehrmittelverlag
des Kantons Zürich

Schulsynode des Kantons Zürich

Protokoll der ordentlichen Kapitelspräsidentenkonferenz 2004

Datum: Mittwoch, 3. März 2004
Zeit: 14.00 – 17.00 Uhr
Ort: Zürich, PHZH
Anwesend: Stefan Rubin,
Präsident der Schulsynode
Ursula de los Santos,
Vizepräsidentin der Schulsynode
Benedict Ranzenhofer,
Aktuar der Schulsynode
Kapitelspräsidentinnen und
-präsidenten von 22 Kapiteln

Gäste: Markus Bürgi, Bildungsrat
Charlotte Peter, Bildungsrätin
Joseph Hildbrand,
Chef Bildungsplanung
Walter Bircher,
Prorektor Ausbildung PHZH
Hansjörg Menzinger, VBSPZ
Urs Loosli, SekZH
Hans Lenzi, ZKM
Annelies Weiss, KSH
Werner Zollinger, MLV
Eliane Studer Kilchenmann, VKZ
Marlies Schönenberger, ZKHLV
Hans Bernet, vpod
Franziska Gassmann, VPKKZ
Peter Gerber, VSLZH
Stephan Aebischer, MVZ
Kaarina Kaunisaho, HSKLVZH

Referenten: Esther Forrer,
Mitarbeiterin der Bildungsplanung
Martin Wendelspiess,
Chef Volksschulamt

Entschuldigt: Oskar Bachmann, Bildungsrat
Peter Fuchs, Bildungsrat
Ruedi Ernst, Kapitelspräsident Pfäffikon

Traktanden

1. Begrüssung und Administratives
2. Mitteilungen
3. Allfällige Eröffnungen des Bildungsrates
4. Nachwahl in den Synodalvorstand:
Vizepräsidium
5. «Harmonisierung der obligatorischen Schule»
(Projekt HarmoS der EDK)
Referentin: Esther Forrer,
Mitarbeiterin der Bildungsplanung
6. Informationen aus der Bildungsdirektion
Referent: Martin Wendelspiess,
Chef Volksschulamt

7. Ausblicke auf die Geschäfte der Jahre 2004 und 2005
- 7.1 Synodalversammlung
- 7.2 Neue Synodalorganisation
- 7.3 Wahl des neuen Synodalvorstands
8. Allfälliges

1. Begrüssung und Administratives

Der Präsident begrüsst die Anwesenden und gibt die Entschuldigungen bekannt.

2. Mitteilungen

Walter Bircher von der PHZH gelangt mit der Bitte um Unterstützung eines Fonds für kurzfristige Überbrückungsdarlehen an die Kapitelspräsidien. Die Studierenden an der PHZH sind altersmässig sehr durchmischt und z.B. wegen Familienabhängigkeiten in finanziellen Engpässen. Bei der momentanen Finanzsituation des Kantons Zürich ist es nicht einfach Stipendien zu erhalten. Deshalb haben einige Studierende Mühe, ihre Ausbildung zu finanzieren. Sie sind auf Darlehen angewiesen. Für diesen Fonds besteht bereits ein Geschäftsreglement, die Rechtsform muss noch geklärt werden. Markus Simmler vom Kapitel Affoltern verweist auf die Bedürftigenhilfskasse der Lehrerschaft.

Stefan Rubin dankt Walter Bircher dafür, dass die Synode auch weiterhin die Räume der PHZH unentgeltlich benützen darf.

3. Allfällige Eröffnungen des Bildungsrates

Es liegen keine Mitteilungen vor.

4. Nachwahl in den Synodalvorstand: Vizepräsidium

Als Nachfolgerin für den vorzeitig zurückgetretenen Mark Schar stellt sich Ursula de los Santos, Unterstufenlehrerin und Kapitelspräsidentin Winterthur West, zur Verfügung. Bruno Straub, Kapitel Zürich, Abt. 2 und Urs Schaub, Kapitel Andelfingen, werden als Stimmenzähler eingesetzt. Giacomina Fluri vom Kapitel Zürich, Abt. 4, stellt die Kandidatin vor. In offener Wahl wird Ursula de los Santos einstimmig von den 22 Stimmberechtigten gewählt.

5. «Harmonisierung der obligatorischen Schule»

(Projekt HarmoS der EDK)

Referentin: Esther Forrer, Mitarbeiterin der Bildungsplanung

Einleitung:

«Erfolgreiche» Bildungssysteme werden seit längerer Zeit mit Bildungsstandards überprüft. Bildungsstan-

dards stellen eine bedeutende Orientierungshilfe dar. Sie arbeiten in klarer und konzentrierter Form heraus, worauf es in einem Bildungssystem ankommt. Bildungsstandards ersetzen nicht den Lehrplan. Beide gehen Hand in Hand. Sie standardisieren weder den Unterricht noch den individuellen Lernprozess der Lernenden, sondern den Output des Bildungssystems. Sie dienen als Werkzeug der professionellen Steuerung und sind eine notwendige Ergänzung zur professionellen Autonomie.

Das Referat umfasst drei Teile:

- **Teil A:** Allgemeine Informationen zu Bildungsstandards
- **Teil B:** Theoretische Grundlage der Bildungsstandards Schweiz (HarmoS): Die Expertise nach Klieme et al. (2003)
- **Teil C:** Das HarmoS-Projekt: Aktueller Stand

Teil A:

Allgemeine Informationen zu Bildungsstandards

Bildungsstandards setzen Normen für die Qualität der Arbeit von Bildungsinstitutionen. Sie stellen Orientierungshilfe für Lehrpersonen und Schulen sowie Zielvorgabe für Bildungspolitik und Unterstützungssysteme dar. Da sie (juristisch) verbindlich sind, müssen sie entsprechend öffentlich eingefordert und kontrolliert werden. Bildungsstandards standardisieren nicht das Lernen und Lehren, sondern den erwarteten Output. Weder soll der Unterricht in ein Korsett gezwängt noch Gleichmacherei realisiert werden, sondern Autonomie gewährt werden. Sie machen Lehrpläne nicht überflüssig, sondern sind mit ihnen gekoppelt und gehen mit diesen Hand in Hand.

Welche Funktionen können Bildungsstandards einlösen?

Sie arbeiten in klarer und konzentrierter Form heraus, worauf es in einem Schulsystem ankommt, leisten einen Beitrag zur «Qualitätssicherung» und «Sicherstellung der Fairness» respektive der «Gerechtigkeit». Sie bilden «Visionen von Bildungsprozessen» ab und zeigen somit Entwicklungsperspektiven auf und fördern pädagogische Zielerklärungsprozesse. Durch die Auseinandersetzung mit Diskrepanz zwischen erwarteten und erreichten Leistungsergebnissen fördern sie die pädagogische Reflexion. Sie fördern die diagnostische Kompetenz durch die Nutzung von Testinstrumenten und die Kooperation durch die gemeinsame Auseinandersetzung mit den Schulrückmeldungen.

Welches sind die gängigsten Kritikpunkte an Bildungsstandards?

Am häufigsten wird an Bildungsstandards kritisiert, dass sie Lernprozesse standardisierten, von der Individualität zur Gleichmacherei führten, das Kerngeschäft Unterricht durch den outputgesteuerten Ansatz verdrängten. Es wird von einer technokratischen Umsetzung der Bildungsstandards und der Verbreitung einer Rezeptkultur gewarnt. Bedeutende Bildungsinhalte,

die die Kriterien der Testbarkeit und der Kompetenzmodelle nicht einlösen könnten, würden von Bildungsstandards ausgeschlossen. Es seien kaum die finanziellen Ressourcen vorhanden, um aufgrund der Überprüfung von Bildungsstandards Förderung und Entwicklung im Schulalltag zu realisieren. Es fände kein öffentlicher Diskurs über Bildungsstandards statt, welche von oben verordnet würden. Die Koordination der gesetzten Bildungsstandards mit beispielsweise der Lehrpersonenarbeit, der Lehrpersonenausbildung und -weiterbildung sei zu gering.

Teil B:

Die Expertise nach Klieme et al. (2003)

Bildungsstandards stellen bedeutende Bildungsziele dar, die sich durch Kompetenzmodelle beschreiben lassen und die durch Testung erfassbar sind. Gute Bildungsstandards zeichnen sich durch Fachlichkeit, durch Fokussierung auf Kernbereiche, Verbindlichkeit für alle aus. Sie sind differenziert und klar. Ihre Umsetzbarkeit stellt eine Herausforderung dar, ist aber mit realistischem Aufwand erreichbar.

Teil C:

Das HarmoS-Projekt: Aktueller Stand

Die Organisationsstruktur des HarmoS-Projekts sieht wie folgt aus:

- Die Plenarversammlung der EDK ist Entscheidungsorgan.
- Der Vorstand der EDK dient als Steuerungsorgan.
- Zuständig für die Koordination mit weiteren Projekten ist der vom Generalsekretär präsidierte Koordinationsausschuss.
- Der Beirat unter dem Vorsitz von Hans Ulrich Bosshard dient als fachliches Beratungsorgan.
- Die Gesamtprojektleitung unterliegt Herrn Olivier Maradan, dem Leiter des Koordinationsbereichs obligatorische Schule.

Was ist HarmoS?

HarmoS (Harmonisierung der obligatorischen Schule) ist ein von der EDK initiiertes Projekt. Mit diesem wird beabsichtigt, die obligatorische Schule durch verbindliche Bildungsstandards mit entsprechenden Kompetenzniveaus zu harmonisieren. Bildungsstandards mit entsprechenden Kompetenzniveaus werden für die Fächer Erstsprache, Fremdsprache, Mathematik und Naturwissenschaft der 2., 6. und 9. Klasse entwickelt. Zur Diskussion stehen ein weiteres Fach wie Musik oder Werken/Gestalten sowie überfachliche Kompetenzen. Als theoretische Grundlage der Entwicklung der Bildungsstandards wird die Expertise nach Klieme et al. (2003) verwendet. Dabei wird davon ausgegangen, dass Standards ergebnisbezogen und bereichsspezifisch sind. Sie beziehen sich auf allgemeine Bildungsziele und sind prinzipiell in Aufgaben und Testskalen umsetzbar. Damit HarmoS die beabsichtigten Wirkungen erzielen kann, wird eine entsprechende juristische Grundlage erarbeitet. HarmoS stellt somit – neben dem Schulkonkordat von 1970 – ein juristisches Instrument dar, welches für alle Kantone ver-

bindliche Bildungsstandards mit Kompetenzniveaus festlegen wird.

- Entwicklung von Standards: Das Kolloquium findet vom 17.–19. März 2004 in Murten statt. Am 18. März wird die Tagung auch für eingeladene Personen der kantonalen Departemente, der Lehrer- und Dachverbände und der pädagogischen Hochschulen etc. geöffnet. Die konkrete Entwicklung von Bildungsstandards wird durch geeignete Kompetenzzentren auf Mandatsbasis extern geleistet. Verbindliche Grundlage wird dabei die im Anschluss an das Kolloquium zu Bildungsstandards Schweiz geplante Publikation darstellen.
- Lehrplananalyse: Zurzeit wird von der EDK für die vier zur Entwicklung von Bildungsstandards gewählten Fächer eine Lehrplananalyse durchgeführt. Diese soll als Unterstützungshilfe bei der Festlegung von Standards und der Entwicklung von Kompetenzmodellen dienen. Nicht beabsichtigt wird dabei, Vorarbeit für die gesamtschweizerische Lehrplanreform zu leisten.

Zeitplan

- Herbst 2003: Beschreibung und Organisation des Projektes
- Frühling 2004: Theoretische Grundlage: Bestimmung des Konzeptes und der Begrifflichkeit
- Sommer 2004: Abschliessen der Lehrplananalyse
- 2004–2005: Mandatsarbeit: Wissenschaftliche Arbeit: Entwicklung der Kompetenzmodelle für die gewählten Disziplinen; Überprüfung der Kompetenzmodelle
- 2006: Präzisierung der Kompetenzmodelle und der Kompetenzniveaus; Bestimmung und Validierung der Standards

Fazit

- Bildungsstandards sind keine schweizerische Erfindung: In «erfolgreichen» Bildungssystemen werden diese seit einiger Zeit angewandt.
- Bildungsstandards stellen eine zentrale Orientierungshilfe dar. Sie arbeiten in klarer und konzentrierter Form heraus, worauf es in einem Bildungssystem ankommt.
- Bildungsstandards standardisieren den Output (fachliche und überfachliche Kompetenzen), nicht aber den Unterricht und den Lernprozess.
- Bildungsstandards ersetzen die Lehrpläne nicht. Bildungsstandards steuern outputorientiert, Lehrpläne inputorientiert.
- Durch Bildungsstandards wird überprüft, ob die Postulate «Fairness» und «Gerechtigkeit» im Bildungssystem eingelöst werden und ob alle Lernenden über ein Mindestmass an relevanten Kompetenzen (Mindeststandards) verfügen.

Im Anschluss an das Referat gibt die Frage nach dem Abgleich der verschiedenen Lehrpläne der Kantone zu Diskussionen Anlass. Stefan Rubin dankt für das Referat herzlich und überreicht Esther Forrer unter Applaus ein kleines Präsent als Anerkennung.

6. Informationen aus der Bildungsdirektion

Referent: Martin Wendelspiess, Chef Volksschulamt

In seinem Referat informiert Martin Wendelspiess über den aktuellen Stand der Geschäfte zwischen der Schulsynode und der Bildungsdirektion. Er überbringt der Versammlung die herzlichen Grüsse der Regierungsrätin, Frau Regine Aepli.

Zur Synodalverordnung

Die Vernehmlassung ist mit einer kleinen zeitlichen Verzögerung ausgewertet. Die Federführung liegt beim Generalsekretariat der Bildungsdirektion. Die Vernehmlassung hat keine grundsätzlichen Differenzen aufgeworfen. Es kann davon ausgegangen werden, dass diese Verordnung in den wichtigen Punkten so verabschiedet werden sollte, wie sie in die Vernehmlassung gegangen ist. Das Geschäft nimmt jetzt den ordentlichen Weg der Gesetzgebung. Das Generalsekretariat der Bildungsdirektion wird nun die definitive Fassung ausarbeiten und sie an die Redaktionskommission zur Durchsicht weiterleiten. Der vom Regierungsrat beschlossene Text sollte per Ende Mai vorliegen. Die Synode kann mit ihrer Planung weiterfahren, da nichts Unerwartetes bei diesem Geschäft eintreten sollte.

Um die laufenden Projekte weiterführen zu können, ist auf Anfang des Schuljahres 2004/05 geplant, den ganzen Rest des Bildungsgesetzes in Kraft zu setzen.

Schwerpunkte in der Volksschule, Schuljahr 2003/04

Zu den wichtigsten Punkten gehören laufende Projekte und Versuche, die Grundstufe, das Englisch an der Primarschule, das Sanierungsprogramm 04 und das neue Volksschulgesetz.

Laufende Projekte

Zu den laufenden Projekten gehört die TaV-Weiterführung der bestehenden Schulen der bisherigen sechs TaV-Generationen. Parallel dazu läuft die Einrichtung von gemeindeeigenen Schulleitungen und von HV plus. In zwei Jahren werden die HV plus in TaV-Schulleitungen überführt. Unbestritten ist auch eine Kantonalisierung der Schulleitungen. Obwohl die Beiträge nach der Aufbauphase reduziert wurden, wird QUIMS bei den beteiligten Schulen weitergeführt. Auch die neue Schulaufsicht wurde gemäss reduziertem Konzept weitergeführt. Ein zusätzliches Problem zeigt sich hier, da die Amtsdauer der bisherigen Bezirksschulpflege im Sommer 05 endet. Es stellt sich die Frage, ob nochmals Wahlen durchgeführt werden sollen.

Grundstufe

Die Schulversuche sind angelaufen und werden bis 2009 durchgeführt. Es besteht eine fruchtbare Zusammenarbeit mit der EDK-Ost, dem Kanton Aargau und der Zentralschweiz. Im Moment sind es 11 Kantone, die mit Versuchen der Grund- oder Basisstufe an-

fangen haben oder in diesem oder im nächsten Jahr damit beginnen. Maximal können im Kanton Zürich 2004 10 Einheiten, 2005 20 Einheiten und 2006 10 Einheiten à 3 Klassen mit dem Versuch starten. Die lokale Kostenverteilung zwischen Kanton und Gemeinden ist komplex, z.T. ergeben sich keine Mehrkosten. Am meisten Arbeit geben der Aufbau der lokalen Versuchsorganisation in den Gemeinden und die Schaffung der Zusatzqualifikation für Kindergärtnerinnen und Primarlehrkräfte durch den Kanton.

Englisch an der Primarschule

Der Bildungsrat hat im März 2004 darüber zu beschliessen, wie Englisch an der Primarschule eingeführt werden soll. Zwei Kernfragen gilt es zu beantworten: Wie wird Englisch in die Lektionentafel eingebaut? Wird der Einstieg einheitlich (auf August 2005), gestaffelt oder freiwillig vollzogen? Wir gehen davon aus, dass in ein paar Wochen hier Klarheit herrscht, so dass man weiss, wie es in diesem Geschäft weitergeht. Die entsprechende Vorlage ist vorbereitet.

Sanierungsprogramm 04

Es besteht ein Sanierungsbedarf von etwa 2,6 Milliarden Franken. Die Bildung macht 36,8% des Gesamtaufwands aus. Der Anteil der Bildung am Sparprogramm beträgt 6,3%. Diese Einsparungen sollen durch folgende Massnahmen erzielt werden: Stellenabbau in der Zentralverwaltung, Reduzierung der Dienstaltersgeschenke, Verzicht auf Biblische Geschichte, Reduktion der Handarbeitslektionen auf der Mittelstufe, Klassengrössen (abhängig von Anzahl Vollzeiteinheiten und Sozialindex): Erhöhung um durchschnittlich ein Kind, Staatsbeiträge für maximal 12% der Kinder für Stütz- und Fördermassnahmen (DfF ist in dieser 12%-Klausel nicht inbegriffen), Wegfall der Staatsbeiträge für den schulpseudologischen Dienst und die Mundartkurse im Kindergarten, Verzicht auf Einführung von Poolstunden, Minderkosten Volksschulreform.

Neues Volksschulgesetz

Ausgangspunkt ist die Ablehnung des neuen Volksschulgesetzes durch die Abstimmung vom 24.11.2002. Im Dezember 2002 nahm der Kantonsrat das Heft mit den zwei parlamentarischen Initiativen (Baumgartner und Mitunterzeichner, Amstutz) in die Hand. Beide Initiativen wurden im Februar 2003 vom Kantonsrat unterstützt und damit für die Behandlung durch die KBIK (kantonsrätliche Kommission für Bildung und Kultur) freigegeben. Durch die personellen Änderungen im Zusammenhang mit den Neuwahlen des Kantonsrats im Frühling wurde die Behandlung erschwert. Statt nur der strittigen Punkte wurde nochmals jeder einzelne Paragraph der beiden Initiativen diskutiert. Ein neuer Vorschlag der KBIK weicht von beiden Initiativen ab. Im September 2003 haben die Kantonsratsfraktionen eine 1. Lesung abgeschlossen. Seit Januar 2004 hat die 2. Lesung durch die KBIK stattgefunden. Spätestens bis Ende August 2004 muss nun der Regierungsrat zu Handen des Kantonsrates seine Stellungnahme beschliessen. Nach einer 3. Lesung durch die KBIK kommt das Geschäft voraussehbar im Herbst 2004 vor den Kantonsrat.

So könnte in der 1. Hälfte 2005 eine Volksabstimmung durchgeführt werden. Im Anschluss an diese Volksabstimmung könnte man dann die Vernehmlassung und die Begutachtung zu den Verordnungen einleiten. Dies dürfte das nächste grosse Geschäft für die Kapitel werden. Bei erwarteter Entwicklung käme eine Inkraftsetzung auf Beginn des Schuljahres 2006/2007 in Frage.

7. Ausblicke auf die Geschäfte der Jahre 2004 und 2005

Die Staatsbeiträge an die Kapitel werden Ende 2004 nochmals wie bis anhin entrichtet. Die Homepage der Schulsynode musste vorsorglich gekündigt werden. Das weitere Vorgehen bezüglich Homepage wird an einer Sitzung besprochen werden. Lehrmittelbegutachtungen werden durchgeführt im Juni 04 («Sprachfenster», «Die Erde – unser Lebensraum»), im November 2004 («Verflüxt und zugenäht») und im Mai 06 («Envol» und «Geometrie Mittelstufe»). Die Begutachtung der Verordnungen zum neuen Volksschulgesetz könnte im Mai 2005 durchgeführt werden. Bei Verzögerung könnte dieses Geschäft auch auf den September oder November 2005 verschoben werden.

7.1 Synodalversammlung

Die Versammlung findet am 21. Juni 2004 am Nachmittag statt. In einem ersten Teil von 14.15–15.15 Uhr wählen die Kapitelspräsidenten und die Delegierten der Mittelschulen den Vorstand der Lehrpersonenkonferenz der Volksschule resp. der Lehrpersonenkonferenz der Mittelschulen. Bei der Volksschule wird Ruedi Ernst als Kapitelskoordinator mit der Durchführung der Wahl betraut. Nach dieser Wahl findet in einem zweiten Teil eine Festversammlung mit anschliessendem Nachessen statt, an der auch geladene Gäste teilnehmen.

7.2 Neue Synodalorganisation

Das Organigramm zeigt die Struktur der neuen Synodalorganisation, bestehend aus den drei Lehrpersonenkonferenzen Volksschule, Mittelschulen und Berufsschulen. Ihre Präsidentinnen und Präsidenten bilden den Synodalvorstand.

7.3 Wahl des neuen Synodalvorstands

Für den neuen Vorstand der Lehrpersonenkonferenz Volksschule kandidieren:

Unterstufe: Ursula de los Santos (Aktuarin), bisher
Mittelstufe: Benedict Ranzenhofer (Präsident), bisher
Oberstufe: Jürg Maag (Vizepräsident), neu

8. Allfälliges

Stefan Rubin bedankt sich bei Martin Wendelspiess für die interessanten Informationen aus der Bildungsdirektion, dankt der PHZH nochmals für ihre Gastfreundschaft und verabschiedet die Anwesenden.

Meilen, 10. Mai 2004

Der Aktuar der Schulsynode
B. Ranzenhofer

Protokoll der Referentenkonferenz

Begutachtungen: «Sprachfenster», «Die Erde – unser Lebensraum»

Datum: Mittwoch, 31. März 2004
Ort: Zürich, PHZH
Anwesend: Stefan Rubin,
Präsident der Schulsynode
Ursula de los Santos,
Vizepräsidentin der Schulsynode
Benedict Ranzenhofer,
Aktuar der Schulsynode
Maja Baumgartner, ELK, Referentin
Urs Rigo, SekZH, Referent
41 Kapitelspräsidentinnen und
-präsidenten, Kapitelsreferentinnen
und -referenten
Markus Bürgi, Bildungsrat
Ruedi Gysi, VSA/Lehrmittelsekretariat
Urs Loosli, Präsident SekZH
Emma Heidelberg, VSLZH
Marion Heidelberger Bünzli, ZLV / ELK
Annemarie Egloff, KSH
Martin Brunner, Präsident LZS
Marlies Schönenberger, ZKHLV
Kaarina Kaunisaho, HSKLVZH
Entschuldigt: Charlotte Peter, Bildungsrätin

Traktanden

1. Begrüssung und Administratives
2. Mitteilungen des Synodalvorstands
3. Erläuterungen zu den Thesen der Lehrmittelbegutachtung
 - 3.1 «Sprachfenster»
Referentin: Maja Baumgartner
 - 3.2 «Die Erde – unser Lebensraum»
Referent: Urs Rigo
4. Allfälliges

1. Begrüssung und Administratives

Der Präsident Stefan Rubin begrüsst die Anwesenden und gibt die Entschuldigungen bekannt. Die Vizepräsidentin Ursula de los Santos erläutert die administrativen Belange.

2. Mitteilungen des Synodalvorstands

2.1 Neuorganisation der Homepage

Am 10. Mai findet eine Sitzung mit den Kapitelspräsidenten und einem Vertreter der LKB statt, an der die Neuorganisation der Homepage besprochen wird. Die Kapitelspräsidenten werden gebeten, sich vorgängig Gedanken darüber zu machen, insbesondere was die Betreuung und die Kosten betrifft.

2.2 Lehrmittelbegutachtungen 2005

Das Lehrmittel «Verflixt und zugenäht» wird im November 2005 begutachtet. Die Begutachtung des Lehrmittels «Geometrie Mittelstufe» wird auf 2006 verschoben.

2.3 Reglement zum Vollzug der Verordnung zur Schulsynode

Ein Reglement zum Vollzug der Verordnung zur Schulsynode soll u.a. die Finanzierung und das Absenzenwesen regeln. Eine Arbeitsgruppe mit Ursula de los Santos und dem Kapitelskoordinator Ruedi Ernst, der auch die Kapitelspräsidien angehören können, nimmt die Ausarbeitung eines Entwurfs an die Hand. Die Vernehmlassung durch die Verbände, die Kapitelspräsidien und die Bildungsdirektion findet etwa Mitte Juni statt. An der Abgeordnetenkonferenz vom 25. August 2004 werden die Ergebnisse vorgestellt und besprochen. Der Vorstand der Lehrpersonenkonferenz verschickt die überarbeitete Version wiederum an die Kapitelspräsidien und die Bildungsdirektion, die bis zum 1. Oktober 2004 ihre Rückmeldungen einbringen. An der Referentenkonferenz zum Novemberkapitel könnte das Reglement verabschiedet und anschliessend der Bildungsdirektion zur Genehmigung vorgelegt werden. Die Kapitularen und Kapitulare könnten dann am Novemberkapitel über die Reglemente orientiert werden. Wir hoffen, dass der etwas gedrängte Zeitplan eingehalten werden kann.

2.4 Standards

Gespräche zur Definierung von Standards im Bildungswesen sind im Gange.

3. Erläuterungen zu den Thesen der Lehrmittelbegutachtungen

3.1 «Sprachfenster»

Referentin: Maja Baumgartner

«Sie müssen heute über nichts Geringeres entscheiden als über die Einführung eines obligatorischen Lehrmittels. Es handelt sich um ein Sprachlehrmittel für die Unterstufe, genauer um ein Sprachlehrmittel für die 2. und 3. Klasse. Der Auftrag an die Autorin Elsbeth Büchel und den Autor Dieter Isler vor 8 Jahren lautete: In interkantonaler Zusammenarbeit ein Sprachlehrmittel für die Unterstufe zu schaffen, das sich um die im Lehrplan vorgeschriebenen Lehrziele verbindlich kümmert.

Ich weiss nicht, wer von Ihnen sich noch an «Eledil und Krokofant» erinnert. Dieses Lehrmittel stammt aus den siebziger Jahren und entspricht den neuen Erkenntnissen über den Spracherwerb bei Kindern nicht mehr. Auch die Unterrichtsformen haben sich verändert. Neben dem geführten Unterricht werden auch Werkstätten oder projektartiger Unterricht eingesetzt. Der bindendifferenzierende Unterricht findet immer mehr Verbreitung. Der Markt hat darauf reagiert. Vielfältigste Unterrichtshilfen sind erschienen. Jeder Unterstufenlehrperson war es bisher selbst überlassen, sich in

diesem Dschungel zurechtzufinden. Deshalb haben wir mit Ungeduld auf ein neues Sprachlehrmittel gewartet. Im Jahr 2000 ist das Sprachfenster erschienen. Seither ist es provisorisch obligatorisch und die Lehrkräfte mussten zwei Einführungstage besuchen. Nun soll das Lehrmittel obligatorisch werden.

Was heisst obligatorisch?

- *Obligatorische Lehrmittel müssen von den Gemeinden angeschafft werden*
- *und von den Lehrkräften im Unterricht eingesetzt werden.*

In welcher Art das Lehrmittel eingesetzt wird, ist nicht vorgeschrieben. Das Obligatorium bezieht sich nur auf das Schülerbuch. Die Themenhefte und die Kartei bleiben Zusatzmaterial.

Die Arbeitsgruppe, welche die Kapitelsthesen ausarbeitete, hat sich verschiedenste Fragen zur Prüfung des Lehrmittels gestellt. Die folgenden sind einige davon:

- Entspricht das Lehrmittel dem Lehrplan?
- Sind die Ziele klar?
- Stützt es sich auf neueste Erkenntnisse im Wissen um den Spracherwerb und die Didaktik?
- Ist genügend gutes Material für die Praxis vorhanden?

Die Kapitelsthesen zeigen, dass diese Fragen alle mit ja beantwortet werden konnten.

Damit auch Sie heute entscheiden können, stelle ich Ihnen nun das Lehrmittel in groben Zügen vor. Ich richte mich dabei an die Lehrkräfte der Unterstufe, welchen das Lehrmittel noch wenig bekannt ist – aber auch an die Lehrkräfte der Mittel- und Oberstufe, der Handarbeit, der Hauswirtschaft und auch an die Förderlehrkräfte, die das Sprachfenster nur teilweise oder gar nicht kennen.

Das Lehrmittel umfasst die vier Teile, die hier auf dem Tisch stehen: Das **Schülerbuch**, es ist sozusagen das Herzstück des Lehrmittels. Ausserdem ein **Handbuch mit CD**, zwei **Ordner mit Themenheften** und eine **Kartei mit Arbeitskarten** für die selbständige Bearbeitung durch Schülerinnen und Schüler.

Zuerst zum Handbuch:

Man muss es nicht von A bis Z durchlesen. Die Grundidee ist auf wenigen Seiten erklärt:

Das Sprachfenster stellt das Lesen, Schreiben, Hören und Sprechen in einen Gesamtzusammenhang, berücksichtigt die Vielfalt der Sprachfähigkeiten und unterstützt damit ein ganzheitliches Verständnis des sprachlichen Lernens.

Und wie soll das nun geschehen?

Zwei getrennte Arbeitsfelder:

<i>Sprachhandeln</i>	<i>Sprachtraining</i>
	<i>Sprachwissen</i>

Es wird unterschieden zwischen Sprachhandeln und Sprachfertigkeiten. Dazu kommt noch das Wissen über die Sprache selbst. Wir sehen es im **Schülerbuch**:

Wenn ich das Buch von oben betrachte, sehe ich drei Farben, je eine Farbe für jedes Kapitel.

Was heisst das nun konkret?

Alle Seiten mit blauem Balken beinhalten Arbeitstechniken. Die Sprache selbst steht hier nicht im Vordergrund. Sie ist ein Mittel zum Zweck. Im Vordergrund steht eine Sache, ein Thema. Welches Thema, spielt keine Rolle. Es geht hier darum grundlegende Arbeitstechniken zu lernen.

Hier ein Beispiel aus dem Buch (Buch S. 14):

Hier geht es, unabhängig vom Text darum, wie kann ich vorgehen, um einen Text gut zu verstehen. In jedem Kapitel gibt es einfache und schwierigere Aufgaben. Es gibt ausserdem auch spezielle Übungen für so genannte DaZ-Kinder, Kinder, die Deutsch als Zweit- oder sogar Drittsprache erlernen.

Die Buchseiten sind nach den Bereichen Lesen / Schreiben / Hören und Sprechen geordnet und der Titel im Inhaltsverzeichnis gibt Auskunft, welche Arbeitstechnik jeweils gelernt werden soll.

Die Buchseiten werden also nicht der Reihe nach gelöst, sondern je nach Bedarf.

Im Handbuch sind zu jeder Seite die Ziele und Hinweise für den Unterricht zu finden.

In der Auswahl der Inhalte, der Themen für den Unterricht in Sprache und Mensch und Umwelt ist die Unterstufenlehrerin bzw. der Unterstufenlehrer weitgehend frei. Deshalb bietet das Sprachfenster eine Anzahl an Themen an. Zu jedem Thema gibt es ein **Heft**. In diesem Ordner finden sich Themen, welche die Sprache selbst zum Inhalt z.B. «Lesen» oder «Sprache» erforschen.

Im zweiten Themenordner finden sich Sachthemen, wie etwa «Kinder begegnen Bildern und Skulpturen» oder «Wenn das Schaf zum Thema wird».

Diese Hefte beinhalten die konkrete Unterrichtsplanung. Das Thema wird erklärt und jede Lektion ist vorbereitet. Da das Sprachfenster methodenunabhängig ist, kann die Lehrperson bei jedem Thema auswählen zwischen einer Lektionsreihe, einem Werkstatt- oder Projektunterricht zum Thema.

Die Themenhefte wurden von verschiedenen Arbeitsgruppen, bestehend aus Unterstufenlehrkräften, ausgearbeitet. Es sind genaue Anleitungen für den Unterricht, die sich auf die Arbeitstechniken des Schülerbuches stützen.

Soviel zu den Arbeitstechniken.

Nun zum Sprachtraining:

Einbezug besonderer Lernbedürfnisse

Das Sprachfenster ist ein Lehrmittel für den integrativen Unterricht. Es enthält Materialien, die es der Lehrperson erleichtern, im Rahmen des regulären Sprachunterrichts besondere Lernbedürfnisse zu berücksichtigen.

- Für Kinder mit hoher sprachlicher Leistungsfähigkeit stehen besonders anspruchsvolle Lernmaterialien zur Verfügung.

- Für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache werden Materialien angeboten, die gezielt auf die Besonderheiten des Zweitspracherwerbs ausgerichtet sind.

Die Sprachentwicklung der Kinder nach der ersten Klasse ist sehr unterschiedlich. Es gibt Kinder, die erst am Anfang ihres Deutschspracherwerbs stehen, es gibt Kinder, die den Schreib- und Leselernprozess noch nicht abgeschlossen haben, es gibt aber auch Kinder, die bereits selbständig Bücher lesen oder Geschichten schreiben.

Im Handbuch steht, dass das Sprachfenster die Lehrperson entlastet von der Suche nach geeigneten Übungsmaterialien für diese verschiedenen Niveaus. Das Lehrmittel löst dieses Versprechen ein.

Was geübt werden soll ist auf den gelben Seiten in Merksätzen aufgeschrieben.

Oben im Balken sieht die Lehrperson, auf welchen Buchseiten oder Karteikarten sich Übungen dazu finden.

Wie die Arbeitstechniken, sind auch die Trainingsformen, d.h. die Übungen in die Bereiche Lesen/Schreiben/Hören und Sprechen aufgeteilt.

Ich zeige Ihnen hier ein Beispiel (Buch S. 190):

Bei jedem Kapitel gibt es auch hier wieder spezielle Übungen für Kinder, die Deutsch als Zweitsprache haben. Zum Beispiel in der Bedeutung der Worte oder in der Kenntnis besonderer Laute in der deutschen Sprache brauchen diese Kinder entweder spezielles oder mehr Training als andere. Je nach Situation wird die Lehrperson eine solche Seite mit der ganzen Klasse gemeinsam bearbeiten oder sie wählt die Übung für eine Gruppe oder einzelne Kinder aus.

In dieser **Kartei** sind viele weitere Übungen in verschiedenem Schwierigkeitsgrad aufbewahrt.

Manchmal wird zu einer Übung ein Lesetext benötigt. Diese Lesetexte sind jeweils in den Lesebüchern («Drei Schritte», «Zaubertopf», «Der grosse Zwerg», «Riesenbirne und Riesenkuh») zu finden, die in jedem Unterstufen-Schulzimmer stehen.

Das Sprachfenster entlastet die Lehrpersonen von der Suche nach geeigneten Übungsmaterialien ...

Dieser Satz, den ich vorhin zitierte, geht noch weiter, nämlich:

... und rückt stattdessen die Beobachtung und Förderung individueller Lernprozesse ins Zentrum ihrer Aufmerksamkeit.

Genau dieser Satz hat bei den Einführungskursen manchenorts für Aufregung gesorgt.

Vielleicht war es auch der nächste Satz:

Die linguistische Ordnungsstruktur und die Förderorientierung können die Zusammenarbeit mit heilpädagogischen Fachleuten und Deutschkurs-Lehrkräften vereinfachen und intensivieren.

Warum die Aufregung?

- Vielleicht, weil ein einfaches Prinzip im Einführungskurs eventuell kompliziert erklärt wurde? (z.B. «linguistische Ordnungsstruktur»)

- Oder weil wir Lehrkräfte einen so hohen Anspruch an uns selbst stellen, so dass wir ein Wort wie «können» als «müssen» lesen?
- Oder vielleicht auch, weil im Sprachfenster-Handbuch tatsächlich etwas Neues vorgestellt wird?

Lassen wir diese Spekulationen...

Ich möchte Ihnen dieses Neue nun vorstellen.

Dieser Schmetterling heisst Linguoskop.

Es ist ein Instrument, das der Lehrperson helfen soll, die Sprachfähigkeit ihrer Schülerinnen und Schüler kompetent zu beurteilen.

Hier können Sie sehen, wie nach linguistischen Erkenntnissen Sprache verschiedene Aspekte hat. Jeder Satz kann unter diesen vier verschiedenen Gesichtspunkten betrachtet werden. Auf der Rückseite dieses Kartons wird noch genauer aufgelistet, was darunter zu verstehen ist. Das Linguoskop kann also beigezogen werden als Hilfe, zum Beispiel um einen Text zu beurteilen.

Da steht:

- Zur inhaltlichen Eigenständigkeit: Bringt das Kind Eigenes in den Text ein wie Erfahrungen, Gedanken?
- Zur Textbedeutung: Schreibt das Kind alles auf, was wichtig ist, alle Handlungsschritte?
- Zu den Satzarten: Bildet das Kind richtige Sätze, mit Verb und Subjekt?
- Regelkenntnis: Trennt das Kind die Wörter durch Zwischenräume?

Und so weiter.

Dieser Teil des Lehrmittels kann auch für Lehrkräfte anderer Stufen oder für Förderlehrkräfte nützlich sein, denn die meisten von uns müssen Sprache beurteilen, egal, wie alt das Kind ist.

Je nachdem, wie nun diese Beurteilung herausgekommen ist, wäre es sinnvoll, auf Grund der Beurteilung, gezielt zu üben. Deshalb sind alle Übungen im ganzen Buch und in der Kartei gekennzeichnet nach dem System / den Farben des Linguoskops. So weiss die Lehrperson immer, welcher Aspekt mit der Übung speziell gefördert wird.

Die CD kann dazu benützt werden, entsprechende Übungen rasch zu finden.

Im Handbuch wird zu Recht gesagt, dass das sinnvollste, wirkungsvollste Training sich nach dem Stand, nach den Stärken und Schwächen der einzelnen Schülerinnen und Schüler richten sollte. Konsequenterweise bietet das Handbuch also auch ein Instrument und Vorschläge an, wie eine solche individuelle Förderung konkret organisiert werden könnte.

Jede Übung kann aber auch mit der ganzen Klasse oder mit einzelnen Gruppen durchgeführt werden.

Das Sprachfenster bietet uns Lehrkräften also etwas an, das wir immer wieder fordern, besonders dann fordern, wenn wir unsere Kräfte für strukturelle Neue-

rungen verbrauchen: Wir möchten Weiterbildung auch und vor allem in unserem Kerngeschäft, dem Unterrichten.

Im Handbuch des Sprachfensters steht dazu:

Wer sich anhand des Lehrmittels als Lehrperson weiterentwickeln möchte findet in beiden Arbeitsfeldern des Sprachfensters Gelegenheit dazu:

- **Öffnung** des themenorientierten Sprachhandelns in Richtung auf projektartigen Unterricht, Aufbau einer klassenspezifischen Sprachkultur und freien Einsatz der Materialien im fächerübergreifenden Unterricht.
- **Differenzierung** des fähigkeitenorientierten Sprachtrainings in Richtung auf entwicklungsorientierte und ganzheitliche Sprachförderung, individuelle Lernbegleitung und selbstgesteuertes Lernen.

Ich habe diesen kleinen Exkurs gewagt, damit Sie einen Eindruck davon bekommen, dass es in diesem Lehrmittel gelungen ist, einen hohen Anspruch an die Qualität des Unterrichts zu stellen und diesen Anspruch zu verbinden mit einem grossen Angebot an einfachen und übrigens auch altbewährten Übungen für den täglichen Gebrauch.

Ich komme zum Schlusswort, das ich dem Handbuch entnehme:

Das Lehrmittel ist in allen Teilen sehr umfangreich. Es ist nicht notwendig, von Anfang an sämtliche Instrumente und Materialien zu kennen und anzuwenden. Wir empfehlen den Lehrpersonen, das Sprachfenster zusammen mit den Kindern Schritt für Schritt zu entdecken ... Die Erfahrung in den Praxistests hat gezeigt, dass es sich immer wieder lohnt, den Kindern viel zuzutrauen.

In diesem Sinne empfehle ich Ihnen, alle Kapitelsthesen und den Antrag anzunehmen.

Vielen Dank.»

3.2 «Die Erde – unser Lebensraum»

Referent: Urs Rigo

1. Überblick

Das Lehrmittel setzt die Reihe der qualitativ vorzüglich gestalteten Geografiebücher des Lehrmittelverlags fort. Viele dieser Bücher wurden prämiert und sind ein Aushängeschild des Verlags – weit über die Grenzen unseres Kantons hinaus.

2. Positive Aspekte

Die Bandbreite der im Buch erwähnten Themen deckt die Ansprüche eines modernen Geografieunterrichts ab. Das Lehrmittel trägt – neben der Vermittlung von geografischem und geologischem Wissen – auch den sozialen und ökologischen Problemen unserer Erde Rechnung.

Das Bildmaterial ist aussagekräftig und lässt Raum für Bildbetrachtungen und -beschreibungen.

Vielfach ergänzen sich Bilder, Grafiken und Texte zu einem sinnvollen Ganzen. Dadurch lässt sich das Lehrmittel als Grundlage für eine selbsttätige Schülerarbeit gut einsetzen.

3. Negative Aspekte

Das Lehrmittel ist einseitig auf eine progymnasiale Schülerschaft ausgerichtet. Es stellt hohe Ansprüche an den Intellekt und das Abstraktionsvermögen.

Für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufen B und C sind viele Texte und Grafiken nicht mehr verständlich und überhaupt nicht mehr interpretierbar. Damit wird das Lehrmittel dem Anspruch nicht gerecht, für die ganze Oberstufe verbindlich zu sein. Hier zeigt sich generell die Schwäche in unserer Lehrmittelherstellung. Praxis- und stufenfremde Autorinnen und Autoren stellen Lehrmittel her, welche zwar wissenschaftlich korrekt, aber nicht unserer Oberstufenschülerschaft angepasst sind.

4. Die konkreten Schwachstellen und unsere Forderungen

Das Lehrmittel muss unbedingt im Sinne unserer Schülerschaft umgearbeitet werden. Schwer verständliche Texte und Grafiken müssen entschärft und vereinfacht werden.

Ebenso fehlt dem Buch jegliches Begleitmaterial wie Lehrerkommentar, Arbeitsblätter, Folienvorlagen oder Bilderbögen. Es wäre wünschenswert, wenn wenigstens ausgewählte Bilder und Grafiken zusammen mit den zugehörigen Erklärungen in digitalisierter Form erhältlich wären.

Statistische Werte sollten regelmässig aktualisiert werden. Die Hinweise auf den «Schweizer Weltatlas» müssen der neuesten Ausgabe entsprechen.

Das Glossar sollte wesentlich erweitert werden. Auch geografische Grundbegriffe sollten im Glossar erklärt werden wie Tropen, Subtropen, Hemisphäre, Polargebiete, Vegetation usw.

Praxisorientierte Lehrpersonen der Sekundarstufen B und C sollten bei der Umarbeitung mit einbezogen werden.

Die Lehrerschaft der Oberstufe ist erst dann bereit, das Lehrmittel als obligatorisch zu erklären, wenn obgenannten Forderungen entsprochen wird.

5. Allfälliges

Der Präsident richtet seinen Dank an die heutigen Referentinnen, die Arbeitsgruppen, die die Thesen erarbeitet haben, und die PHZH, welche uns den Hörsaal für die Konferenz zur Verfügung gestellt hat. Er schliesst unter Applaus die Konferenz.

Meilen, 11. Mai 2004

Der Aktuar der Schulsynode
B. Ranzenhofer



«Immer wieder nehmen wir die Dienstleistungen von schulsupport in Anspruch. Dabei verblüffen uns die Schnelligkeit und die Zuverlässigkeit. Und die Kosten für schulsupport sind angemessen, zumal wir aufgrund der kompetenten Beratung auch schon viel Geld gespart haben!»

Fritz Höhener
Leiter Schulverwaltung
Stadt Illnau-Effretikon

www.schulsupport.ch

**Zollikerstr. 4, Postfach, 8032 Zürich
Tel. 043 499 20 90, Fax 043 499 20 99**

Prinzessin Ardita

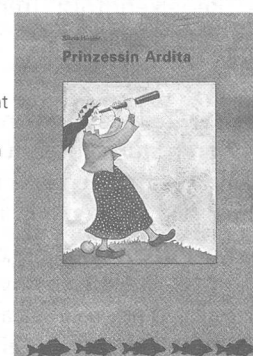
Ein albanisches Märchen

Ein aussergewöhnliches Fernrohr, eine nicht heiratswillige Prinzessin und ein kluger junger Mann spielen die Hauptrollen in diesem auf Deutsch und Albanisch erzählten und liebevoll illustrierten Bilderbuch von Silvia Hüsler.

28 Seiten, A4, farbig illustriert, gebunden
Nr. 124 202.00 Fr. 18.30

Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.- wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet.

Tel. 01 465 85 85
Fax 01 465 85 86
lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
www.lehrmittelverlag.com



Lehrmittelverlag
des Kantons Zürich



Bernhard Sutter

Beratungen

Organisation und Informatik

Als neutraler Organisations-Berater unterstütze ich Sie innovativ und pragmatisch

- bei der Bewältigung von Restrukturierungs-Projekten
- bei der Umsetzung von Organisations-Projekten
- beim Erarbeiten von IT-Strategien
- bei der Implementierung von IT-Gesamt-Lösungen
- im Coaching und Schulungen im Bereich Organisation

www.bsoi.ch
bernhard.sutter@freesurf.ch

Tel • Fax 052 394 10 87 • 89
Mobile 079 645 80 36

Bildungsratsbeschluss betreffend Anpassung des Lehrplans «Biblische Geschichte»

A. Ausgangslage

Die Volksschule des Kantons Zürich ist eine vom Staat getragene Schule, die gemäss der Bundesverfassung und kantonalem Bildungsgesetz politisch und konfessionell neutral geführt werden muss. Bibelunterricht im engeren Sinn, d.h. mit einem Bekenntnis- und Unterweisungscharakter, gehört somit nicht zum Auftrag der öffentlichen Volksschule, sondern ist Sache der Kirchen.

Der Zweckparagraph 1 des Volksschulgesetzes hält fest, dass die Volksschule zu einem Verhalten erzieht, das sich an christlichen, humanistischen und demokratischen Wertvorstellungen orientiert. Werteerziehung bzw. die Entwicklung von Werthaltungen ist in der Schule nicht einem speziellen Fach zugeordnet oder gar vorbehalten.

Gemäss dem heutigen Lehrplan vermittelt der Unterricht in «Biblischer Geschichte» an der Primarschule Einblicke in die Welt der Bibel. In «Biblischer Geschichte» im engeren Sinne stehen das christliche Gedankengut, christliche Überlieferungen und das Leben und Wirken Jesu im Zentrum. In verschiedenen Entscheiden hält das Bundesgericht fest, dass religiöser Unterricht nur als fakultatives Fach und getrennt vom übrigen Unterricht erteilt werden darf. In den obligatorischen Unterricht dürfen demzufolge nur Ziele und Inhalte integriert werden, von denen Eltern ihre Kinder, gestützt auf die Glaubens- und Gewissensfreiheit, nicht dispensieren lassen können.

Der Lehrplan des Fachs «Biblische Geschichte» enthält aber auch Ziele, die sich mit dem Gebot der konfessionellen Neutralität vereinbaren lassen. Mit Beschluss vom 1. Dezember 2003 hob der Bildungsrat die Angebotspflicht für Biblische Geschichte an der Primarschule auf und beauftragte am 19. Januar 2004 die Bildungsdirektion, den Lehrplan für «Biblische Geschichte» zu überprüfen mit dem Ziel, die Unterrichtsgegenstände und Lernziele so zu definieren und zu gestalten, dass der Besuch des Unterrichts für alle Schülerinnen und Schüler obligatorisch erklärt werden kann.

B. Erwägungen

Gemäss heutigem Lehrplan geht es auf der Unterstufe im Fachbereich «Mensch und Umwelt/Biblische Geschichte» unter anderem darum, Erfahrungen mit anderen Lebensweisen zu gewinnen und Wertvorstellungen zu klären, um Begegnungen mit Menschen oder Geschichten aus verschiedenen Kulturkreisen und die Regeln für das Zusammenleben. Diese Lernziele widersprechen dem konfessionellen Neutralitätsgebot der Schule nicht.

Auf der Mittelstufe enthält der Lehrplan Ziele, die sich nicht ohne weiteres mit dem Gebot der konfessionellen Neutralität in Einklang bringen lassen. Davon ausgehend, dass das Volksschulgesetz verlangt, dass die Volksschule die Schülerinnen und Schüler zu einem Verhalten erzieht, das sich an christlichen, humanistischen und demokratischen Wertvorstellungen orientiert, erscheint es jedoch als verfassungskonform, den Schülerinnen und Schülern den Zugang zu unserer Geschichte und Kultur auch anhand von Überlieferungen, ausgewählten biblischen Geschichten und weiteren religiösen Geschichten aus verschiedenen (insbesondere nichtchristlichen) Kulturen zu eröffnen. Dem konfessionellen Neutralitätsgebot dürfte auch das Wiedererkennen biblischer Geschichten und Legenden in künstlerischen Darstellungen aus verschiedenen Epochen entsprechen, gehört dies doch zum Wissen über unsere kulturellen Wurzeln. Ebenso unproblematisch erscheint die Vermittlung von Orientierungswissen über die christlichen Feiertage und ihre Bedeutung sowie über die Feiertage anderer grosser Religionen.

Angesichts der Tatsache, dass alle diese Ziele bereits Gegenstand des heutigen Lehrplans sind, kann eine entsprechende Lehrplananpassung im Laufe dieses Jahres erfolgen.

Auf Antrag der Bildungsdirektion

beschliesst der Bildungsrat:

Die Bildungsdirektion wird beauftragt, dem Bildungsrat eine Änderung des Lehrplans «Biblische Geschichte» für die Unter- und die Mittelstufe der Volksschule im Sinne der Erwägungen zu unterbreiten.

Lehrerschaft

Hinschied

Name, Vorname	Todestag	Schulort
Sekundarlehrer		
Rohner, Rainer	3. Mai 2004	Winterthur-Veltheim



VIVARIUM
Tablat

Amphibien und Reptilien der Schweiz

in naturnah eingerichteten Aqua- und Freilandterrarien, Kleinsäuger, Insekten.
Naturgarten-Erlebnis-Parcours mit vielen Lebensräumen und Kleinstrukturen. Ideales **Schulreise- und Exkursionsziel** in naturnaher Landschaft im Tösstal/ZH für Schulklassen aller Altersstufen.

Weitere Informationen und Anmeldung: VIVARIUM Tablat, 8492 Wila
 Tel. 052 385 35 76 www.vivarium-tablat.ch Unterstützt durch 

Kunstmuseum Winterthur

Museumspädagogik

Welche Farbe hat das Licht?

Licht! Gelb erscheint es uns, wenn wir unter der Leselampe sitzen, rot bis violett, wenn wir den Sonnenuntergang geniessen. Alle Farben sehen wir, wenn wir die Augen zusammenkneifen und innere Lichtblitze verfolgen. Der Grosstadt oder der ländlichen Stille ordnen wir Licht zu.

Wie Eindrücke des Lichtes verarbeitet wurden untersuchen wir an Bildern von Künstler/innen aus verschiedenen Epochen (Vuillard, Cézanne, Delaunay, Agnes Martin). Wir vergleichen naturalistisch gemaltes Licht mit inneren Lichtvisionen.

Welche Farbe hat das Licht nun wirklich?

Vielleicht helfen uns das Prisma und selber gemaltes Licht eine Antwort zu finden.

Pierre Bonnard: «Ich möchte vor den jungen Malern des Jahres 2000 mit Schmetterlingsflügeln ankommen.»

Bonnard, einer der ganz grossen Maler des beginnenden 20. Jahrhunderts, wird mit einer Ausstellung von Gemälden aus CH-Sammlungen im Kunstmuseum geehrt. Vom Frühwerk, wo er als Mitglied der Gruppe der Nabis noch dunkeltonige Bilder malte, bis zum Spätwerk in sehr leuchtenden Farben ist quer durch die Gattungen eine Entdeckungsreise anzutreten.

Wir greifen einige spezielle Themen heraus: Die angeschnittenen Gegenstände, die den Raum nur erahnen lassen, geben den Weg frei für eigene Vorstellungen. Die verschiedenen Blickwinkel eines Interieurs führen uns weit in die Abstraktion.

Zum Schluss ergänzen wir selber ein Bild von Bonnard.

Geeignet: ab Mittelstufe (Bonnard auch Unterstufe)

Dauer: 1½–1¾ Stunden

Termin: ab April 2004

Anmeldung bei Kristina Gersbach: Telefon/Fax 01 463 92 85 oder Mail: museumspaedagogik@kmw.ch

Dieses Angebot richtet sich an Schulklassen der näheren und weiteren Umgebung Winterthurs (Kosten Fr. 150.–/Workshop) und der Stadt Winterthur (kostenlos).

Unterstützen Sie Ihre Schüler bei der Lehrstellensuche

Das Wichtigste: attraktive Lehrstellenbewerbungen

- Auch hier zählt der erste Eindruck!
- Die richtige Bewerbungsform/-art zum richtigen Beruf!
- Aktuell im August, September und Oktober 2004

Workshop/Anleitung/Beispiele für Lehrkräfte der Oberstufe

2 x 2,5 Std. bei 2–8 Teilnehmern Fr. 1'500.–
Kursunterlagen pro Teilnehmer Fr. 30.–

Erstellen der Lehrstellenbewerbungen mit den Schülern

3 x 3 Lektionen bei 10–20 Schülern Fr. 3'000.–
pro Schüler eine individuelle Bewerbung inklusive

BRT

Bruno Ruppli
Betriebsökonom FH
Ehem. Schulpflegepräsident
Lehrmeister KV Reform

Sonnenbergstrasse 69
8488 Turbenthal
Tel. 076/366.61.53
brrt-treuhand@bluewin.ch

Sammlung Oskar Reinhart «AM RÖMERHOLZ»

«Kleider machen Leute» oder Samt und Seide gemalt wie zum Anfassen

Wie angenehm ist es ein Katzenfell zu streicheln, kühle Seide oder knisternden Tüll zu berühren. Wie unangenehm vielleicht über ein Schmirgelpapier zu streifen oder Polyester zu reiben. Meist erkennen wir mit den Händen, um welches Material es sich handelt.

Wie haben Künstler aus verschiedenen Zeiten die Herausforderung verschiedene Stoffe so echt wie möglich zu malen wahrgenommen? Welche Stoffe zeichnen den Adel, welche das gemeine Volk aus?

Wir versuchen zuerst «blind» verschiedenste Materialien mit den Händen zu ertasten. Pelz, Baumwolle, Tüll, Seide, Jutte finden wir auch auf Bildern im Römerholz wieder. Was sie uns für Geschichten über ihre Träger und Besitzer erzählen, werden wir durch genaues Betrachten selber herausfinden.

Augenblicke

Sind es die Augen, die verraten, ob jemand wütend, traurig oder einfach nur müde ist? Oder brauchen wir ein Gesicht gar nicht zu sehen, um aus einem gebeugten Rücken, einer geballten Faust oder einer Körperhaltung eine Stimmung ablesen zu können?

Anhand von Bildern, Skulpturen und Plastiken aus verschiedenen Jahrzehnten interpretieren wir verschiedene Blicke, Gesten und Körperstellungen und vergleichen sie.

Welche Ausdrucksmöglichkeiten bieten die Farben und der Pinselduktus auf der Leinwand, wo liegt die Kraft der modellierten Figuren im Raum?

Daneben erproben wir unsere eigene Augen- und Körpersprache. Wie und was lesen die anderen daraus?

Geeignet «Kleider machen Leute» für Schulklassen der Unter- und Mittelstufe, «Augenblicke» ab Mittelstufe

Termin Dienstag oder Donnerstag ab 10.00 Uhr

Dauer 1½ bis 1¾ Stunden

Anmeldung Telefon/Fax 01 463 92 85
an Kristina Gersbach, Kunsthistorikerin
oder per Mail: kgersbach@dplanet.ch

Dieses Angebot richtet sich an Klassen aus der gesamten Schweiz. Die Workshops sind kostenlos.

Haus Konstruktiv, Zürich

Natur konkret!

Wie werden Eindrücke und Erlebnisse mit der Natur übersetzt und im Museum erlebbar gemacht?

Die beiden britischen Künstler Richard Long und Hamish Fulton, im engeren und weiteren Sinn wichtige Vertreter der «Concept»- oder «Land Art»-Bewegung, setzen sich auf verschiedene Weise der Natur bis ins Extreme aus um nachher ihre Erfahrungen für uns im Museum erlebbar zu machen. Welche formalen Mittel wählen sie? Ist «Natur» auf diese Weise für uns noch spürbar oder potenziert sich vielleicht sogar ihre Wirkung?

Den beiden Künstlern setzen wir Werke aus der Sammlung und eigene Versuche in und mit der Natur entgegen, die ebenfalls eine körperliche Auseinandersetzung erzwingen.

Workshop für Schulklassen

ab 5. Schuljahr

Datum nach Absprache

Dauer 1½ – 1¾ Std.

Kosten: Fr. 150.–

Anmeldung: Telefon/Fax 01 463 92 85, Kristina Gersbach, Museumspädagogin, oder per Mail: kgersbach@gmx.net



Kulturangebot für die Schule im Zeitraum: Juni–Juli 04

Volksschulamt
Dienstleistungen schule&kultur
Elisabethenstrasse 43
8090 Zürich
Telefon 043 3 222 444, Fax 043 3 222 433
E-Mail: info@schuleundkultur.ch
Internet: www.schuleundkultur.ch

Literatur

Literatur aus erster Hand Autorinnen und Autoren lesen in Zürcher Schulklassen



Möchten Sie im nächsten Winter eine Autorin oder einen Autor in Ihr Schulhaus einladen?

In der Broschüre «Literatur aus erster Hand 2004/2005» werden rund 50 Schriftsteller/-innen und Illustrator/-innen vorgestellt, die sich auf Begegnungen mit Zürcher Schulklassen freuen. In den Veranstaltungen erzählen sie aus ihrem Leben, lesen Geschichten vor und geben Einblick in ihr Handwerk. Es werden auch Schreibwerkstätten für Schulklassen angeboten.

Die Broschüre wird im Juni an die Schulhäuser verschickt. Zusätzliche Exemplare können bei schule&kultur kostenlos bestellt werden.

Die Anmeldung ist auch im Internet möglich: www.schuleundkultur.ch

Zielgruppe: 1.–10. Schuljahr
Preis: Fr. 270.– (max. 50 Personen)
Ort: Im Schulhaus
Anmeldung: bis 10. Juli bei schule&kultur

Literatur live Lesungen für Kantons- und Berufsschulen

Nach den Sommerferien startet das neue Literaturangebot mit Tournée von zeitgenössischen Autorinnen



und Autoren an den Zürcher Kantons- und Berufsschulen.

Vier bedeutende Vertreter/innen der deutschsprachigen Literaturszene können ins Schulhaus eingeladen werden:

Wolf Haas (6.–10.9.)

Birgit Vanderbeke (20.–24.9.)

Zoran Drvenkar (8.–12.11.)

Catalin Dorian Florescu (Nov., Daten nach Absprache)

In den Veranstaltungen lesen sie aus ihren Büchern vor, geben Einblick in ihr Handwerk und diskutieren mit den Schülerinnen und Schülern.

Die detaillierte Ausschreibung wird im Juni an die Schulhäuser verschickt. Gleichzeitig ist die Anmeldung im Internet möglich: www.schuleundkultur.ch

Zielgruppe: Kantons- und Berufsschulen

Preis: Fr. 280.–

Ort: Im Schulhaus

Anmeldung: bis 10. Juli bei schule&kultur

Museum

Prunk und Pracht am Hofe Menileks Alfred Ilgs Äthiopien um 1900 Völkerkundemuseum der Universität Zürich

Der Schweizer Alfred Ilg (1854–1916) weilte von 1879 bis 1906 in Äthiopien. Dort arbeitete er zunächst als Ingenieur, später als Staatsrat eng mit dem damaligen Kaiser Menilek II. zusammen. Die Ausstellung zu Ehren des 150. Geburtstages Ilgs zeigt seine dokumentarischen Aufnahmen und seine ethnographische Sammlung, mit Schwerpunkt auf Prunkobjekten aus dem Umfeld des Hofes und der Kirche. Sie bietet einen Einblick in das Leben Alfred Ilgs und nimmt die Besucher/-innen mit auf eine spannende Reise ins christliche Äthiopien, das ungeheuer reich an kulturellen Schätzen ist.

Im Anschluss an die Führung wird der Videofilm «Alfred Ilg – Der weisse Abessinier» (50 Min.) gezeigt.



Einführung für Lehrer/innen:
(Führung durch die Ausstellung mit didaktischen Hinweisen)

Leitung: Elisabeth Biasio und Peter R. Gerber, Kuratoren

Datum: 16. Juni, 17.15–18.45 Uhr

Ort: Völkerkundemuseum der Universität Zürich, Pelikanstr. 40, 8001 Zürich

Anmeldung: bitte sofort bei schule&kultur

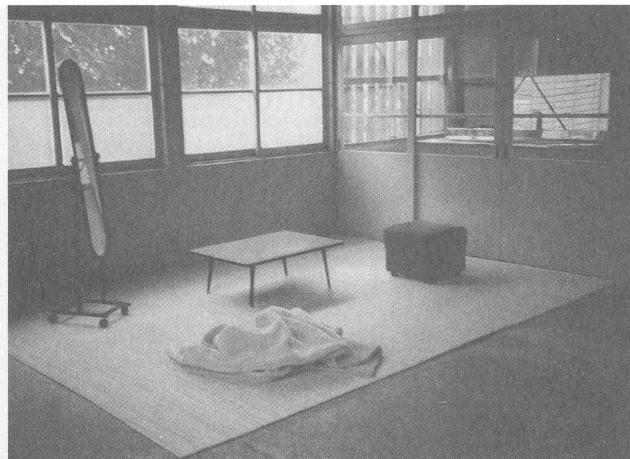
Die Ausstellung dauert vom 5. Mai 04 – 8. Mai 05.

Bilder deines Lebens – Dominique Gonzalez-Foerster Kunsthalle Zürich

Die junge französische Multimedia-Künstlerin Dominique Gonzalez-Foerster arbeitet mit Erinnerungen an Orte und Räume. Sie thematisiert das Gefühl von Fremdsein oder Vertrautsein. Mit Projektionen und Möbeln inszeniert sie farbige Räume, die in uns verschiedene Stimmungen erzeugen und uns auf eigene Erinnerungen oder Wünsche verweisen. Einfache Dialoge und Soundtracks verstärken das Visuelle. Die Künstlerin fragt nach Bildern, die wir in uns tragen und nach Bildern, die wir sammeln. Im Workshop unterhalten wir uns über Lieblingsbilder und Bilderflut, skizzieren eigene Erinnerungen an Orte und Erlebnisse und setzen diese mit Rollenspielen, Schattenbildern und eigenen Fotografien um.

Workshop für Schulklassen:

Zielgruppe: Oberstufe, Kantons- und Berufsschule, ab 7. Schuljahr



Leitung: Brigit Meier, Museumspädagogin
Daten: Di 15., Mo 21. Juni, je 9.30 Uhr oder 13.30 Uhr
Do 17., Do 24. Juni, je 9.30 Uhr
(Daten auch nach tel. Vereinbarung:
Brigit Meier: 079 649 14 55)

Dauer: 2 Stunden

Kosten: keine für Volksschule Stadt Zürich, andere: Fr. 120.– (inkl. ZVV)

Ort: Kunsthalle Zürich, Limmatstr. 270, 8005 Zürich

Anmeldung: bitte sofort bei schule&kultur

Die Ausstellung dauert vom 13. Juni bis 15. August.

Theater

Der Sturm Theater an der Sihl

Prospero, der rechtmäßige Herzog von Mailand, wird von seinem Bruder vertrieben und auf eine einsame Insel verschlagen. Dort trifft er auf den Luftgeist Ariel und das Ungeheuer Caliban. Mit magischen Kräften erregt er einen gewaltigen Sturm und lässt das Schiff seines Bruders mit der ganzen Gefolgschaft an den Gestaden der Insel stranden. An diesem Punkt setzt das Bühnengeschehen erst ein, erfährt eine turbulente Entwicklung und kreist um zentrale Themen des Lebens wie Rache, Liebe und Versöhnung.

Von William Shakespeare. Regie: Christian Kaeser

Zielgruppe: ab 9. Schuljahr

Daten: Fr 25., Mi 30. Juni, Do 1., Mi 7., Do 8. Juli, je 20 Uhr

Dauer: 120 Min.

Preis: Fr. 15.– (inkl. ZVV)

Ort: Theater an der Sihl, Bühne B
Gessnerallee 13, 8001 Zürich

Anmeldung: bis 11. Juni bei schule&kultur

Bildungsratsbeschluss vom 10. Mai 2004

Kantonsschule Zürcher Oberland: Pilotprojekt «Selbstlernsemester» (SLS) für das Herbstsemester 2004/05

Ausgangslage

Mit Schreiben vom 23. März 2004 reichte die Präsidentin der Schulkommission der Kantonsschule Zürcher Oberland (KZO) einen Antrag ein zur Bewilligung eines Pilotprojektes «Selbstlernsemester» (SLS) für das Herbstsemester 2004/05. Das Vorhaben der KZO, ein SLS zu erproben, war Teil eines Massnahmenpaketes zur Erfüllung der Sparvorgaben des Sanierungsprogrammes 04.

Die KZO beabsichtigt, mit dem vorgesehenen SLS ein Semester lang eine universitäre Lernform zu erproben, welche für die Mittelschulen des Kantons Zürich in dieser Art und in diesem Ausmass neu ist.

Die Schulleitung hat nach Gesprächen mit allen Klassen, die zurzeit das vierte Schuljahr besuchen, mit deren Klassenlehrerinnen und -lehrern und weiteren Lehrpersonen drei Klassen ausgewählt: je eine aus dem altsprachlichen, dem mathematisch-naturwissenschaftlichen und dem neusprachlichen Profil. An einem Informationsabend wurden die Eltern der ausgewählten Klassen über das Vorhaben informiert.

Das Pilotprojekt «Selbstlernsemester, SLS»

Im ersten Semester der fünften Klasse erhalten die Schülerinnen und Schüler in den Fächern Deutsch, Mathematik, Französisch, Englisch, Sport und im Schwerpunktfach keine Lektionen, sondern zu Beginn des Semesters einen klaren *Semesterauftrag*, d.h. in den Fachkreisen abgesprochene Lernaufgaben und Lernziele, die sie allein oder in Gruppen selber erarbeiten müssen. Die Schülerinnen und Schüler sind verpflichtet, regelmässig über ihre Arbeit zu berichten. Sie können je nachdem einzeln, in Gruppen oder in der Klasse die Lehrpersonen im Rahmen einer *Sprechstunde* und via Mailkorrespondenz beiziehen. In dieser Sprechstunde, welche im Stundenplan mit einer Stunde pro Fach und Woche aufgeführt wird, geht es darum, die Schülerinnen und Schüler in ihrer eigenen Arbeitsweise zu begleiten. In zwei *Quartalsprüfungen* wird geprüft, ob die Mindestziele erreicht werden. Ferner wird gewisser selbständig zu erarbeitender Stoff mit Hilfe von *Lernjournalen* erarbeitet, wobei diese auch *benotet* werden. Die Klassen werden auf das SLS im gegenwärtigen Semester vorbereitet: Die Schülerinnen und Schüler mit einem *Seminar* zum Thema *Time-Management*, die Lehrpersonen über einen Weiterbildungstag.

Hinter der Idee des SLS stehen grundlegende pädagogische und didaktische Überlegungen, die den Veränderungen der letzten Jahre Rechnung tragen sollen. Die neuen Kommunikationstechnologien erfordern grosse Fähigkeiten im kreativen und selbständigen Umgang mit der Flut von Informationen. Das SLS wird

als gute Vorbereitung angesehen für die Maturitätsarbeit, das Wahlfachjahr sowie die Arbeitsweise, die an den Hochschulen vorherrscht.

Stundenplanänderungen

Die im Rahmen des Pilotprojektes SLS vorgenommene Neugestaltung des ersten Semesters der fünften Klassen hat während des Herbstsemesters 2004/05 auf den Stundentafeln der davon betroffenen drei Profile (altsprachliches, mathematisch-naturwissenschaftliches und neusprachliches) folgende Änderungen zur Folge:

- Für die 3. und 4. Klassen: eine geringe Verschiebung (um jeweils 1 Semesterstunde) von der 5. in die 3. bzw. 4. Klasse in den Fächern Geographie und Informatik.
- Für die 5. Klassen: keine Veränderung (ausser für die SLS-Klassen).

Für die SLS-Klassen: künftige A5, C5b, N5b) im 5. Jahr, 1. Semester: In den Fächern Deutsch (minus 1 Semesterstunde); Französisch (minus 1 Semesterstunde), Englisch; Mathematik (minus 1 Semesterstunde plus Verschiebung von einer Semesterstunde von 5.1 auf 5.2); Sport (minus 2 Semesterstunden) sowie im jeweiligen Schwerpunktfach (minus 1 Semesterstunde) des altsprachlichen, mathematisch-naturwissenschaftlichen und neusprachlichen Profils stehen je zwei Semesterstunden.

Das entspricht der Stundenanrechnung für die betroffenen Lehrpersonen. Im Stundenplan der SchülerInnen des SLS wird hingegen in den genannten Fächern jeweils nur die eine als Sprechstunde vorgesehene Lektion aufgeführt.

Erwägungen

Die im Pilotprojekt SLS vorgesehene Arbeitsweise, die bei der nachfolgenden Maturitätsarbeit und an den Hochschulen die Regel ist, macht es wünschenswert, dass die entsprechenden Kompetenzen bereits in der Mittelschule vermehrt gefördert werden. Das Projekt der KZO zeugt von einer hohen Innovationsbereitschaft aller Beteiligten. Von den Schülerinnen und Schüler wird eine hohe Selbstverantwortung und Selbstorientierung verlangt, da die vorgegebenen Ziele in ungefähr der Hälfte der Fächer selbständig erreicht werden müssen. Dabei sind die Schülerinnen und Schüler nicht nur sich selbst überlassen. Im Sinne von Unterstützungsangeboten wurden Rahmenbedingungen entwickelt, mit deren Hilfe die Schülerinnen und Schülern in den betroffenen Fächern den notwendigen Support erhalten sollten (z.B. Semesterauftrag, Vorbereitung des Lehrkörpers, Sprechstunden, Lernjournale, Prüfungen und Noten, Seminar Time-Management).

Da ein SLS in dieser Form an den Mittelschulen bisher nicht erprobt wurde und für Schulleitung, Lehrende und Lernende neu ist, muss es eng begleitet und mit den dafür notwendigen Ressourcen ausgestattet werden. Das Projekt ist zudem extern zu evaluieren. Damit sollen vertiefte Erkenntnisse gewonnen werden,

die auch den anderen Mittelschulen zur Verfügung gestellt werden können.

Auf Antrag des Mittelschul- und Berufsbildungsamtes beschliesst der Bildungsrat:

- I. Der Kantonsschule Zürcher Oberland wird für das Schuljahr 2004/05 bewilligt, das Pilotprojekt «Selbstlernsemester» gemäss vorgelegtem Konzept zu führen.
- II. Die beantragten Änderungen der Stundentafeln werden gemäss den Erwägungen – auf ein Semester befristet – bewilligt und treten auf Beginn des Schuljahres 2004/05 in Kraft.
- III. Das Pilotprojekt «Selbstlernsemester» ist im Rahmen einer Fremdevaluation auszuwerten. Nach Ende des Herbstsemesters 2004/05 ist dem Bildungsrat Bericht zu erstatten.

Kantonsschule Oerlikon, Fünf- resp. Sechstageswoche für eine Versuchsphase von zwei Jahren

(Auszug aus dem Bildungsratsbeschluss vom 10. Mai 2004)

Der Bildungsrat beschliesst:

Der Kantonsschule Oerlikon wird für eine Versuchsphase von zwei Jahren alternierend die Fünftageswoche mit schulfreiem Samstag im Herbstsemester und die Sechstageswoche im Frühlingsemester ab Schuljahr 2004/05 bewilligt.

Wilhelm Tell

Friedrich Schillers Klassiker «Wilhelm Tell» feiert 2004 200 Jahre Uraufführung. Die farbig illustrierte Broschüre bietet sämtliche Dialoge, bereitet den geschichtlichen Hintergrund auf und liefert im Anhang Wort- und Sacherklärungen.

112 Seiten, 165x225 mm, farbig illustriert, broschiert

Nr. 310500.00

Fr. 11.50

Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet.

Tel. 01 465 85 85
Fax 01 465 85 86
lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
www.lehrmittelverlag.com

Lehrmittelverlag
des Kantons Zürich



Universität

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat April 2004 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Rechtswissenschaftliche Fakultät

Doktor/-in der Rechtswissenschaft

Ganz Eliane E., von Zürich in Küsnacht

«Die Beurteilung von Fusionen kollektiv marktbeherrschender Unternehmen im schweizerischen und europäischen Wettbewerbsrecht»

Luchsinger Gähwiler Catrina, von Glarus und Rickenbach TG in Zürich

«Der Vertrieb von Fondsanteilen. Unter besonderer Berücksichtigung des Anlegerschutzes»

Semadeni Thomas, von Poschiavo GR in Zürich

«Erschöpfungsgrundsatz im Urheberrecht»

Schibli Hans R., von Fislisbach AG in Zürich

«Multistate-Werbung im internationalen Lauterkeitsrecht mit besonderer Berücksichtigung der Internet-Werbung»

Watkins-Bienz Renée, von Oberstammheim ZH in Zürich

«Die Hart-Dworkin Debatte. Ein Beitrag zu den internationalen Kontroversen der Gegenwart»

Zürich, den 30. April 2004

Der Dekan: A. Donatsch

2. Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Doktor der Wirtschaftswissenschaften

Broglie Christian, von Wittnau AG in Zürich

«Der Lebenszyklus von Geschäftsmodellen. Idealtypischer Wachstumsverlauf in der Biotechnologie mit Fallbeispielen aus der Schweiz»

Peter Daniel, von/in Adligenswil LU

«Die Rolle der Unternehmung in der Gesellschaft – Theoretische Fundierungsdifferenzen zwischen der amerikanischen und europäischen Forschung»

Plattner Andreas, von Reigoldswil BL in Zürich

«'Style Investment auf Europäischen Aktienmärkten' – Eine empirische Überprüfung von Style Investment-Strategien»

Zürich, den 30. April 2004

Der Dekan: H.P. Wehrli

3. Medizinische Fakultät

Doktor/-in der Medizin

Adam Lukas Erwin Johannes, von Arbon TG in Zürich

«Klinische Evaluation eines computergestützten Positionskontroll-Algorithmus in der Radiotherapie»

Blöchliger Patrizia Arlette, von Goldingen SG in Sammedan

«Die Effekte von Creon® 10'000 Minimicrospheres™ (Pancreatin) auf die Funktion des Magendarmtraktes – Magenentleerung, Säuresekretion, Gallenblasenmotilität und Sekretion gastrointestinaler Hormone – bei Patienten mit chronischer Pankreatitis und bei gesunden Probanden»

Boxheimer Larissa Karin, von Deutschland in Zürich
«MR Imaging of the Knee: Position Related Changes of the Menisci in Asymptomatic Volunteers»

Bouaicha Samy, von Zürich in Ennenda
«MR-Bildgebung des Vorfusses in aufrechter Körperposition»

Buchalla Thomas, von Weinfelden TG in Zug
«Patellatrümmerfraktur: Rekonstruktion versus Patellectomie»

Cantieni Christoph Padruot, von Pignia GR in Winterthur
«Antibiotikaphylaxe in der Viszeralchirurgie»

Di Benedetto Caroline, von Hombrechtikon ZH und Italien in Männedorf
«Algorithmisch strukturierte Information zur Abklärung und Behandlung der Diarrhoe (Internetkonforme Aufbereitung)»

Dietrich Michael Karl, von Zürich und Eichberg SG in Zürich
«Thorakoskopische Therapie des rezidivierenden Spontanpneumothorax: parietale Pleurektomie und Pleuraabrasio im Vergleich»

Diezi Christian, von Berlingen und Salenstein TG in Zürich
«Vertikale Bodenreaktionskräfte beim Treppensteigen. Eine Studie an Personen mit einseitigen Kniegelenkprothesen»

Erlach Alexander, von/in Winterthur ZH
Die Geschichte der Homöopathie in der Schweiz 1827–1971»

Fretz Gregory Sacha, von Bottenwil AG in Zürich
«Influence of altitude exposure on coronary flow reserve in patients with coronary artery disease»

Handschin Charlotte, von Arisdorf BL in Baden-Dättwil
«Die Intra- und Inter-Tester-Reproduzierbarkeit der isokinetischen Kraftmessung bei querschnittgelähmten Personen»

Huber Lars Christian, von Winterthur ZH und Hägglingen AG in Zürich
«Analysis of exploratory and fear-related behavior in knockout-mice: comparison of open field and elevated Null-maze»

Inderbitzin Marlène Patrizia Alexandra, von Morschach SZ in Zürich
«Randomisierte Studie über den Wechsel von Mycophenolat Mofetil (MMF) auf Azathioprin 6 Monate nach Nierentransplantation bei Patienten mit geringem und hohem Abstossrisiko»

Joos Renzo, von Avers Cresta GR in Chur
«Qualitative Untersuchung verschiedener Methoden des Informationsmanagements bei Ärzten»

Keller Sandra, von Endingen AG in Aarau
«Flunarizin zur Vorbeugung von Kopfschmerzen, Ataxie und Gedächtnisstörungen während Dekompression auf eine simulierte Höhe von 4559 m»

Kind Fabiola, von/in Gamprin FL
«Orofaziale Infektionen mit Herpes simplex-Viren. Eine Erhebung epidemiologischer, klinischer und therapeutischer Parameter»

Kleeb Barbara, von Winterthur ZH und Eriswil BE in Zürich
«Einfluss eines prophylaktischen Aufklärungsgesprächs auf postpartale Depression und Babyblues»

Komarek Marius, von Fällanden ZH in Tägerig
«Comparison of Vasorelaxant Effects of ANP, BNP, and CNP in Addition to ANP: Focus on Different Guanylyl-Cyclase Receptors»

Kozomara Mario, von Spreitenbach AG in Zürich
«Lichtenstein versus Shouldice. Eine prospektive randomisierte Studie»

Kuchynka Jan Tomas, von/in Zürich
«Sind Stürze in Langzeitpflegeeinrichtungen vermeidbar?»

Kutt Daniela, von Zürich in Davos-Clavadel
«Zufriedenheit und Lebensqualität unter Hormonersatztherapie nach beidseitiger Adnexektomie»

Lange Alex Peter, von Steinmaur ZH in Zürich
«Die Kosteneffektivität von Amlodipin in der Behandlung der koronaren Atherosklerose in Österreich»

Morf Susanne Marietta, von Zürich in Richterswil
«Veränderungen der kapillären Durchblutungsverhältnisse bei Patienten mit Fibromyalgie, Rheumatoider Arthritis und Sklerodermie im Vergleich zu Gesunden, gemessen mit der Kapillarmikroskopie und der Laserflowmetrie»

Müller Isabelle Doris, von Uster ZH in Zürich
«Die Lernkurve im Zusammenhang mit der Sectio caesarea»

Müller Mathias Andreas, von Zürich, Basel und Hundwil AR in Zürich
«Postoperative sternale Wundinfektionen – eine Fall-Kontroll-Studie zur Untersuchung von Folgen und Kosten»

Necas Thomas, von/in Zug
«Die Entwicklung der mikrovaskulären Gewebetransplantation an der Klinik für Wiederherstellungschirurgie des Universitätsspitals Zürich (USZ) 1975 – 1997. Eine retrospektive Analyse»

Nordmann Mirjam, von/in Zürich
«Wie entstehen Emotionen? Vorschläge eines Emotionsmodells von Scherer im Gespräch mit einem Modell der Hirnfunktionen von Koukkou und Lehmann»

Peter Yvonne Maria Fides, von Adligenswil und Neu- enkirch LU in Adligenswil
«Determinanten der Karriereentwicklung von jungen Ärztinnen und Ärzten aus der Sicht von Chefärztinnen und Chefärzten»

Roth Patrick, von Endingen AG in Zürich
«Mifegyne®» am USZ. Retrospektive Analyse der ersten 100 medikamentösen Schwangerschaftsabbrüche am USZ»

Rüst Barbara Doris, von Thal SG in Zug
«Komplementärmedizin und Naturheilkunde im Urteil von Studierenden der Medizin»

Sánchez Tomás Esteban, von Uzwil-Henau SG in Eggersriet
«Chirurgische Therapie des Schilddrüsenkarzinoms im Kanton Freiburg von 1986 – 2000»

Sarikaya Hakan, von/in Jona SG
«Wirkt Aspirin beim ischämischen Schlaganfall neuroprotektiv?»

Seifert Martin, von Chur GR und Sevelen SG in Jona Kempraten
«Induratio penis plastica. Operationstechniken und Resultate»

Schättin-Mertanen Tuula Marja, von/in Küsnacht ZH
«Prognose von asymptomatischen Stenosen der A. cerebri media»

Schmidlin Oliver Alexander, von Wahlen bei Laufen BL und Kappel SO in Kappel
«Effectiveness of dentine bonding agents against cariogenic bacteria *in vitro*: a comparison of two methods»

Uttinger Ellen Isabel, von/in Zürich
«Allelische Deletion (9p21–22) bei primär kutanen, CD30+, grosszelligen Lymphomen»

Villiger Erich Rudolf, von Sins AG in Zürich
«An Annotated Selective Historical Bibliography of the Phantom Limb»

Winistörfer Sylvia, von Ebikon LU und Winistorf SO in Ebikon
«Psychosoziale Faktoren und koronare Herzkrankheit».

Zajec Gregor, von/in Schneisingen AG
«Wie erfolgreich ist die ambulante Elektrokonversion des therapieresistenten Vorhofflimmerns?»

Ziegler Oliver Markus, von Deutschland in Zürich
«Knee laxity after anterior cruciate ligament reconstruction using the single-bundle technique in two femoral positions and the double-bundle technique»

Zuzak Tycho Jan, von Feuerthalen ZH in Kilchberg
«Loss of *caspase-8* mRNA expression is common in childhood primitive neuroectodermal brain tumour/medulloblastoma»

b) Doktor/-in der Zahnmedizin

Grawehr Matthias Peter, von und in Gossau SG
«Interactions of ethylenediamine tetraacetic acid with sodium hypochlorite in aqueous solutions»

Maetze Yvonne, von Meilen ZH in Benglen
«Klassifizierung und Behandlungsergebnisse der Zungenkarzinome. Eine retrospektive Analyse 1986–1999»

Zürich, den 30. April 2004

Der Dekan: W. Bär

4. VETSUISSE-Fakultät

Doktor/-in der Veterinärmedizin

Abril Gaona Carlos Eduardo, von Kolumbien in Zürich

«Type I Interferon precludes replication of Bovine herpesviruses (BHV-1 and BHV-5) in mice, while an intact interferon type II system is required for efficient BHV-5 replication in neurons»

Al-Saigh Hassanen, von Irak in Russikon
«Fecal shedding of *Escherichia coli* O157, *Salmonella* spp. And *Campylobacter* spp. in Swiss cattle at slaughter»

Fraune Claudia, aus/in Deutschland
«Degradationsverhalten und Gewebereaktion auf neu entwickelte, bioresorbierbare PLA-Materialien zur Frakturbehandlung – Eine tierexperimentelle Studie»

Koch Caroline Geraldine, von Niederrohrdorf AG in Reinach

«Comparison of two different reporter gene systems for the detection of estrogenic and anti-estrogenic substances»

Trummer Claudia Susanna, von Frutigen BE in Adlikon b. Regensdorf

«Pathogenesis of ovine gamma herpesvirus 2 in rabbits involves productive infection of M-cells in the appendix»

Zürich, den 30. April 2004

Der Dekan: U. Hübscher

5. Philosophische Fakultät

Doktor/-in der Philosophie

Collmer Peter, von Winterthur ZH in Zürich
«Die Schweiz und das Russische Reich 1848–1919. Geschichte einer europäischen Verflechtung»

Frigerio Martina Marina, von Balerna TI und Italien in Bern
zusammen mit

Merhar Susanne, von Grabs SG in USA
«'... und es kamen Menschen' Die Schweiz der Italiener»

Gujer Regula, von Uster ZH in Küsnacht
«Concordia discordantium codicum manuscriptorum? Die Textentwicklung von 18 Handschriften anhand der D.16 des Decretum Gratiani»

Kreyer Ingo, aus/in Deutschland
«Endocrine stress responses in critical care nurses: a possible relation to job turnover?»

Pfeiffer-Egawa Kazuko, von/in Riehen BS
«Karaoke, ein Kulturphänomen Japans. Eine sozialpsychologische empirische Studie»

Schmid Daniel C., von Zürich und St. Gallen in Zürich
«Dreiecksgeschichten. Die Schweizer Diplomatie, das 'Dritte Reich' und die böhmischen Länder 1938–1945»

Zürich, den 30. April 2004

Der Dekan: A. Fischer

6. Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät

a) Doktor/-in der Naturwissenschaften

Abebe Alemayehu Gorfe, aus Äthiopien in Zürich

«Protein Ionization Equilibria and Protein-DNA Binding: Conformational Dynamics and Thermodynamics From a Computational Perspective»

Abt Tietje Gabriella Johanna, von Bretzwil BL in Zürich

«Pond Use, Patterns of Reproduction and Juvenile Recruitment in a Mixed Waterfrog Population»

Biffiger Karin, von St. Niklaus VS in Kirchdorf

«Development of a Luminescence Immunoassay for the Detection of PrP^{Sc}»

Dillinger Sandra Aline Thérèse, aus/in Frankreich

«Development of Iron Nitrosyl Complexes as NO Pro-drugs»

Garner Trenton William John, aus Kanada in Zürich
«Genetic Compatibility, Sexual Selection and Population Structure: Molecular Ecology of Three European Amphibians»

Häfliger Pascal, von Reitnau AG in Pully

«Radiotherapy with ^{99m}Tc: Utopia or Promising Future?»

Mancini Luigi, aus Italien in Zürich

«Microlensing as a Tool to Detect Dark Matter in the Galactic Halo»

Märkel Kirsten Irina, aus Deutschland in Zürich
Developmental Effects of the UV-Filter 4-Methylbenzylidene-Camphor on Estrogen-Regulated Gene Expression in Sexually Dimorphic Rat Brain Regions»

Moransard Martijn, aus Holland in Zürich

«Development of the Neuromuscular Synapse: The Role of Rapsyn in Clustering of Acetylcholine Receptors»

Nagel Matthias, aus Deutschland in Dübendorf

«Neuartige Ringerweiterungsreaktionen durch Dynamische Gasphase-Thermo-Isomerisierung zur Synthese makrocyclischer Alkanone»

Pribanic Sandra, aus Kroatien in Kanada

«NaPi-IIa as a Member of a Protein Complex in Renal Proximal Tubules»

Stumpp Michael Tobias, aus Deutschland in Zürich

«Designing Repeat Proteins: From Leucine-rich Repeat Proteins to Ankyrin Repeat Proteins»

Zecevic Marija, aus Jugoslawien in Italien

«Regulation of Na⁺ Transport Proteins in Kidney Distal Nephron by Aldosterone-induced Protein Kinase SGK1»

b) Diplom in Biochemie

Hatkic Armela, von Bosnien-Herzegowina, in Bremgarten

Schiess Ralph, von Herisau AR, in Neuhaus

Züger Sara, von Mosnang SG, in Hinterforst

c) Diplom in Botanik

Kägi Christina, von Bauma ZH, in Zürich

Moser Ivo, von Arni BE, in Leimbach TG

d) Diplom in Chemie

Herger Roger, von Attinghausen UR, in Zürich

Parsa Ali, von Iran, in Zürich

e) Diplom in Geographie

Binzegger Christian, von Baar ZG, in Zürich

Egli Gerold Alfred, von Küsnacht ZH, in Küsnacht

Gamper Stefan, von Stettfurt TG, in Zürich

Koch Regina, von Büttikon AG, in Zürich

Lardelli Corina, von Poschiavo GR, in Zürich

Lehmann Nico, von Aefligen BE, in Winterthur

Lusser Niklaus, von Altdorf UR, in Uezwil

Ochsner Pascal, von Kirchberg SG, in Zürich

Peter Marco, von Radelfingen BE, in Zürich

Schmidig-Riesen Nina Sarah, von Schaffhausen und Rüschegg BE, in Schaffhausen

Schwyter Karin, von Lachen SZ, in Lachen

f) Diplom in Mathematik

Berchtold Rachel, von Busswil bei Melchnau BE, in Zürich

g) Diplom in Mikrobiologie

Ender Miriam, von Marbach SG, in Marbach

Seidl Kati, von Deutschland, in Bischofszell

h) Diplom in Molekularbiologie

Dürmüller Anita, von Zürich und Gaiserwald SG, in Zürich

Henzen Clea Martina, von Blatten VS, in Bellinzona

Sauter Nadine, von Zürich und Freienstein ZH, in Zürich

i) Diplom in Physik

Bauer Pascal, von Degersheim SG, in Bern

Blattner Marcel, von Läufelfingen BL, in Renens

Gresch Thomas, von Freienbach SZ, in Zürich

Gubler Stefan, von Uster ZH, in Uster

Käser Peter, von Oberflachs AG, in Zürich

Rusterholz Thomas, von Wädenswil ZH, in Wädenswil

Scheu Simon, von Frauenfeld TG, in Vorderthal

Stüssi Anja, von Linthal GL, in Zürich

Widmer-Pauli Franziska, von Villnachern AG, in Lenzburg

j) Diplom in Zoologie

Almasi Bettina, von Zürich, in Zürich

Bregy Patrick, von Ergisch VS, in Zürich

Buzzi Francesca, von Porza TI, in Zürich
 Dietz Alexandra Petra, von Zürich, in Adliswil
 Döpfner Kathrin Therese, von Zürich, in Männedorf
 Imelli Nicola, von Bodio TI, in Zürich
 Kohler Martin, von Vättis und Pfäfers SG, in Zürich
 Minotti Roberta, von Carasso TI, in Giubiasco
 Ribi Filomena Nina Larissa, von Ermatingen TG, in Zürich
 Zürich, den 15. April 2004
 Der Dekan: Peter Truöl

Fähigkeitsprüfungen für Sekundarlehrer/-innen Frühjahr 2004

Folgende Kandidaten haben bestanden:

a) sprachlich-historische Richtung

Baumann Theres, 1978, Bern
 Benz Claudia, 1978, Zürich
 Bernhard Maya, 1977, Dietlikon ZH
 Boesch Caroline Monica, 1978, Alt St. Johann SG
 Brügger Michael, 1977, Frutigen BE und Zollikon ZH
 Bruggmann Patricia, 1977, Sursee LU
 Cotardo Sarah, 1979, Zuzwil SG
 Duchoud Nathalie, 1979, St-Gingolph VS
 Fankhauser Caroline, 1979, Trub BE
 Hersiczky Patrick, 1971, Zürich
 Kamm Christina, 1979, Filzbach GL und Quarten SG
 Kern Sabine, 1979, Deutschland
 Meier Christa, 1977, Rümlang und Pfäffikon ZH
 Meier Iris, 1978, Freienstein ZH
 Messerer Andrea, 1978, Zürich
 Nelson N'kenda, 1978, Aarau und
 Möriken-Wildegg AG
 Rüegg Nadine, 1978, Bauma ZH
 Schircks Rahel, 1976, Chur GR
 Weissmann Diana, 1978, Diepoldsau SG

b) mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung

Büsser Claudia, 1980, Zürich
 Loacker Nadja, 1978, Dübendorf ZH
 Marfurt Cornelia, 1978, Langnau b.R. LU
 Müller Miriam, 1977, St. Gallenkappel SG
 Schnekenburger Philip, 1976, Zürich
 Sigrist Annina, 1979, Rafz ZH
 Pädagogische Hochschule Zürich,
 Prorektorat Ausbildung, Sekundarstufe I
 Der Departementsleiter: F. Fischli



ADS, Legasthenie und Dyskalkulie

Suchen Sie neue Wege im Umgang mit Wahrnehmungsstörungen bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen?

Der **Basiskurs** zur bewährten Davis®-Methode startet jeweils im Frühjahr und Herbst.

Die ausführliche Broschüre erhalten Sie bei dda-CH,
 Davis Dyslexia Association Schweiz, Freie Strasse 81, 4001 Basel
 Tel. 061 273 81 85, Fax 272 42 41, info@dda.ch, www.dda.ch

Geleitete Schule seit 6 Jahren • Hilfsbereites und engagiertes Team



Infolge Altersrücktritt suchen wir auf
 Beginn des Schuljahres 04/05 eine Lehr-
 person für folgende Stelle:

1 Lehrstelle für ISF an der Sekundarschule

ca. 50%

und

4-6 Lektionen Legasthenie

Wir arbeiten seit einigen Jahren mit der Integrativen Schulungsform (ISF). Sofern du keine heilpädagogische Ausbildung hast, solltest du bereit sein, dich berufsbegleitend weiter zu bilden.

In einem Gespräch lernen wir uns kennen und erfahren gegenseitig, ob du in unser Team passt.

Nach dem Bewerbungsgespräch zeigen wir dir gerne auf einem Rundgang mit der Schulleiterin unsere Schule. So kannst du die Atmosphäre und etwas von unserer Kultur spüren.

Send deine Bewerbungsunterlagen an das Oberstufensekretariat, Frau V. Beerli, Schulhaus Berg 2, Bergstrasse 47, 8625 Gossau

Wir freuen uns über dein Interesse und erwarten gerne deinen Anruf an: Sabine Zaugg, Co-Schulleiterin, Tel. Schule: 01 935 20 63, Tel. Privat: 079 338 81 86

• Schulhausanlage im Grünen • Schönes Schulbiotop •

• Konzeptionelle Elternmitarbeit auf Klassen- und auf Schulebene • Social Events für Lehrkräfte und Behördenmitglieder • Integrierte Schulungsform

• SchülerInnenparlament seit 7 Jahren • neues, vielseitiges Sportkonzept „Race of Champions“ • KISS Kultur im Schulhaus – ein Projekt im Aufbau

Weiterbildungsmodul

Deutsch als Zweitsprache

Grundlagen der Sprachdidaktik für den Unterricht von zwei- und mehrsprachigen Schülerinnen und Schülern

Das Modul vermittelt die grundlegenden und praxisrelevanten Kenntnisse des Unterrichts in Deutsch als Zweitsprache. Es hilft neu bzw. wieder einsteigenden wie auch praktizierenden Lehrpersonen, ihre diesbezüglichen Kenntnisse und Kompetenzen auf- und auszubauen. Vermittelt werden Prinzipien und Verfahren eines lernwirksamen, förderintensiven Unterrichts, dies in engem Bezug zur konkreten Arbeit der Teilnehmenden und teilweise in stufenspezifischen Gruppen.

Zielgruppe

Lehrpersonen, die Deutsch als Zweitsprache unterrichten (DfF-LP) oder an einer Sonderklasse E (SdE-LP) arbeiten (Neu- und Wiedereinsteiger/-innen haben Vorrang)

Ziele

Die Teilnehmenden

- machen sich in den massgeblichen Bereichen der Zweitsprachdidaktik Deutsch kompetent
- verstehen die Spracherwerbssituation von Ein-, Zwei- und Mehrsprachigen unter Einbezug von deren soziokultureller Situation und mit Bezug auf die spezifische Erwerbssituation in der deutschen Schweiz
- erwerben grammatische und weitere reflexive Instrumente zur lerneffizienten Steuerung des Unterrichts
- eignen sich ein stufenspezifisches didaktisch-methodisches DaZ-Handlungsrepertoire an, das sie parallel zum Modulbesuch im eigenen Unterricht erproben, reflektieren und gemeinsam weiterentwickeln
- gewinnen einen Überblick über produktive Formen der Zusammenarbeit mit der aktuellen (für DaZ-LP) oder zukünftigen (für SdE-LP) Klassenlehrperson und weiteren Lehrpersonen
- entwickeln ihr professionelles Bewusstsein für ihre spezifischen Aufgaben im schulischen Lernfeld ihrer Schülerinnen und Schüler weiter

Inhalte

- Einschlägige Spracherwerbsmodelle und ihre Praxisrelevanz
- Die Besonderheiten der Zweitsprachdidaktik und ihre Methodik
- Auffrischung bzw. Neuordnung grammatikalischer Kenntnisse des Deutschen
- Sprachstandsdiagnoseverfahren als Grundlage für effiziente Förderung

- Entwicklung stufenspezifischer Lektionsreihen, ihre Durchführung und Auswertung
- Umsetzung lernfördernder Zusammenarbeitsformen zwischen den involvierten Lehrpersonen

Arbeitsweise

Kurzreferate, Individuelle Aneignung, Lerngruppen, Literaturstudium, Interviews, stufenspezifische Diskussionen und Erfahrungsaustausch, Selbst- und Gruppenreflexion

Abschluss

1,5 ECTS-Punkte als Wahlmodul an den NDK «Migration und Schulerfolg» anrechenbar

Leitung

Marianne Sigg, Dozentin PHZH, sowie Praxisexpertinnen für die vier Stufen der Volksschule

Dauer

6 Nachmittage dozentinnengeleitet, Gesamtarbeitsleistung 45 Arbeitsstunden

Daten

Mittwoch, 18. August 2004, 25. August 2004, 6. Oktober 2004, 13. Oktober 2004, 17. November 2004, 19. Januar 2005 jeweils von 14.00–17.30 Uhr

Ort

Pädagogische Hochschule Zürich, Stampfenbachstrasse 115, Zürich

Kosten

Fr. 600.– für Lehrpersonen an Schulen des Kantons Zürich, Fr. 850.– für übrige Teilnehmende

Auskünfte

Marianne Sigg, PHZH, marianne.sigg@phzh.ch, Telefon 043 305 52 72 oder 079 630 27 29

Anmeldeschluss: 15. Juli 2004

Anmeldungen an

Pädagogische Hochschule Zürich
Weiterbildungsmodule
Stampfenbachstrasse 115, Postfach
8021 Zürich
Tel. 043 305 52 00
Fax 043 305 52 01
E-Mail: wb.module@phzh.ch

Weiterbildung zur Kontaktlehrperson für Gesundheitsförderung und Suchtprävention

Ziele

Die Weiterbildung zur Kontaktlehrperson für Gesundheitsförderung und Suchtprävention hat das Ziel,

Schulen bei der Verankerung von Gesundheitsförderung und Suchtprävention zu unterstützen. Kontaktlehrerinnen und Kontaktlehrer sind Schlüsselpersonen für diese Themen. Sie arbeiten in ihrer Funktion mit allen an der Schule Beteiligten am gesundheitsfördernden Profil mit.

Gesundheitsförderung und Suchtprävention bieten sich als Baustein im Rahmen von Schulentwicklung an.

Zielgruppen

- Lehrpersonen der Volksschule und der Berufswahlschule
- Kindergärtnerinnen

Inhalte

- Theoretische und praktische Grundlagen zu Gesundheitsförderung und Suchtprävention in der Schule (gemäss Weltgesundheitsorganisation WHO)
- Projektarbeit und Qualitätssicherung im Bereich Gesundheitsförderung
- Netzwerkarbeit der gesundheitsfördernden Schulen
- Kommunikation und Schulentwicklungsprozesse
- Funktion und Aufgaben der Kontaktlehrperson

Umfang

9 Kurstage, 10 Stunden Lerngruppe, 1,5 Stunden Coaching Selbststudium und Projektarbeit im Schulhaus

Abschluss

Die Teilnahme an der Weiterbildung wird mit einem Ausweis bestätigt, mit 4,5 ECTS-Punkten bewertet und an den Nachdiplomkurs «Prävention und Gesundheitsförderung» angerechnet.

Voraussetzungen

- Zustimmung des Kollegiums und der Schulbehörde zum Angebot «Gesundheitsfördernde Schulen im Kanton Zürich» (schriftliche Vereinbarung)
- Unterrichtspensum von mindestens 50 Prozent
- Die Beurlaubung für die Weiterbildung ist Sache der Schulpflege.

Kursdaten

5./6. November 2004

9./10./11. Dezember 2004

11./12. März 2005

10./11. Juni 2005

Lerngruppe und Coaching nach Vereinbarung

Begleitete Projektarbeit im Schulhaus: Sommer 2005 bis Frühling 2006

Leitung

Emilie Achermann, lic.phil., Dozentin phzh, in Zusammenarbeit mit Fachpersonen aus Gesundheitsförderung, Suchtprävention, Erwachsenenbildung und Schulentwicklung

Kosten

Fr. 1500.–

Auskunft

Emilie Achermann

043 305 59 02

emilie.achermann@phzh.ch

Anmeldung

Pädagogische Hochschule Zürich

Weiterbildungsmodulare

Stampfenbachstr. 115

Postfach

8021 Zürich

043 305 52 00

wb.module@phzh.ch

Anmeldeschluss 3. Oktober 2004

Intensivweiterbildung IWB (2005)–2006

Teilnehmende

Lehrpersonen der Volksschule sowie Kindergärtner/innen, die im August 2005 mindestens 10 vollendete Dienstjahre geleistet haben und mindestens zu 50% berufstätig sind. Familienjahre werden zur Hälfte angerechnet.

Beraterinnen und Berater der Bezirksjugendsekretariate des Kantons Zürich (Konzept SI).

Wichtig: Die Teilnehmenden müssen per E-Mail angeschrieben und übers Internet informiert werden können.

Konzepte

Es werden 3 Varianten angeboten:

- Die Variante **SI «Soziale Interaktion»** regt die Teilnehmenden an, sich im Wandel unserer Gesellschaft neu zu orientieren und zu positionieren. Ein gewichtiger Kernbereich dieser Variante ist die sowohl theoretische als auch praktische Auseinandersetzung mit den Interaktionen zwischen Menschen. Diese Variante wird kursorisch als Kompaktangebot geführt.
- Die Variante **AS «Auserschulisches Lernen»** beinhaltet als Kernstück ein 7-wöchiges Praktikum in einer fremden Arbeitswelt (Institution, Unternehmung oder Non-Profit-Organisation). Das Praktikum wird in zwei weiteren kursorischen Blöcken sowohl vor- wie nachbereitet. Diese Variante verteilt sich zu 3 Teilen auf eine Periode von einem Jahr.
- Die Variante **IP «Individuelles Projekt»** ist für eine sehr beschränkte Anzahl von Teilnehmenden gedacht und wird individuell geplant und durchgeführt.

Die wichtigsten Informationen zu diesen Intensivweiterbildungen:

Kursumfang

Für Lehrpersonen: 13 Arbeitswochen, davon 3 Wochen unterrichtsfreie Zeit und 10 vikariatsbesetzte Schulwochen.

Für Mitarbeitende der Bezirksjugendsekretariate: 13 Arbeitswochen, davon 12 Arbeitswochen und 1 Woche Ferien oder Freizeit.

Kursorte

Zürich, Pädagogische Hochschule Zürich
Filzbach, Kurszentrum Lihn
Wädenswil, Tagungszentrum Schloss Au

Kosten

Im Jahr (2005) 2006 beträgt der persönliche Beitrag der Teilnehmenden (Volksschule Kanton Zürich) für die IWB AS Fr. 2700.–
(Fr. 9500.– für Privatschulen und TN aus anderen Kantonen)

IWB SI Fr. 3300.–
(Fr. 9500.– für Privatschulen und TN aus anderen Kantonen)

IWB IP Fr. 1500.–

Die verschiedenen Varianten der Intensivweiterbildung sind genauer erklärt auf der Homepage der Pädagogischen Hochschule Zürich «www.phzh.ch» Rubrik «Weiterbildung» – «IWB»

Informationsveranstaltung

Lehrpersonen und Mitarbeitende der Bezirksjugendsekretariate, die sich für eine Teilnahme an einer Intensivweiterbildung im Anmeldezyklus (2005) 2006 interessieren, sind eingeladen, sich an einer der zwei Informationsveranstaltungen genauer zu informieren.

1. Informationsveranstaltung

Samstag, 18. September 04, Zeit: 9.00–12.30 Uhr
Pädagogische Hochschule Zürich
Aula RAA 207, Rämistrasse 59

2. Informationsveranstaltung

Mittwoch, 29. September 04, Zeit: 15.00–18.30 Uhr
Aula Sihlhof, LAA 120, Lagerstrasse 5
8001 Zürich

Für eine Aufnahme in eine Intensivweiterbildung ist die Teilnahme an einer der zwei Informationsveranstaltungen **obligatorisch**.

Den **Anmeldetalon** für diese Informationsveranstaltungen können Interessierte von der oben genannten Homepage herunterladen und per e-mail **bis am Montag, 13. September 2004** an folgende Adresse schicken: iwb@phzh.ch

Versagt die Technik, kann die Anmeldung per Post gesendet werden an

Pädagogische Hochschule Zürich
Intensivweiterbildung

Monika Fritz
Stampfenbachstrasse 115
8021 Zürich

Die Kursleitung erteilt weitere Auskünfte über die ausgeschrieben und im Internet genauer beschriebenen Intensivweiterbildungen an den zwei Informationsveranstaltungen. Aus Zeitgründen können keine weiteren telefonischen Auskünfte gegeben werden.

Weiterbildungskurse

Pädagogische Hochschule Zürich

Kanzlei Weiterbildung, Stampfenbachstrasse 115,
Postfach, 8021 Zürich

Fax 043 305 51 01

E-Mail: weiterbildungskurse@phzh.ch

Beachten Sie bitte die erste Detailausschreibung im Kursprogramm oder im Schulblatt – **NUR schriftliche Anmeldungen bitte sofort** unter Angabe von Privatadresse, Tel.-Nummer, Geburtsdatum, AHV-Nummer und Schulstufe an die **Kanzlei Weiterbildung**.

In diesen Kursen sind noch Plätze frei!

224101.01 Genderkompetenz als Schlüsselqualifikation für die Arbeit mit heterogenen Gruppen

Au und Zürich, 2 Tage (Sommerferien) und 1 Samstagvormittag
9./10. August 2004, 8.30–12.00 und 13.30–16.30 Uhr
28. August 2004, 9.00–13.00 Uhr

514110.01 Einführung ins Lehrmittel Pipapo 2 und 3

Zürich, 2 Dienstagabende
15. und 22. Juni 2004
18.00–21.00 Uhr

644100.02 Digital fotografieren

Zürich-Altstetten
3 Tage (Sommerferien)
9./10. August 2004, 8.00–17.00 Uhr
11. August 2004, 8.00–12.00 Uhr

814101.01 Update Sportunterricht

Zürich, 3 Dienstagabende
17./24. und 31. August 2004
18.00–21.00 Uhr

Der gelbe Ballon

Lisa besitzt einen gelben Ballon. Eines Tages entschwindet dieser aber himmelwärts. Was er alles Aufregendes mit Dingen und Wesen erlebt, die ihm da auf seiner Reise begegnen, das erzählt dieses kurzweilige Lesebuch.

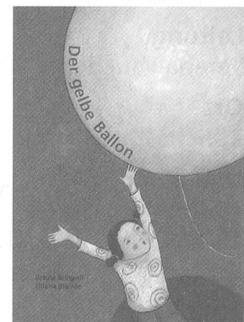
28 Seiten, A4, farbig illustriert, gebunden

Nr. 690500.00

Fr. 18.30

Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet.

Tel. 01 465 85 85
Fax 01 465 85 86
lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
www.lehrmittelverlag.com



Lehrmittelverlag
des Kantons Zürich



ZAL

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Weiterbildung
der Lehrkräfte des Kantons Zürich (ZAL)

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Weiterbildung der Lehrkräfte des Kantons Zürich (ZAL)

Kanzlei Weiterbildung, Stampfenbachstrasse 115
Postfach
8021 Zürich
Fax 043 305 51 01
E-Mail: brigitta.kaufmann@phzh.ch

NUR schriftliche Anmeldungen bitte unter Angabe von Privatadresse, Tel.-Nummer, Geburtsdatum, AHV-Nummer und Schulstufe an **ZAL, Kanzlei Weiterbildung**.

314103.02

Szenische Reflexionen zum Schulalltag

Erleben der psychodramatischen Methode für die Aufarbeitung von Situationen im Schulalltag

Zielgruppe

Alle

Ziel

Einschränkende Rollen aufgeben können zugunsten anderer, mehr Freiheit gewährenden Rollen.

Inhalt

Der Schulalltag ist gefüllt mit unzähligen Szenen, die nicht immer wunschgemäß ablaufen. Diese wollen wir anschauen und nach Lösungen suchen.

Arbeitsweise

Durch Reinszenierung solcher problematisch erlebter Situationen

- werden individuelle Ressourcen ins Bewusstsein gehoben
- werden Problembereiche im Spiel aktualisiert
- erwachsen Möglichkeiten des Problemverstehens aus dem Rollentausch und aus dem Sharing der Mitspielenden
- lassen sich persönlich verfügbare, passende Lösungen realistisch ausprobieren und schrittweise einüben

Leitung

Verena Vaucher

Ort

Zürich

Dauer

10 Montagabende
18./25. Okt., 1./8./15./22./29. Nov., 6./13. und 20. Dez. 2004

Zeit

18.00–20.00 Uhr

Zur Beachtung

Kurskostenanteil Fr. 160.–

Anmeldung bis **1. August 2004** unter Angabe von Privatadresse, Telefonnummer, Geburtsdatum, AHV-Nummer und Schulstufe an das ZAL-Kurssekretariat (Adresse siehe Anfang dieser Rubrik)

314111.02

Kräftemanagement für Lehrkräfte

«Work-life-balance» für Männer

Männer im Lehrerberuf sind heute mehrfach gefordert: Neben den sozialen Veränderungen, der Zunahme von erzieherischen Aufgaben, Reformdruck und den vielen Zusatzaufgaben ist auch die Männerrolle im Wandel! Heute sind die Erwartungen an uns auch in Partnerschaft, Familie und Freizeit höher. Die Männerforschung zeigt auf, dass wir mehr von der Leistungsorientierung geprägt sind als Frauen, gleichzeitig aber unter Kollegen zu wenig darüber reden können. Langjährige, aber gerade auch jüngere Lehrer mit viel Idealismus finden kaum Zeit zur Erholung und laufen Gefahr, ihre Kraft und Motivation im Alltag zu verlieren. Die Herausforderung für Männer besteht heute vor allem darin, die Gesamtbelastung ernst zu nehmen und eine persönliche Kultur der Erholung zu entwickeln. Regelmässige Auszeiten und die Balance zwischen Schule und Privatleben sind die Grundlagen zur Erhaltung der Gesundheit und damit auch für die Präsenz und Leistungsfähigkeit im Beruf.

Zielgruppe

Männliche Lehrer aller Altersstufen/Alle

Ziel

- Auseinandersetzung Ursachen und Folgen von Stress/Burnout
- Management eigener Kräfte überdenken: neue Prioritäten setzen
- Erlernen von wirksamen, männerspezifischen Erholungsstrategien

Inhalt

- Impulse auch männer- und lehrerspezifischer Forschung: Stress/Burnout
- Alltagsanalyse mit dem Modell «Arbeitswelt-Familienwelt-Eigenwelt»
- Wirksame Erholung: Theorie und persönliche Formen

Arbeitsweise

- Impulsreferate und einfache Übungen
- Erfahrungsaustausch in Kleingruppen
- Methoden zum Transfer in den Alltag

Leitung

Jürg Freudiger, Martin Buchmann

Ort

Zürich, Uetliberg UTO KULM

Dauer/Zeit

1 Samstag und 1 Mittwochnachmittag
 28. August 2004, 9.00–17.00 Uhr,
 29. September 2004, 14.00–18.00 Uhr
 (evtl. mit Abendessen)

Zur Beachtung

Das Seminar baut auf dem bewährten Konzept «time-out statt burnout» von Walser+Buchmann in der Führungsausbildung auf (seit 1999 in Firmen, Verwaltungen, Gesundheitsförderung und an Timeout-Tagen mit Lehrerteams). Die Module wurden durch ihre gute Mischung von aktuellen Forschungsergebnissen, Austausch und klaren Methoden für die Alltagsbewältigung bekannt.

Kurskostenanteil Fr. 180.–

Anmeldung bis **28. Juli 2004** unter Angabe von Privatadresse, Telefonnummer, Geburtsdatum, AHV-Nummer und Schulstufe an das ZAL-Kurssekretariat (Adresse siehe Anfang dieser Rubrik)

324112.01**SOS in Handschriften von Jugendlichen**

Krisenzeichen erkennen – Ressourcen aktivieren

Persönlichkeit, Reifung und Krisen drücken sich auch in der Handschrift aus. Das Erkennen von Krisenzeichen in der Handschrift von Jugendlichen ist einfach und effizient. Im Kontext mit anderen Informationen ermöglicht es uns, auch die Nöte der «Stillen» zu erkennen, früher und zielgerichtet agieren und damit viele Schwierigkeiten aufzufangen.

Zielgruppe

Alle

Ziel

- Krisenzeichen kennen
- Zielgerichtet beobachten
- Massnahmen evaluieren und einleiten

Inhalt

- Krisenzeichen in der Handschrift und ihre Grundbedeutungen
- Umgang mit unseren Beobachtungen
- Aktivieren von vorhandenen Ressourcen
- Prüfen von möglichen Interventionen bei Entwicklungskrisen
- Handschrift in der Pubertät

Arbeitsweise

- Theoretische Einführung
- Gemeinsame Arbeit an ausgewählten Schriften
- Untersuchen von Schriften, welche die Teilnehmenden mitgebracht haben

Leitung

Marguerite Spycher Rohrbach

Ort

Zürich

Dauer

4 Dienstagabende
 26. Okt., 2./9. und 16. Nov. 2004

Zeit

17.30–20.30 Uhr

Zur Beachtung

Kurskostenanteil Fr. 80.–

Anmeldung bis **1. September 2004** unter Angabe von Privatadresse, Telefonnummer, Geburtsdatum, AHV-Nummer und Schulstufe an das ZAL-Kurssekretariat (Adresse siehe Anfang dieser Rubrik)

414102.01**Warum darfst du das nicht essen?**

Speisevorschriften in den verschiedenen Religionen

Zielgruppe

Alle

Ziel

- Kennenlernen der wichtigsten religiösen Speisevorschriften
- Möglichkeiten und Grenzen der Respektierung erkennen

Inhalt

- Speisevorschriften und das Christentum
- Speisevorschriften im Judentum und im Islam
- Andere religiöse Speisevorschriften
- Frage nach dem Sinn

Arbeitsweise

Kurzreferate

Gruppen- und Einzelarbeiten

Leitung

Ursula Schmidt Mezger

Ort

Zürich

Dauer

1 Mittwochnachmittag
 10. November 2004

Zeit

14.30–17.30 Uhr

Zur Beachtung

Kurskostenanteil Fr. 30.–

Anmeldung bis **1. September 2004** unter Angabe von Privatadresse, Telefonnummer, Geburtsdatum, AHV-Nummer und Schulstufe an das ZAL-Kurssekretariat (Adresse siehe Anfang dieser Rubrik)

464114.01**Pralines**

Süsse Weihnachtsgeschenke, die sicher nicht alt werden.

Zielgruppe

Alle

Ziel

In der Herstellung von Pralinen mehr Sicherheit und Freude erlangen

Inhalt

Pralinen herstellen mit und ohne Hilfsmittel

Einfache bis anspruchsvolle Rezepturen umsetzen und variieren, Stufengerechte Ideen für den Unterricht erhalten

Arbeitsweise

Mit Hilfe von Fachleuten wird in Gruppen gearbeitet.

Leitung

Martin Isler, Robert Lienert

Ort

Kaltbrunn

Dauer

1 Samstag
30. Oktober 2004

Zeit

9.00–12.00 Uhr und 13.00–16.00 Uhr

Zur Beachtung

Kurskostenanteil Fr. 85.–, Materialkosten Fr. 60.–

Das Mittagessen wird in der Konditorei serviert und ist in den Materialkosten inbegriffen.

Anmeldung bis **1. September 2004** unter Angabe von Privatadresse, Telefonnummer, Geburtsdatum, AHV-Nummer und Schulstufe an das ZAL-Kurssekretariat (Adresse siehe Anfang dieser Rubrik)

514135.01

Lesetipps für Lesespass

Lektüren für Kinder und Jugendliche mit Leseschwierigkeiten

Kinder und Jugendliche mit Leseschwierigkeiten und Fremdsprachige sind auf Lektüren angewiesen, die formal einfach sind, aber inhaltlich ihrer Altersgruppe entsprechen – also auf Bücher mit altersadäquaten Themen in einfacher Sprache. Diese Bücher sind nicht immer einfach zu finden.

Zielgruppe

Mittel- und Sekundarstufe und Sonderschulung

Ziel

- Kennenlernen einiger geeigneter Bücher für Kinder mit Leseschwierigkeiten
- Erhalten von lesedidaktischen Tipps für dieses spezielle Zielpublikum
- Kennenlernen der Broschüre «Lesetipps für Lesespass»

Inhalt

- In den empfohlenen Büchern schmökern
- Lesedidaktische Tipps
- Hintergrundinformationen zur Broschüre «Lesetipps für Lesespass», Umgang damit im Unterricht und in der Bibliothek

Arbeitsweise

Vortrag (Inputs)

Erfahrungsaustausch, mit eigenen Ideen ergänzen aktives Teilnehmen (durch Lesen in den Büchern)

Leitung

Barbara Bättig, Irene Moderer

Ort

Zürich

Dauer

1 Mittwochabend

1. September 2004

Zeit

18.00–20.00 Uhr

Zur Beachtung

Kurskostenanteil Fr. 30.–

Anmeldung bis **14. Juli 2004** unter Angabe von Privatadresse, Telefonnummer, Geburtsdatum, AHV-Nummer und Schulstufe an das ZAL-Kurssekretariat (Adresse siehe Anfang dieser Rubrik)

614126.01

Überraschende Präsente

Zaubermuscheln, Zaubergärten und Tischbomben
Geschenkideen mit Überraschungseffekt

Zielgruppe

Unterstufe

Ziel

- Einführung in die zugrundeliegenden Prinzipien
- Herstellen eigener Muster
- Entwickeln und Austauschen von Ideen zum freieren, gestalterischen Teil der drei «Präsent-Ideen»

Inhalt

Zaubermuscheln entfalten ihren bunten, dekorativen oder erzählerischen Inhalt erst im Wasser. Zaubergärten aus Papier treiben mit Wasser begossen wunderbare Blüten. Tischbomben – tja, die kennen Sie ja. Alle drei «überraschenden Präsente» eignen sich als fantasievolle und persönliche Überbringer von Glückwünschen, Botschaften, Gutscheinen oder witzigen Kleinigkeiten. Sie werden von A bis Z selbst hergestellt und lassen Kindern (und auch Erwachsenen) viel Freiraum für eigene Ideen und Gestaltungen.

Arbeitsweise

Werkstatt mit detaillierten Arbeitsanleitungen, anregenden Beispielen und vielfältiger Materialauswahl für eigene Kreationen

Leitung

Kathrin Keller

Ort

Winterthur

Dauer

1 Mittwochnachmittag

3. November 2004

Zeit

13.30–16.30 Uhr

Zur Beachtung

Kurskostenanteil Fr. 45.–

Anmeldung bis **1. September 2004** unter Angabe von Privatadresse, Telefonnummer, Geburtsdatum, AHV-Nummer und Schulstufe an das ZAL-Kurssekretariat (Adresse siehe Anfang dieser Rubrik)

614127.01**Pelatibüchsen & Co. mutieren zu Blechspielzeug**

Durch einfache Techniken wie Schneiden, Klappen, Nieten und Schrauben entstehen lustige oder laute Blechspielzeuge aus Konservendosen und anderen Metallabfällen: Fahrzeuge, Drehspiele, Musikinstrumente

Zielgruppe

Geeignet für den Werkunterricht ab der 3. Klasse

Ziel

- Kennenlernen einfacher Verbindungsmöglichkeiten von Blechbüchsen.
- Die verschiedenen Verbindungsmöglichkeiten selbst ausprobieren und einige davon in einem Objekt anwenden.
- Zusammenstellen einer Ideensammlung von möglichen Bastelgegenständen.
- Sie wissen, wo und wie sie das Bastelmaterial beschaffen können.

Inhalt

- Nach einer kurzen Einführung in die technischen Möglichkeiten haben Sie Zeit, diese anhand von bestehenden Modellen oder eigenen Entwürfen selbst auszuprobieren.
- Sie erhalten eine grosse Palette an Anregungen, wie mit einfachen Mitteln und Werkzeugen spannende Spielzeuge entstehen.

Arbeitsweise

- Der Kursschwerpunkt liegt auf dem eigenen Ausprobieren und Nachbauen.
- Aus Anschauungs- und Bildmaterial sowie Literatur kann eine individuelle Dokumentation zusammengestellt werden.

Leitung

Danièle Hürsch

Ort

Winterthur

Dauer

2 Mittwochnachmittage
20. und 27. Oktober 2004

Zeit

14.00–17.00 Uhr

Zur Beachtung

Kurskostenanteil Fr. 75.–

Anmeldung bis **1. September 2004** unter Angabe von Privatadresse, Telefonnummer, Geburtsdatum, AHV-Nummer und Schulstufe an das ZAL-Kurssekretariat (Adresse siehe Anfang dieser Rubrik)

714119.01**Schach in der Schule**

Als Kursleiter gibt der Autor und Primarlehrer Peter Thomas seine durchwegs guten Erfahrungen mit dem Schachspiel im Schulunterricht weiter.

Zielgruppe

Unter-, Mittel- und Sekundarstufe

Ziel

«Das Spiel der Könige» ist wegen der positiven Wirkung auf die Kinder (Beruhigung, Konzentrationsvermögen, soziales Verhalten) für die Schule neu entdeckt worden. Der Kurs zeigt auf, wie Schach optimal in den Schulunterricht integriert und vermittelt werden kann.

Inhalt

- Schach in der Schule vermitteln (auch ohne eigene Kenntnisse)
- Einsatz von geeigneten Lehrmitteln
- Lernen mit dem preisgekrönten Schachlernprogramm «Fritz und Fertig»
- Kulturelle Bedeutung des königlichen Spiels
- Schach-Spielformen

Arbeitsweise

- Präsentation der Methoden
- Einzel- und Partnerarbeiten
- Spiel

Leitung

Peter Thomas

Ort

Zürich

Dauer

2 Mittwohabende
15. und 22. September 2004

Zeit

18.00–21.00 Uhr

Zur Beachtung

Es sind keine Vorkenntnisse notwendig
Kurskostenanteil Fr. 70.–

Anmeldung bis **1. August 2004** unter Angabe von Privatadresse, Telefonnummer, Geburtsdatum, AHV-Nummer und Schulstufe an das ZAL-Kurssekretariat (Adresse siehe Anfang dieser Rubrik)

934131.02**Wir gestalten unsere eigene Schul- oder Klassenhomepage (Aufbaukurs)**

Sie erhalten ein farbiges Script. Mit Hilfe von QuickTime-Filmen lernen Sie die wichtigsten Funktionen von GoLive kennen. Wir arbeiten auf Mac-Geräten; das Programm gibt's jedoch auch für Windows-Benutzer!

Zielgruppe

Alle

Ziel

- Einführung ins Programm GoLive
- Grundlagen erwerben, um dem Ziel einer eigenen Schul- oder Klassenhomepage näher zu rücken

Inhalt

- Eine Web-Site planen und gestalten
- Bilder fürs Web aufbereiten
- Web-Site veröffentlichen
- Didaktische Überlegungen
- Gelungene Beispiele im Internet

Arbeitsweise

Sehr individualisierend

Leitung

Dieter Baach

Ort

Bülach

Dauer/Zeit

4 Mittwochnachmittage und 1 Samstagvormittag

8. und 22. Sept., 27. Okt. und 10. Nov. 2004,

14.00–17.00 Uhr

27. Nov. 2004, 8.30–11.30 Uhr

Zur Beachtung

Vorausgesetzt werden Kenntnisse der Computerbedienung, wie sie in den Grundlagenkursen der PHZH und der ZAL vermittelt werden.

Kurskostenanteil Fr. 140.–

Anmeldung bis **18. Juli 2004** unter Angabe von Privatadresse, Telefonnummer, Geburtsdatum, AHV-Nummer und Schulstufe an das ZAL-Kurssekretariat (Adresse siehe Anfang dieser Rubrik)

934143.01**Heisse Kartoffeln für coole Übungen**

Mit Hot Potatoes lassen sich motivierende, interaktive Übungen herstellen.

«Hot Potatoes» ist ein Autorenprogramm zur Erstellung interaktiver Übungen wie z. B. Lückentexte, Schüttelsätze/-wörter, Multiple-Choice-Aufgaben, Kreuzworträtsel, Zuordnungsaufgaben, Quiz mit Fragen-Antworten.

Zielgruppe

Unter- und Mittelstufe

Ziel

- Kennenlernen der vielfältigen Einsatzmöglichkeiten von Hot Potatoes
- Interaktive Übungen für die eigene Klasse herstellen

Inhalt

- Installation und Konfiguration von Hot Potatoes
- Es werden konkrete Beispiele für den Einsatz von Hot Potatoes auf der Primarstufe gezeigt
- Übungen mit Bildern und Tönen bereichern
- Bereitstellen der Übungen auf dem Schulserver oder im Internet

Arbeitsweise

- Einzeln oder in Gruppen
- Programmfunktionen werden schrittweise erläutert

Leitung

Andrea Nold

Ort

Zürich

Dauer

3 Montagabende

23. Aug./ 6. Sept. und 8. Nov. 2004

Zeit

18.00–21.00 Uhr

Zur Beachtung

Vorausgesetzt werden Kenntnisse der Computerbedienung, wie sie in den Grundlagenkursen der PHZH und der ZAL vermittelt werden. Der Kurs ist für Windows-AnwenderInnen geeignet.

Kurskostenanteil Fr. 90.–

Anmeldung bis **23. Juli 2004** unter Angabe von Privatadresse, Telefonnummer, Geburtsdatum, AHV-Nummer und Schulstufe an das ZAL-Kurssekretariat (Adresse siehe Anfang dieser Rubrik)

934144.01**Arbeitsblätter gestalten**

Den Computer als Werkzeug nutzen bei der Erstellung schulrelevanter Unterlagen.

Der Computer ist zur Erstellung von Arbeitsblättern, Elternbriefen, Listen, Werkstattposten etc. für jede Lehrkraft ein ideales Werkzeug. Den Computer als bessere Schreibmaschine zu nutzen ist bereits ganz gut. Mehr Spass und mit der Zeit auch mehr Effizienz bringt es, wenn man die erweiterten Möglichkeiten des Werkzeugs Computer kennt und passend anwenden kann.

Zielgruppe

Alle

Ziel

Die Möglichkeiten von AppleWorks 6 und Internet nutzen und mit Text, Bild und Tabelle schulrelevante Unterlagen herstellen.

Inhalt

- Text, Bild und Tabelle kombinieren
- gefüllte Tabulatoren verwenden
- Abschnittwechsel und Spalten bestimmen
- Bild und Text aus dem Internet ins Text- oder Zeichnungsblatt einfügen
- Listen mit dem Tabellenwerkzeug von AppleWorks 6 erstellen
- Vorlagen erstellen
- Das Programm Zarb zur Herstellung von Arbeitsblättern kennen lernen

Arbeitsweise

- Gemeinsam grundlegende Kenntnisse in AppleWorks 6 zu Text, Bild und Tabellenwerkzeug vertiefen
- Vorgegebene Arbeitsblätter, Listen, Briefe etc. nach Anleitung erstellen
- Ausgesuchte Unterlagen selbstständig erstellen

Leitung

Sonja Bärswyl-Heim

Ort

Zürich

Dauer

3 Mittwochnachmittage

17. Nov., 1. und 8. Dez. 2004

Zeit

14.00–17.00 Uhr

Zur Beachtung

Der Kurs richtet sich an Anwenderinnen und Anwender, die mit Mac und AppleWorks 6 arbeiten.

Kurskostenanteil Fr. 100.–

Anmeldung bis **1. September 2004** unter Angabe von Privatadresse, Telefonnummer, Geburtsdatum, AHV-Nummer und Schulstufe an das ZAL-Kurssekretariat (Adresse siehe Anfang dieser Rubrik)

Bildungstagung Basel (444102.01)

Besuch einer internationalen Stadt im Dreiländer-Eck F-D-CH

Anmeldungen bis **31. Juli 2004** an:

Christine Thöny-Comminot

Telefon 01 713 29 09

Fax 01 713 21 61

Zielgruppe

Alle

Ziel

- Kennenlernen der Stadt Basel und der Vielfalt des kulturellen Angebots dieser Stadt
- Kennenlernen des Basler Bildungssystems
- Einblicke in den Wirtschaftsstandort Basel

Inhalt

- Vormittag: Spaziergang durch Basel, Referat über das Basler Bildungssystem mit Erziehungsdirektor Dr. Chr. Eymann
Nachmittag: Exkursionen unter fachkundiger Leitung (Wahlmöglichkeiten):
- Basel historischer Stadtbummel
- Das Basler Zunftwesen
- Tutankhamun im Antikenmuseum
- Besuch im Musikmuseum
- Ausstellung «Unser Weg zum Meer» im Schifffahrtsmuseum
- Besuch im Apothekenmuseum
- Die Basler Chemie
- Orbit-Computermesse

Leitung

Urs Loosli, Enzo Mürger

Ort

Basel

Dauer

1 Mittwoch

22. September 2004

Zeit

7.30–19.30

Zur Beachtung

Kurskosten: 145.–/165.– ohne Halbtaxabo/115.– mit GA, alle Kosten sind im Preis inbegriffen

Das Weiterbildungsangebot des Höheren Lehramtes Mittelschulen der Universität Zürich

Mit diesem Programm leistet das Höhere Lehramt Mittelschulen (HLM) der Universität Zürich einen Beitrag an die Weiterbildung der Lehrerinnen und Lehrer. Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Schulpädagogik arbeiten zusammen, um Impulse zu geben für die anspruchsvolle Unterrichtstätigkeit an den Maturitätsschulen.

Wir möchten mit unserem **Kursangebot** die Bedürfnisse der Lehrpersonen aufnehmen und den Bedarf an Weiterbildung in konkrete Projekte umsetzen. Unsere Weiterbildung gibt Unterstützung bei der Entwicklung eines zeitgemässen Unterrichts und im Umgang mit Jugendlichen. Deshalb sind wir dankbar für Rückmeldungen, Anregungen und Wünsche im Hinblick auf künftige Programme.

Für das Schuljahr 2004/05 bieten wir neu **Holangebote** für schulinterne Weiterbildungen an. Die separate Broschüre senden wir an die Rektorate und Weiterbildungsverantwortlichen der Schulen, sie kann auch direkt bei uns bezogen werden, und das Angebot ist über die Website des HLM zugänglich.

Das Zürcher Hochschulinstitut für Fachdidaktik und Schulpädagogik (Universität, ETH und PHZH) ist mit der Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen für die Sekundarstufe II betraut. Zwischen den drei Hochschulen gibt es auch in der Weiterbildung eine Zusammenarbeit. So gibt es das *Didaktische Kolloquium Zürich*, und an der ETH Zürich ein *Kolloquium Naturwissenschaften und Unterricht*: www.educeth.ch > Chemie. Die Weiterbildung der Berufsschulen des Kantons Zürich steht auch den Lehrpersonen der Gymnasien zur Verfügung: www.ileb.ch

Das Kursprogramm ist auf der Webpalette mit elektronischer Anmeldemöglichkeit: www.webpalette.ch

In gedruckter Form wird es allen Fachschaften der Schulen verteilt.

Das nächste Programm für das Frühlingssemester 2005 erscheint im November 2004

Zürcher Hochschulinstitut für Schulpädagogik und Fachdidaktik

Höheres Lehramt Mittelschulen

Weiterbildung und Unterrichtsentwicklung

Beckenhofstrasse 35

Postfach 2301

8021 Zürich

Telefon 043 305 66 16/62

Sekretariat HLM 043 305 66 55

weiterbildung@hlm.unizh.ch

www.hlm.unizh.ch

Weiterbildungsveranstaltungen im Herbstsemester 2004/05

1. Der Liebesbrief im 20. Jahrhundert: Briefe, Zettelchen, E-Mails und SMS
Eva Lia Wyss

2. Vernunft und Leidenschaft – Zürich 1750 bis 1800
Angela Zeier, Felix Graf, Niklaus Schatzmann
3. Le Temps des mots à voix basse
Max Krummenacher, Christina Vogel
4. Neuere Materialien zur Migration zwischen der Schweiz und Italien
Hans-Peter Klaus
5. Film und Video im Englisch-Unterricht
Elisabeth Bronfen
6. Novitas rerum nova gaudia gignit – Lateinische Literatur des Mittelalters und der frühen Neuzeit
Peter Stotz, Thomas Fleischhauer
7. Stochastik als aktuelles Teilgebiet der Mathematik
Peter Gallin
8. Das Geheimnis der Zahl Fünf
Jost-Hinrich Eschenburg
9. Die molekulare Biologie von Krebs
Michael Hengartner, Denise Anthamatten
10. Der gespiegelte Mensch – In den Genen lesen
Ernst Hafen, Isabel Klusmann
11. Faszination Universum – neue Entdeckungen in der Astronomie
Hans Martin Schmid
12. Einführung in die künstliche Intelligenz
Miriam Fend, Martin F. Krafft
13. Chemische Experimente für den Unterricht
Wolfram Uhlig
14. Lernen durch Verlernen
Jean-Paul Thommen
15. Die Gegenwart der neueren Geschichte
Bernd Roeck, Maurice Erb, Karl Kistler, Helmut Meyer, Robert Walpen
16. Das Internet als Quelle im Geschichtsunterricht
Martin Hofmann
17. Musiktheater: Unterwegs zu einem eigenen Stück
Daniel Mouthon, Udo van Ooyen
18. Das ABC der Filmsprache und das 1x1 der Videotechnik
Christina Hemauer, Roland Ruess
19. Wahrnehmungsstörungen und Wahn
Hans-Joachim Haug
20. Pubertät: Zeit der allgemeinen Verunsicherung
Remo Largo
21. Didaktische Werkstatt: Im Unterricht an einer wesentlichen Stelle etwas Kleines verändern
Claude Bollier, Dieter Rüttimann
22. ICT im Chemie-Unterricht an Mittelschulen
Michael Bleichenbacher, Hansrudolf Dütsch
23. eLearning? Virtuelle Plattformen im Fachunterricht der Mittelschule
Theo Byland, Peter Gloor

24. Tagung der Praktikumsleiterinnen und Praktikumsleiter HLM
Urs Ruf und Dozierende des Höheren Lehramtes Mittelschulen

Zentrum für Bibliotheksentwicklung, Kantonale Bibliothekskommission

Einführung in die Arbeit in einer Schulbibliothek

Dieser Weiterbildungskurs richtet sich an Personen, die ohne Ausbildung in einer Schulbibliothek arbeiten.

Kursprogramm

08.30–10.00 Bestand

- Überblick über die verschiedenen Medienarten (Bücher/Nonbooks)
- Informationsquellen (Rezensionsdienste)
- Bezugsquellen (Buchhandlungen, SBD, Bibliomedia Schweiz)
- Signieren/Folieren (Materialien, Handhabung)
- Ausscheiden (Quote, Kriterien)

Pause

10.30–12.00 Erfassung

- Überblick über die Dezimalklassifikation
- Überblick über die Stoffkreise
- Einführung in die Beschlagwortung (SNS)

Mittagspause

- 13.15–14.45 – Einführung in die EDV-Maske
– Erfassung am PC

Pause

15.00–16.30 Benutzung

- Elemente der Benutzungsordnung
 - Klasseneinführungen
 - Ausleihe / Mahnungen
- Fragen und Diskussion

Leitung

Peter Huber,
Reallehrer und Mediothekar

Kursdatum

Mittwoch, 7. Juli 2004

Kurszeit

08.30–16.30

Kursort

Schulhaus Buchlern
Mediothek
Rautistrasse 203, 8048 Zürich

Kosten

Fr. 100.– pro Person
Die Bestätigung der Anmeldung dient zugleich als Rechnung.

Teilnehmerzahl

Maximal 24 Personen
Bei zu vielen Anmeldungen werden zuerst jene Teilnehmerinnen/Teilnehmer

berücksichtigt, die nach den Sommerferien neu eine Schulbibliothek übernehmen.

Anmeldung bis 25. Juni 2004
(Name, Privatadresse, Telefon, Mail, Bibliotheksart, Zeitpunkt der Arbeitsaufnahme in der Schulbibliothek)
Zentrum für Bibliotheksentwicklung
Zürich
Hofwiesenstrasse 379, 8050 Zürich
zentrum@kako-zh.ch

Abteilung für Stotterer an der Sprachheilschule St. Gallen: Besuchsnachmittage

Die Abteilung für Stotterer an der Sprachheilschule St. Gallen lädt zuständige Fachstellen, Eltern und ihre Kinder sowie weitere interessierte Personen dazu ein, den Stotterer-Intensiv-Therapie-Kurs unverbindlich kennen zu lernen.

Mittwoch, 9. Juni 2004

Mittwoch, 1. September 2004

(weitere Termine auf Anfrage)

Programm:

14.00 Uhr Empfang und Begrüssung

14.15 Uhr Rundgang

Im Anschluss an den Rundgang erhalten die Besucherinnen und Besucher diverse Informationen. Sie haben ebenfalls die Möglichkeit Fragen zu stellen.

Adresse:

Höhenweg 64, 9000 St. Gallen

Busverbindung:

Bus Nr. 6, Station Nussbaumstrasse

Damit Sie sich bereits vorinformieren können, besuchen Sie uns auch im Internet: www.stotterer.ch

Botanischer Garten der Universität Zürich

Zollikerstrasse 107, 8008 Zürich

Öffnungszeiten:

März bis September: Mo–Fr: 7.00–19.00
Sa/So/Feiertage: 8.00–18.00

Oktober bis Februar: Mo–Fr: 8.00–18.00
Sa/So/Feiertage: 8.00–17.00

Schauhäuser: täglich: 9.30–16.00
März bis September: Sa/So/Feiertage: 9.30–17.00

Führungen für Schulklassen und Lehrergruppen

Zielgruppen:

- Schulklassen aller Stufen, vom Kindergarten bis zur Berufs- und Mittelschule
- Lehrergruppen aller Stufen (Weiterbildung)

Themen:

Ihre **Wünsche** und unsere **Möglichkeiten** werden telefonisch besprochen.

Mögliche Themen (je nach Jahreszeit):

1. Tropenreise in den Regenwald zu Papaya, Banane und Kaugummibaum
2. Subtropenreise in die Vergangenheit zu Baum- und Palmfarnen
3. Manche mögen's stachelig (Savannenhaus)
4. Klein und bunt: Pflanzen vom Mittelmeer
5. Sie leben unter extremen Bedingungen: unsere Alpenpflanzen
6. Baumgeschichten
7. Pflanzengeschenke zum Gesunden und Essen
8. Wer lebt am, auf und im Wasser?
9. Sie leben von und mit anderen (Symbioten, Parasiten) und manche essen «Fleisch»
10. Warum sind Blumen schön? Alles über Blüten und ihre Bestäubung
11. Gut organisiert ist das halbe Leben: Bienen
12. Es gibt sie millimeterklein oder 40-m-gross und einige haben wir zum Fressen gern: Gräser

Zeit:

Unterstufe ca. 60 Minuten, höhere Stufen ca. 90 Minuten

Vormittags (Mo–Fr) zwischen 9.30–11.30

Nachmittags (Mo–Fr) zwischen 13.00–16.00

Bitte meiden Sie die letzte Woche vor den Sommerferien!

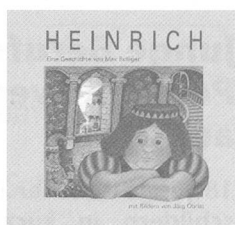
Während den vorlesungsfreien Zeiten besteht die Möglichkeit, unter Einbezug der Infrastruktur des systematisch-botanischen Institutes (Praktikumsräume, Mikroskope etc.) eine Unterrichtseinheit in Zusammenarbeit von KlassenlehrerIn und GartenlehrerIn zu gestalten.

Heinrich

Heinrich ist ein kleiner, unzufriedener, verwöhnter Prinz, der sich den ganzen Tag zwischen seinen unzähligen Spielzeugen langweilt. Eines Tages schliesst er mit dem Gärtnerjungen Freundschaft und entdeckt, was ihm wirklich gefehlt hat. Eine von den unzähligen Geschichten Max Bolligers, die nichts an Aktualität eingebüsst hat.

Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet.

Tel. 01 465 85 85
Fax 01 465 85 86
lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
www.lehrmittelverlag.com



28 Seiten, 260 x 248 mm,
farbig illustriert, gebunden,
Nr. 120 600.00 Fr. 18.30

 Lehrmittelverlag
des Kantons Zürich

Leitung:

Biologinnen und Biologen mit Lehrerfahrung

Anmeldung bei:

Frau Verena Berchtold

Telefon 01 634 84 61, Fax: 634 84 04 oder

<http://www.bguz.unizh.ch/anmeldungf.html>

2–3 Wochen im Voraus

Kosten:

Eintritt frei

Die Führungen sind für die Schulen aus dem Kanton Zürich unentgeltlich.

Für ausserkantonale Schulen werden pro Führung Fr. 150.– erhoben.

(Grosse Klassen und private Gruppen je nach Aufwand.)



Völkerkundemuseum der Universität Zürich

Pelikanstrasse 40, 8001 Zürich

Telefon 01 634 90 11, Fax 01 634 90 50

Webseite: www.musethno.unizh.ch

E-Mail: musethno@vmz.unizh.ch

Unsere Ausstellungen:

Gefässe für das Heilige.

Indische Gefässe reden von Religion

(bis Jan. 2005)

Prunk und Pracht am Hofe Menileks –

Alfred Ilgs Äthiopien um 1900

(bis April 2005)

Eingelagerte Welten.

Candida Höfer in ethnographischen Sammlungen

(bis 15. Aug. 2004)

Öffnungszeiten:

Di–Fr 10–13 und 14–17 Uhr;

Sa 14–17 Uhr; So 11–17 Uhr

Eintritt frei

Öffentliche Führungen durch die Ausstellungen und weitere Veranstaltungen siehe Programm Völkerkundemuseum oder auf www.musethno.unizh.ch

Mutter, Vater, ich und sie – Schweizer Erzählnacht 2004

Die Schweizer Erzählnacht, die zur Freude unzähliger kleiner, aber auch grosser «Geschichtenfans» jedes Jahr von den im Bereich der Leseförderung tätigen Institutionen Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien und Bibliomedia Schweiz lanciert wird, findet auch 2004 wieder statt. Am Freitag, dem 12. November, werden in der ganzen Schweiz an unzähligen Orten Geschichten erzählt, geschrieben oder in Szene gesetzt, es wird rezitiert und vorgelesen. Mit dieser Aktion soll die Freude am Umgang mit Sprache, mit der Tradition des Erzählens und mit Literatur ge-

fördert werden. Denn die Initianten sind überzeugt, dass dem Erzählen im Bereich der Leseförderung eine zentrale Rolle zukommt.

Das Schweizerische Institut für Kinder- und Jugendmedien und Bibliomedia Schweiz rufen auch 2004 wieder frühzeitig zur Teilnahme an der «Schweizer Erzählnacht/Nuit du conte en Suisse/Notte del racconto nella Svizzera/Notg da raquints svizra» auf. Mit der frühzeitigen Bekanntgabe des Themas ist gewährleistet, dass der Anlass in der Planung 2004 aufgenommen werden kann. Dieses Jahr wird die «Nacht aller Erzählnächte» unter dem Motto «Mutter, Vater, ich und sie» stehen. Die Familie als zentraler Ort des Erzählens mit ihren heutzutage unzähligen bunten Facetten steht im Zentrum des Anlasses. In allen Kulturen ist die Familie für Kinder der zentrale Bezugspunkt: hier unternehmen sie ihre ersten Gehversuche, hier werden sie gross und machen ihre ersten Erfahrungen als Mitglieder der Gesellschaft, in der sie leben. Dass dieses Bild in der heutigen Zeit auch Brüche aufweist, soll ebenfalls Thema sein. Wir alle haben Kindheitserinnerungen, die aus sehr persönlicher Sicht ein Bild unserer Familie widerspiegeln. Berichten Mutter, Vater, «ich» oder «sie», entstehen vier sehr individuell eingefärbte Interpretationen desselben Gegenstandes. Kindheitserinnerungen sind ein beliebtes literarisches Motiv. Unzählige Texte enthalten faszinierende Zeitbilder aus der Perspektive des Kindes, dem die Welt der Erwachsenen noch «ein Buch mit sieben Siegeln» ist.

An einer Teilnahme interessierte Kreise können einen Projektbescheid in Deutsch, Französisch, Italienisch oder Rätoromanisch mit zahlreichen Vorschlägen und Anregungen sowie der Möglichkeit zur Anmeldung des eigenen Projekts beziehen über:

Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien
Telefon 043 268 39 00

E-Mail: lesefoerderung@sikjm.ch.

Bibliomedia Schweiz

Telefon 032 623 32 31

E-Mail: solothurn@bibliomedia.ch

Weitere Informationen und Download des Projektbeschreibs mit Anmeldung:
www.sikjm.ch und www.bibliomedia.ch

Junge Berufsmänner mit Perspektiven – Kurzporträts auf Video

18 junge Männer in so genannten Frauenberufen schildern in kurzen Videoporträts die Beweggründe ihrer Berufswahl. Die Videokassette «Junge Berufsmänner mit Perspektiven», herausgegeben vom Lehrstellenprojekt 16+, bietet eine gute Grundlage für die Diskussion im Berufswahlunterricht.

Als David bei einem Gelegenheitsjob einen Kamin in einer Behindertenwerkstätte reparierte, realisierte er,

wie sehr ihm ein Berufsfeld zusagen würde, in welchem er stärker mit Menschen zu tun hat. Sich zum Behindertenbetreuer ausbilden zu lassen, lag deshalb nahe. Ein Praktikum im sozialen Bereich gab bei Chrigi den Ausschlag, den Beruf Fachangestellter Gesundheit zu lernen. Er hatte schon eine Schnupperlehre im KV und in der Informatik hinter sich: «Ich habe schnell gemerkt, dass mir diese Berufe nicht gefallen.» Die Arbeit mit älteren Menschen im Praktikum habe ihm jedoch sehr zugesagt.

Die vielfältigen sozialen Kontakte mit älteren Menschen oder mit Kindern, die Elternarbeit, die Arbeit im Team oder in der Natur – das sind einige der Gründe für die Berufswahl der porträtierten Männer in sozialen, pflegerischen und gestalterischen Berufen. Ob Kleinkinderzieher oder Florist, Bekleidungsgestalter oder Betagtenbetreuer – sie alle sind sich einig, dass für diese Berufe, die auch heute noch mehrheitlich von Frauen ausgeübt werden, Männer genauso geeignet sind. Damit motivieren sie andere junge Männer, so genannte Frauenberufe kennen zu lernen und sich Gedanken zu ihren Berufs- und Lebensperspektiven zu machen.

Die VHS-Videokassette enthält 18 Berufsporträts (11 deutsch und 7 in französisch. Analog Porträts von Frauen in so genannten Männerberufen sind unter dem Titel «Junge Berufsfrauen mit Perspektiven» ebenfalls auf Videokassette erhältlich.

Bestellungen:

Schweizerischer Verband für Berufsberatung SVB,
Kundendienst, Zürichstrasse 98, 8600 Dübendorf
Telefon 01 801 18 99
vertrieb@svb-asosp.ch/medienshop

Weitere Informationen, Kontakt:

Yvonne Nünlist, Lehrstellenprojekt 16+,
Wilhelmstrasse 6, 8005 Zürich, Telefon 01 271 44 90,
Fax 01 271 44 91, 16plus@16plus.ch, www.16plus.ch

Begegnung mit sich und dem Gegenüber

Lernen, achtsamer mit sich umzugehen

Seminar/Workshop mit den Inhalten: Eigenes Verhalten besser verstehen; (Weiter-)entwickeln des Gespürs für sich und seine Haltung; Öffnen für andere Menschen; Umgang mit Widerstand, destruktiven Kräften und/oder Mobbing.

Seminar- und Workshopdaten auf Anfrage: René Holenstein, lic. phil. I,
8466 Trüllikon, Tel. 052 301 45 56 / 079 371 04 25



hpsabb Hochschule für Pädagogik und Soziale Arbeit beider Basel

basis
Basler Institut für Sozialforschung und Sozialplanung

Unsere nächsten Weiterbildungen für PädagogInnen

Nachdiplomkurs «Gewaltprävention mit transaktionsanalytischen Konzepten»

Spezifische Methoden der Prävention und Intervention in der Jugendarbeit

Dauer 20 Tage, teilweise in Wochenend-Modulen

Beginn August 2004

Leitung Elke Kreft, Heimleiterin, Transaktionsanalytikerin

Nachdiplomkurs «Jungenpädagogik»

Theorien, Methoden, Konzepte, Persönlichkeitsentwicklung, Handlungskompetenzen in der Arbeit mit Jungen und jungen Männern

Dauer 25 Tage in teilweise offenen Modulen

Beginn Oktober 2004

Leitung Reinhard Winter, Dr. rer. soc., Diplompädagoge, Gendertrainer

Info-Abend 16. Juni 2004

«Diagnostik im heilpädagogischen Frühbereich»: Offene Module

Anwenden standardisierter Verfahren im Frühbereich; Interaktionsentwicklung zwischen Säuglingen und Eltern; Verschiedene Beobachtungsverfahren; Erstellen von Entwicklungsberichten; Kompetenzorientierte Interaktionsdiagnostik; Mitteilen der Diagnose

Leitung Dr. Meja Kölliker Funk, Abteilungsleiterin HP und Dozentin FHS-BB

Nähere Informationen erhalten Sie beim Sekretariat von *basis*

«Deeskalationstraining mit Kindern und Jugendlichen» (neu)

Inhalte und Methoden nach Konzepten d. Gewaltakademie Villigst
11. – 13. Oktober 2004

«Professionell handeln in Gewaltsituationen»

Professional Assault Response Training – PART 2000
14. – 16. Oktober 2004

Alles über uns und unsere Angebote finden Sie auf unserer homepage www.hpsabb.ch oder in unserer Broschüre «Weiterbildung 2003/2004».

Hochschule für Pädagogik und Soziale Arbeit beider Basel, Departement Soziale Arbeit, basis,
Thiersteinallee 57, 4053 Basel

Tel. 061 337 27 24, Fax. 061 337 27 95, basis@fhsbb.ch

Neurofeedback

Krisenintervention

Lerntherapien

Schulberatung

Bruno Gasser
Beratung und Therapie

Rainstrasse 3b
8912 Obfelden

Tel. 043 322 80 37
Mob. 079 666 45 84

info@krisen.ch
www.krisen.ch

BILDUNGSDIREKTION

Bildungsdirektion Volksschulamt**Aktuelle Stellvertretungen**

Im Internet: www.volksschulamt.zh.ch
 ab Tonband (rund um die Uhr): **Tel. 043 259 42 90**
 Vikariatsbüro (zu Bürozeiten): **Tel. 043 259 22 70**

Aktuelle Dauerstellen

Im Internet: www.volksschulamt.zh.ch
 Falls Sie nicht über einen Zugriff ins Internet verfügen,
 können Sie den Listenauszug der Internet-Stellenbörse
 während der Bürozeiten unter **Tel. 043 259 42 89**
 bestellen.

Hinweis:

Das Tonband verfügt über eine mehrstufige Ansage. Mit dem Drücken der im Ansagetext erwähnten Nummer können die offenen Stellen der gewünschten Stufe angewählt werden.

Bildungsdirektion Volksschulamt

Kindergarten**Für offene Kindergartenlehrstellen**

führt die Fachstelle Kindergarten von Marlies Stopper ein Stellen-Tonband.

Tel. 0900 575 009 (Fr. 2.13/Min.), www.stopper.ch

Kantonsschule Rämibühl Zürich Realgymnasium

Auf Beginn des Frühlingssemesters 2005 (28. Februar 2005) ist am Realgymnasium Rämibühl eine

Lehrstelle für Latein (50 Stellenprozente)

zu besetzen. Die Anstellung erfolgt gemäss Mittel- und Berufsschullehrerverordnung als Lehrperson mit besonderen Aufgaben (mbA).

Das Realgymnasium Rämibühl ist ein Langgymnasium und führt das altsprachliche und das neusprachliche Maturitätsprofil.

Vorausgesetzt werden:

- ein abgeschlossenes Hochschulstudium
- ein zürcherisches oder ein gleichwertiges Diplom für das Höhere Lehramt
- Unterrichtserfahrung auf der Mittelstufe

Das Sekretariat des Realgymnasiums Rämibühl schickt Ihnen gerne ein Anmeldeformular und erteilt Auskunft über die beizulegenden Unterlagen und die Anstellungsbedingungen.

Bewerbungen sind bis zum 31. August 2004 dem Rektorat des Realgymnasiums Rämibühl, Rämistr. 56, 8001 Zürich, Telefon 01 265 63 12, einzureichen.


**Bildungsdirektion des Kantons Zürich
 Mittelschul- und Berufsbildungsamt**
**Auf Beginn des Frühlingssemesters 2005 ist die Stelle
 der Schulleiterin oder des Schulleiters
 am Liceo Artistico**

neu zu besetzen.

Das Liceo Artistico ist eine Abteilung der Kantonsschule Freudenberg und wird von der Bildungsdirektion Zürich in Zusammenarbeit mit der Republik Italien als zweistaatliches und zweisprachiges Gymnasium geführt. Es schliesst sowohl an die Zürcher Sekundarschule wie an die italienische Scuola Media an und führt in einem fünfjährigen Bildungsgang zu einer schweizerisch und italienisch anerkannten Maturität. Die Schule weist ein Schwergewicht im Sprachbereich mit reziprokem Immersionsunterricht auf Deutsch und Italienisch auf; ein zweites Schwergewicht liegt im Kunstunterricht (Bildnerisches Gestalten/Kunstgeschichte).

Die Schulleiterin oder der Schulleiter verfügt über Geschick und Erfahrung im Umgang mit schweizerischen und italienischen Behörden. Die gesuchte Persönlichkeit verfügt über pädagogische Erfahrung und Führungsqualitäten und kann sich sowohl auf Deutsch wie auch auf Italienisch mündlich wie schriftlich gewandt ausdrücken. Sie hat Geschick im Umgang mit Schülerinnen und Schülern und deren Eltern sowie mit Lehrpersonen und Personal. Zudem ist sie interessiert an Fragen der Schulentwicklung und Schulqualität.

Voraussetzung für die vielseitige Tätigkeit sind ein abgeschlossenes Hochschulstudium und das Diplom für das Höhere Lehramt oder eine andere fachliche und pädagogische Ausbildung mit gleichem Niveau sowie Unterrichtserfahrung auf der Mittelschulstufe. Die Schulleiterin oder der Schulleiter bekleidet eine Stelle, die lohnmassig derjenigen einer Prorektorin oder eines Prorektors an einer Zürcher Kantonsschule gleichgestellt ist. Die Unterrichtsverpflichtung in einem an der Schule geführten Schulfach richtet sich nach den rechtlichen Vorgaben.

Weitere Auskünfte erteilt die Schulleitung des Liceo Artistico: Herr Prof. Dr. R. Schweizer, Parkring 30, 8027 Zürich, Telefon 01 202 80 40.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte bis 18. Juni 2004 an das Mittelschul- und Berufsbildungsamt, Herrn E. Leumann, Chef Abteilung Mittel- und Berufsschulen, Kaspar Escher-Haus, 8090 Zürich.

Kantonsschule Zürcher Unterland in Bülach

Auf Beginn des Herbstsemesters 2005/2006 (1. September 2005) sind an der Kantonsschule Zürcher Unterland folgende Lehrstellen als Mittelschullehrperson mit besonderen Aufgaben zu besetzen:

1 Lehrstelle für Chemie (75 – 100%)

1 Lehrstelle für Spanisch und Französisch (100%)

Bewerberinnen und Bewerber müssen ein Hochschulstudium abgeschlossen haben, das Diplom für das Höhere Lehramt für Chemie bzw. Spanisch und Französisch oder einen gleichwertigen Ausweis besitzen, sowie über ausreichende Lehrerfahrung auf der Mittelschulstufe verfügen.

Das Sekretariat der Kantonsschule Zürcher Unterland, Tel. 01 872 31 31, erteilt gerne Auskunft über die Anstellungsbedingungen und die Unterlagen, die zusammen mit der Anmeldung eingereicht werden müssen.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte bis spätestens 31. Juli 2004 an das Rektorat der Kantonsschule Zürcher Unterland, Kantonsschulstr. 23, 8180 Bülach.

Kantonsschule Rychenberg Winterthur

Langgymnasium mit alt- und neusprachlichen Profilen und Diplommittelschule
Pilotprojekt Zweisprachige Matur

Auf Beginn des Herbstsemesters 2004 (16. August 04) ist an der Kantonsschule Rychenberg in Winterthur

eine 50%-Lehrstelle mbA für Musik

zu besetzen (unbefristete Anstellung als Mittelschullehrperson mbA).

Wir setzen voraus:

- Diplom Schulmusik II
- Unterrichtserfahrung an Maturitätsmittelschulen

Unser Sekretariat erteilt Auskunft über die Anstellungsbedingungen sowie die nötigen Formalitäten und stellt Ihnen unsere Bewerbungsunterlagen zu.

Telefon 052 244 04 04, Fax 052 244 04 00, E-Mail: sekretariat@krw.bid.zh.ch

Wir erwarten gerne Ihre Bewerbung bis zum 15. Juni 2004 an das Rektorat der Kantonsschule Rychenberg, Rychenbergstrasse 110, 8400 Winterthur.

www.ksrychenberg.ch

Literargymnasium Rämibühl Zürich

Auf Beginn des Frühlingsemesters 2005 ist an unserer Schule eine

Lehrstelle mbA in Englisch

(50 Stellenprozente)

zu besetzen. Vorausgesetzt werden ein abgeschlossenes Hochschulstudium, das Diplom für das Höhere Lehramt und Unterrichtserfahrung. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Referenzen) sind bis zum 30. August 2004 beim Rektorat des Literargymnasiums Rämibühl (Kantonsschule Rämibühl, Literargymnasium, Rämistrasse 56, 8001 Zürich) einzureichen.

BEZIRK AFFOLTERN

Suchen Sie eine neue Herausforderung?



Wir sind ein Schulheim für normalbegabte, verhaltensauffällige Schüler von 11 bis 17 Jahren (4. Klasse bis Ende Schulzeit) mit einer guten Infrastruktur. Unsere Schule führt drei mehrstufige Abteilungen (1 Mittel- und 2 Oberstufenklassen) mit je 6–9 Schülern.

Unser Heim befindet sich im schönen Säuliamt, zwischen Zug und Affoltern am Albis, und ist gut mit der S9 (Uster – Zug) erreichbar.

Wir suchen auf das neue Schuljahr 2004/05 für unsere heiminterne Schule eine engagierte, humorvolle und fachlich kompetente

Lehrperson für die Sek B/C

Für diese anspruchsvolle Aufgabe ist Berufserfahrung und eine heilpädagogische Zusatzausbildung nötig, die u.U. berufsbegleitend nachgeholt werden kann.

Wir bieten ein interessantes Arbeitsfeld in enger Zusammenarbeit mit den beiden anderen Lehrkräften, Fachlehrern, Schulassistenten, Sozialpädagogen der Wohngruppen und der Heimleitung.

Unsere Anstellungsbedingungen orientieren sich an den kantonalen Richtlinien.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung, wenn Sie eine anspruchsvolle Arbeit in einem interdisziplinären Team suchen: Dr. Dieter Loosli, Heimleiter, der Ihnen auch für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung steht: 01 767 04 15, loosli@pestalozzistiftung.ch

Zürcherische Pestalozzistiftung

8934 Knonau

www.pestalozzistiftung.ch





SEKUNDARSCHULE OBFELDEN - OTTENBACH

Auf Beginn des Schuljahres 2004/05 ist an unserer Schule in Obfelden folgende Stelle neu zu besetzen:

1 Lehrstelle Sek B, 50 – 70%

für die Fächer Deutsch, Französisch, Englisch und allenfalls Werken

Eine kurze Beschreibung zu unserer Schule:

- Wir haben eine Schulleitung und ein Sekretariat
- Unser Schulhaus ist von mittlerer und überschaubarer Grösse
- Gute öffentliche Verbindungen (alle 30 Min.) bringen Sie rasch nach Zürich und Zug
- Es erwartet Sie ein engagiertes, kollegiales Lehrerteam sowie eine kommunikative Schulpflege, die Sie in Ihrer Arbeit unterstützen

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre Bewerbung: Frau A. Eberle, Präsidentin Sekundarschule Obfelden-Ottenbach, Rebenstrasse 9, 8913 Ottenbach, Telefon 01 761 25 29, E-Mail: j.r.eberle@bluewin.ch

Oberstufenschulpflege Hausen a. A.



Die Kreisschulgemeinde Hausen a. A./Kappel a. A./Rifferswil sucht für das Schuljahr 2004/05

eine Lehrkraft für den konfessionell-kooperativen Religionsunterricht für ca. 9 Wochenstunden

Wir sind:

- eine geleitete TaV-Schule im 3. Jahr
- eine dreiteilige Sekundarschule in überschaubarer Grösse (150 Jugendliche)
- eine Schule mit integrativen Zielsetzungen

Wir bieten Ihnen:

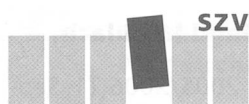
- einen offenen, freundschaftlichen Umgang im Lehrerteam
- gegenseitige Unterstützung im Kollegium
- eine moderne Infrastruktur
- Unterstützung durch eine kooperative Schulpflege

Ihr Profil:

Sie sind eine aufgeschlossene, pädagogisch kompetente Persönlichkeit, die unsere SchülerInnen mit Engagement und Freude unterrichtet.

Auskunft erteilt Ihnen gerne unsere Schulleiterin Astrid Fink, 01 764 83 73 oder 079 207 64 83.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an das Schulsekretariat Hausen, Postfach 111, 8915 Hausen am Albis, Telefon 01 764 83 83, Fax 01 764 80 15.



Schulzweckverband Bezirk Affoltern

Ab Schuljahr 2004/2005 (August 2004) oder nach Absprache suchen wir für die Kleinklassen A und B eine/einen

Logopädin/Logopäden

für ein Pensum von 40 – 60%. Das Einsatzgebiet ist vor allem in Kleinklassen A oder B. Der Schulzweckverband führt die Kleinklassen des Bezirks Affoltern an verschiedenen Schulorten, immer integriert in Schulhäuser der örtlichen Schulen. Die hier ausgeschriebene Logopädiestelle befindet sich in Obfelden (bei Affoltern a. A.). Obfelden ist mit den öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut erreichbar.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Auskünfte erteilt: Robert Arnold (Logopäde), 056 664 19 49.

Bewerbungen senden Sie bitte an: Darius Tuor, Zwillikerstrasse 6, 8908 Hedingen.

Die Verbandsschulpflege



Oberstufe Ennetgraben

Oberstufenschulpflege Affoltern/Aeugst a. A.

An unsere Dreiteilige Sekundarschule in Affoltern am Albis suchen wir per Herbst 04, evtl. früher/später eine initiative und kreative Lehrperson für:

Hauswirtschaft (21 bis 24 Lektionen)

Es erwartet Sie ein kollegiales Arbeitsklima, eine moderne Infrastruktur sowie eine fortschrittliche und kooperative Schulbehörde.

Wir wünschen uns eine flexible und teamfähige Persönlichkeit, die mit Freude und Engagement unseren Schulalltag mitgestaltet. Sind Sie interessiert?

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte bis Ende Juni 2004 an das Schulsekretariat der Oberstufenschulpflege Affoltern a. A./Aeugst a. A., Postfach 615, 8910 Affoltern a. A. Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Präsidentin, Frau A. Böhler, Telefon 01 761 35 62, ab 10.00 Uhr.

E-Mail: oberstufe@affoltern-am-albis.ch

BEZIRK ANDELFINGEN

Gegliederte Sekundarschule Flaach

Voraussichtlich befristet auf das Schuljahr 2004/05, evtl. auch längerfristig suchen wir

eine Handarbeitslehrerin

für 13 Lektionen Handarbeit textil und 6 Lektionen Zeichnen.

Im Zürcher Weinland erwartet Sie eine überschaubare Schule mit 130 Schülerinnen und Schülern in ländlicher Umgebung. Wir stellen Ihnen gut eingerichtete Räumlichkeiten für Ihre Arbeit zur Verfügung.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen J. Rossel, Schulleiter, Telefon S. 052 318 11 13.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an die Schulleitung der Oberstufe Flaach, Schulhausstrasse 9, 8416 Flaach.

BEZIRK BÜLACH

Schuleinheit Bürgli



Nach den Sommerferien, per 16. August 2004, suchen wir für unsere Dreiteilige Sekundarschule eine

Hauswirtschaftslehrperson

Pensum 18 Wochenlektionen

Was Sie erwartet:

- ein kooperatives, kollegiales Lehrerteam
- eine zeitgemässe und grosszügige Infrastruktur
- eine engagierte Behörde
- eine verkehrstechnisch gut erschlossene Gemeinde vor den Toren der Stadt Zürich

Was wir uns wünschen:

- eine teamfähige, engagierte und humorvolle Persönlichkeit
- Freude und Interesse am Unterrichten an der Oberstufe
- Flexibilität und vor allem auch Kreativität

Toll, wenn wir Ihr Interesse geweckt haben! Für Fragen wenden Sie sich an Jürg Blust oder Renate Morneault, Schulleitung, Telefon Büro 044 830 64 16 oder Arlette Rutschmann, Schulpflegerin, Telefon 044 830 63 48.

Jetzt sind wir gespannt auf Ihre Bewerbung. Bitte richten Sie diese mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Wallisellen, Alte Winterthurerstrasse 26a, 8304 Wallisellen.

Schule in Kleingruppen



Die Schule in Kleingruppen ist eine öffentliche, IV-anerkannte, von der Gemeinde Wallisellen getragene Sonderschule für normalbegabte Kinder und Jugendliche mit Beziehungs- und Verhaltensauffälligkeiten. Auf Beginn Schuljahr 2004/05 suchen wir für die Unterstufengruppe eine/einen

Schulische Heilpädagogin/ Schulischer Heilpädagoge 80 – 100%

Das pädagogische Konzept der Schule in Kleingruppen bietet besondere Möglichkeiten, auf die Bedürfnisse der Kinder einzugehen, sowie eigene Ideen einzubringen und umzusetzen. Sie arbeiten in einem kleinen, interdisziplinären Team, das sich regelmässig austauscht und gegenseitig unterstützt. Der Unterricht erfolgt zum grossen Teil im Teamteaching mit der Sozialpädagogin. Unsere Arbeit überprüfen wir regelmässig in Supervisionen und Teamweiterbildungen.

Ihre Aufgaben sind:

- Unterricht und Betreuung von 4 – 6 Kindern der Unterstufe
- Elternarbeit zusammen mit der sozialpädagogischen Mitarbeiterin
- Zusammenarbeit mit Integrationslehrerinnen und -lehrern
- Wöchentliche Teamsitzung

Anforderungen:

- Diplom als Primarlehrer/Primarlehrerin
- Zusatzausbildung in Heilpädagogik (kann später berufsbegleitend erworben werden)
- Teamfähigkeit
- Berufs- und Lebenserfahrung

Was wir bieten:

- Anstellung nach kommunalen Bedingungen
- Überschaubare, angepasste Strukturen
- Zusammenarbeit im interdisziplinären Team

Wir freuen uns auf Ihr Interesse und Ihre Anfrage. Sie finden unser Kurzportrait unter www.schule.wallisellen.ch

Fragen? Die Schulleiter Peter Vogt und Urs Woodtli erteilen Ihnen gerne nähere Auskunft unter Telefon 044 830 16 55. Ihre Bewerbung senden Sie bis am 11. Juni 2004 direkt an: Schulpflege Wallisellen, Sekretariat, Alte Winterthurerstrasse 26a, 8304 Wallisellen.

Schuleinheit Mösl



Auf Beginn des Schuljahres 2004/05 suchen wir eine

Primarlehrperson für die Mittelstufe

4. Klasse, 100%

Wir wünschen uns eine fröhliche, teamfähige und initiative Lehrperson.

Ein engagiertes Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulpflege freuen sich auf Sie.

Wallisellen liegt verkehrstechnisch gut erschlossen vor den Toren der Stadt Zürich. In den Schulhäusern verfügen wir über moderne, zeitgemässe Infrastrukturen.

Interessiert? Dann senden Sie uns Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Alte Winterthurerstrasse 26a, 8304 Wallisellen.

Auskünfte erteilen Sandra Aebersold, Schulleiterin, Telefon Büro 044 830 48 33 oder Marion Kaiser, Schulpflegerin, Telefon 044 830 54 07.

www.schule.wallisellen.ch



Schulgemeinde Eglisau

Für den Aufbau einer Teilzeitstelle für Schulsozialarbeit suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2004/2005

einen Schulsozialarbeiter/eine Schulsozialarbeiterin (Pensum ca. 30 – 40%)

Wir erwarten:

- Diplom einer höheren Fachschule oder Fachhochschule in Sozialarbeit oder Sozialpädagogik
- 2 bis 3 oder mehr Jahre Berufserfahrung wünschenswert
- PC- und/oder Mac-Kenntnisse

Ihre Aufgaben:

- Beratung und Unterstützung von Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen, Eltern und Behörde
- Projektarbeit
- Zusammenarbeit mit externen Fachstellen

Wir bieten:

- Anstellungsbedingungen nach kantonalen Richtlinien mit Jahresarbeitszeit
- Motiviertes Team

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an das Schulsekretariat, Obergass 61, 8193 Eglisau.

Schulpflege Eglisau

Schule Kloten



Stadt Kloten
WELTOFFEN UND BÜRGERNAH

KGS Kleingruppenschule Kloten

Ab Schuljahr 2004/05 suchen wir für die Mittelstufen-Gruppe

1 Lehrperson

Pensum: 6 Wochenlektionen jeweils am Montag

Der Lehrstelleninhaber beginnt am kommenden Schuljahr die berufsbegleitende Ausbildung zum Schulischen Heilpädagogen an der HfH.

Wir sind eine IV-anerkannte Sonderschule mit Mittagstisch und betreuen in einem gut eingespielten Team maximal 12 Kinder.

Anforderungen:

- wenn möglich mit Heilpädagogischer Zusatzausbildung
- Flexibilität
- Ausdauer
- Interesse für spezielle Situationen

Der Arbeitsort im Schulhaus Dorf ist mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar.

Bei uns pflegen Lehrerschaft und Schulbehörde eine kooperative, innovative und engagierte Zusammenarbeit. Sie unterstützen sich gegenseitig aktiv und leben eine offene Gesprächskultur.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Herr Pierre Laederach, Schulleiter KGS, Telefon 01 813 17 74 oder Frau Ruth Bönzli, Schulsekretariat, Telefon 815 12 59, stehen Ihnen für Fragen gerne zur Verfügung.
E-Mail: ruth.boenzli@kloten.ch

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie baldmöglichst an: Stadt Kloten, Schulsekretariat, Postfach, 8302 Kloten.

Sie finden uns auch im Internet unter www.kloten.ch!

Bilderzauber

Mit Alois Carigiet durch die Jahreszeiten

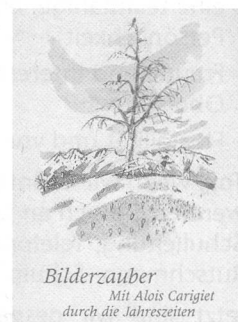
Eine Hommage an den unvergesslichen Künstler Alois Carigiet stellt dieses Werk dar. Der Sammelband ist mit Märchen, Gedichten und Liedertexten und den liebevollen Illustrationen des Bündner Grafikers versehen und lässt ganze Generationen in Nostalgie schwelgen.

96 Seiten, 162 x 242 mm, farbig illustriert, gebunden, mit Canson-Satin-Umschlag
Nr. 900 100.00 Fr. 19.00

Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet.

Tel. 01 465 85 85
Fax 01 465 85 86
lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
www.lehrmittelverlag.com

Lehrmittelverlag
des Kantons Zürich



Schule Kloten

Stadt Kloten
WELTOFFEN UND BÜRGERNAH

Ab Schuljahr 2004/05 oder nach Vereinbarung suchen wir eine/einen

Logopädin/Logopäden

Pensum: 17 Wochenlektionen

Die Arbeit umfasst Therapielektionen für Schülerinnen und Schüler im Kindergartenalter bis Ende der Primarschulzeit.

Der Arbeitsort im Primarschulhaus Nägelimoos ist mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar.

Bei uns pflegen Lehrerschaft und Schulbehörde eine kooperative, innovative und engagierte Zusammenarbeit. Sie unterstützen sich gegenseitig aktiv und leben eine offene Gesprächskultur.

Die Anstellungsbedingungen sowie die Besoldung richten sich nach den kantonalen Richtlinien.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Frau Ruth Bönzli, Bereich Bildung + Kind, Telefon 01 815 12 59, steht Ihnen für Fragen gerne zur Verfügung.

E-Mail: ruth.boenzli@kloten.ch

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie baldmöglichst an: Stadt Kloten, Bereich Bildung + Kind, Postfach, 8302 Kloten.

Sie finden uns auch im Internet unter www.kloten.ch!

Schule Opfikon

Suchen Sie eine neue Herausforderung in einer lebhaften, verkehrstechnisch bestens erschlossenen Gemeinde in der Agglomeration von Zürich? Ist eine multikulturelle Zusammensetzung der Klasse für Sie spannend? Möchten Sie in einem aktiven Team mitwirken und Schule mitgestalten? Dann sind Sie bei uns am richtigen Ort.

Wir suchen für die 2. Sek A auf Beginn des Schuljahres 2004/2005

eine Oberstufenlehrkraft phil. I

Wir bieten:

- hervorragende Infrastruktur
- gute Weiterbildungsmöglichkeiten
- grosszügige, zeitgemässe Schulanlagen

Ob Sie nun erst die Ausbildung abschliessen werden oder bereits einige Jahre Berufserfahrung mitbringen, eine aufgeschlossene Lehrerschaft und eine kooperative Schulpflege freuen sich, Sie kennen zu lernen.

Ihre Bewerbung mit Foto richten Sie bitte an die Schulpflege Opfikon, Oberhauserstrasse 3, 8152 Glattbrugg, Telefon 01 829 84 00.

Primarschule Embrach

Als Ergänzung für unser Logoteam suchen wir ab Schuljahr 2004/05

**Logopädin oder Logopäden
10 – 15 Lektionen/Woche**

Was uns auszeichnet:

Schule im Um- und Aufbruch/Professionelle Herausforderung/anspruchsvolle Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse/Kontakt zu Logopädinnen im selben Schulhaus/flexibles und engagiertes Team/Nähe zu Bahn und Postauto/Gute Arbeits- und Anstellungsbedingungen

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie mit den üblichen Unterlagen an die Schulleitung der Primarschule Embrach, Dorfstr. 14, 8424 Embrach richten. Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne unter Telefon 01 865 07 21 zur Verfügung.

Schulleitung Embrach**Oberstufenschule Bülach**

Für unsere dreiteilige Sekundarschule (Schulhaus Weiher in Höri) suchen wir auf das neue Schuljahr 2004/05 eine ausgewiesene Lehrperson für die

**Sekundarschule B
(Klassenlehrperson, 100%, 3. Sek B)**

Das Schulhaus Weiher befindet sich in Höri, ganz im Grünen und in unmittelbarer Nähe zu Bülach. Es erwartet Sie ein kleines und kollegiales LehrerInnen-Team sowie eine kooperative und aufgeschlossene Schulpflege.

Für Fragen wenden Sie sich bitte an Schulsekretär Stefan Eigenmann, Telefon 01 863 13 51, E-Mail: oberstufe@buelach.ch. Ihre vollständige schriftliche Bewerbung senden Sie bitte so rasch als möglich an die Oberstufenschule Bülach, Hans Haller-Gasse 9, Postfach, 8180 Bülach. Herzlichen Dank für Ihre Bemühungen.

Oberstufenschule Bülach

Schule Opfikon

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2004/2005

1 Lehrkraft an eine E-Klasse der Oberstufe

mit einem Pensum von 14 Wochenlektionen verteilt auf 5 Vormittage pro Woche

Wir bieten:

- ein kollegiales Team
- eine aufgeschlossene Schulleitung und Schulpflege
- gute Weiterbildungsmöglichkeiten
- moderne Infrastruktur
- grosszügige Schulanlagen

Wir freuen uns über eine engagierte Lehrperson mit Freude an Teamarbeit und Schulentwicklung.

Ihre Bewerbung mit Foto richten Sie bitte an die Schulpflege Opfikon, Oberhauserstrasse 3, 8152 Glattbrugg, Telefon 01 829 84 00.

BEZIRK DIELSDORF

Sek Rümlang-Oberglatt

Oberstufenschule nach Zürcher Recht

Sekundarschule Rümlang-Oberglatt

Sie haben Lust, auf Anfang des Schuljahres 2004/2005 als Fachlehrer für Nichttextiles Werken

an unserer dreiteiligen Sekundarschule zu unterrichten?

Dann freuen wir uns darauf, Sie kennen zu lernen! Wir bieten Ihnen ein Wochenpensum von 18 bis 22 Lektionen. Eine mittelgrosse, innovative Schulgemeinde in Stadtnähe mit modernster Infrastruktur und einem eingespielten und erfahrenen Lehrerteam erwartet Sie! Alle drei Stufen A, B und C sind gut ausgebaut und arbeiten eng zusammen. Wir wünschen uns eine flexible und motivierende Persönlichkeit als neues Teammitglied. Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung. Bitte melden Sie sich, wenn Sie Fragen haben – wir sind für Sie da!

Sekundarschulpflege Rümlang-Oberglatt, Schulsekretariat, Regula Lamott, Postfach 179, 8153 Rümlang, Telefon 01 880 77 60, sek-ro@bluewin.ch

Oberstufe Regensdorf/Buchs/Dällikon

Die Oberstufe Regensdorf/Buchs/Dällikon sucht auf Beginn des Schuljahres 2004/2005 für das Schulhaus Ruggenacher, Regensdorf (dreiteilige Sekundarschule):

1 – 2 Lehrpersonen Sekundarschule B (2. oder 3. Klasse)

eventuell Teilpensum möglich oder:

Stelle als Lehrperson phil. I an zwei 2. B-Klassen

1 Hauswirtschaftslehrperson (Teilpensum 9 – 12 Lektionen)

Wir bieten

- ein kollegiales Team in einer geleiteten Schule
- eine aufgeschlossene Schulleitung und ein offene, unterstützende Schulpflege
- Zusammenarbeit mit einer Schulsozialarbeiterin im Schulhaus
- Partizipationsprojekte wie Schüler- und Elternrat
- eine moderne Infrastruktur

Wir erwarten

- eine aufgeschlossene und engagierte Lehrperson
- Bereitschaft sich an der Weiterentwicklung und Zusammenarbeit im Team zu beteiligen

Telefonische Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Schulleitung Ruggenacher, schulleitung@ruggenacher.ch; Peter Randegger oder Monika Mäder, Telefon Schule 01 840 33 81, Privat 01 884 21 81 oder die Verwaltung, Telefon 01 840 63 91.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an die Oberstufenschulpflege Regensdorf / Buchs / Dällikon, Postfach 302, 8105 Regensdorf.



Schulzweckverband Bezirk Dielsdorf

Wir suchen ab Schuljahr 2004/05

Logopädin oder Logopäden

für das Ambulatorium in Dänikon (ca. 8 Stunden).

Es erwartet Sie ein engagiertes, kollegiales Team, eine gute Infrastruktur und ein aufgeschlossener Arbeitgeber.

Möchten Sie mehr über diese interessante Stelle erfahren? Dann freuen wir uns auf Ihren Anruf. Frau Barbara Lötscher, Ressortleiterin Logopädie, Telefon 01 844 04 09, gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an: Schulzweckverband Dielsdorf, Kronenstrasse 10, Postfach 170, 8157 Dielsdorf.



Unsere heilpädagogische Sonderschule umfasst einen integrativ geführten Kindergarten und sechs Schulklassen für Kinder und Jugendliche mit einer geistigen und/oder mehrfachen Behinderung.

Auf Beginn des Schuljahres 2004/05 suchen wir

Heilpädagogin/Heilpädagogen ca. 20%

für die Unter-/Mittel oder Oberstufe

Sie arbeiten im Team mit einer pädagogischen Mitarbeiterin und einer Praktikantin und sind für die Förderung von 5–6 geistig und/oder mehrfach behinderten SchülerInnen verantwortlich.

Da eine unserer Heilpädagoginnen im Dezember Mutter wird, suchen wir von Januar bis Juli 2005 (ev. als feste Stelle ab August 2005)

Heilpädagogin/Heilpädagogen 80–100%

für die Unter-/Mittel oder Oberstufe

Ihre Aufgaben

- Sie tragen die inhaltliche Verantwortung für die ganzheitliche heilpädagogische Förderung von 5–6 SchülerInnen
- Sie leiten ein Klassenteam (1 pädagogische Mitarbeiterin und 1 Praktikantin)

Ihr Profil

- Sie haben eine heilpädagogische Ausbildung und Erfahrung im Unterrichten von geistig oder mehrfach behinderten SchülerInnen
- Sie sind eine belastbare Persönlichkeit, der es gelingt, die SchülerInnen durch eine zuwendungsvolle und konsequente Erziehung optimal zu fördern sowie die beiden MitarbeiterInnen klar und zielorientiert zu führen
- Die interdisziplinäre Zusammenarbeit im Klassen- und Schulteam, mit den Fachleuten aus Internat und Therapie sowie mit den Eltern ist für Sie selbstverständlich

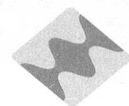
Ihre Zukunft

- Wir bieten Ihnen eine spannende und pädagogisch anspruchsvolle Tätigkeit sowie die Möglichkeit, die weitere Entwicklung unserer Schule und Institution mitzugestalten
- An unserer Schule arbeiten wir nach dem themenorientierten Lehrplan, den wir in Zusammenarbeit mit der HfH Zürich speziell für die Schulung geistig behinderter SchülerInnen entwickelt haben

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann erwarten wir gerne Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis 15. Juni 2004 an unsere Adresse. Weitere Informationen erhalten Sie bei: Frau C. Sturzenegger-Herold, Leiterin des Bereichs Kinder & Jugendliche, Telefon 01 855 55 46.

Stiftung Schulheim Dielsdorf für cerebral Gelähmte
Spitalstrasse 12, Postfach 113, 8157 Dielsdorf
www.stsd.ch, info@stsd.ch

Gegliederte Sekundarschule Niederhasli



Sekundarschule
Niederhasli
Niederglatt
Hofstetten

Haben Sie Lust auf Veränderung?

An unserer Gegliederten Sekundarschule im Schulhaus Seehalde suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2004/05 folgende Klassenlehrperson:

Oberstufenlehrer/in phil. I für eine dritte E-Stammklasse, 75%

Wir bieten

- ein kollegiales Team, dem neben den kognitiven Fächern auch Handarbeit, Sport und soziale Erfahrungen wichtig sind
- eine aufgeschlossene Schulleitung und eine offene, unterstützende Schulpflege
- eine gut eingespielte Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeiterin
- eine moderne Infrastruktur in einer schön gelegenen Anlage am Mettmenhaslisee

Wir erwarten

- eine offene, fröhliche, aufgeschlossene und engagierte Lehrperson, die Freude am Beruf hat
- von Ihnen die Bereitschaft, sich aktiv an der Weiterentwicklung unserer Schule und der Zusammenarbeit im Team zu beteiligen

Sind Sie neugierig geworden?

Der Schulleiter, Werner Braun, ist gerne bereit, Ihnen weitere Auskünfte zu erteilen und mit Ihnen einen Gesprächstermin zu vereinbaren. Melden Sie sich unter Telefon 01 850 30 75 oder schulleitung.seehalde@niniho.ch.

Fühlen Sie sich angesprochen?

Dann senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an die Sekundarschule Niederhasli, Werner Braun, Schulhaus Seehalde, 8155 Niederhasli.

Klingende Anthologie II

Eine weitere Auswahl von 39 Gedichten und Balladen aus der deutschen Lyrik liegt vor: Meisterhaft rezitiert von Gert Westphal und Gisela Zoch-Westphal in den Achtzigerjahren.



Hör-CD mit Gedichtbändchen,
116 Seiten, 138x118 mm, gebunden
Nr. 320200.00 Fr. 35.00

Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet.

Tel. 01 465 85 85
Fax 01 465 85 86
lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
www.lehrmittelverlag.com

Lehrmittelverlag
des Kantons Zürich

BEZIRK DIETIKON



SCHULE
OBERENGSTRINGEN

Oberengstringen ist eine mittelgrosse Limmattaler Gemeinde direkt am Zürcher Stadtrand. Unsere Schule besteht aus insgesamt 3 Schuleinheiten, die seit Sommer 2002 am kantonalen Projekt TaV teilnehmen.

Für unsere **TaV-Sekundarschule Allmend** (Dreiteilige Sekundarschule, ca. 150 SchülerInnen) suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2004/2005 eine initiative, humorvolle und teamfähige

KlassenlehrerIn für die 3. Sek C (22 Wochenlektionen)

ca. 10 SchülerInnen

Sie unterrichten die folgenden Fächer: 4 WL Mathi, 4 WL Deutsch, 6 WL M/U, 3 WL Englisch, 3 WL Französisch und 2 WL Informatik, am Dienstag- und Donnerstagnachmittag haben Sie keinen Unterricht. Ausserdem beteiligen Sie sich an unserer wöchentlichen Teamsitzung und an einem unserer laufenden TaV-Teilprojekte.

Wir sind ein altersmässig gut durchmisches Team von 14 Oberstufen- und FachlehrerInnen, das von einer Schulleiterin geführt und von einem sehr engagierten Hauswartehepaar unterstützt wird. Wir legen viel Wert auf eine gute und friedliche Schulhauskultur – dabei ist uns die Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung im Team sehr wichtig.

Unser Schulhaus verfügt unter anderem über ein Informatikzimmer, ein Medienzimmer, zwei Werkstätten und einen Theater-/Singsaal mit einer guten Infrastruktur. Gleich neben unserem Schulhaus befindet sich die Sportanlage mit drei Turnhallen, einem Lehrschwimmbecken sowie Sportplätzen im Freien.

Wenn Sie Fragen zu einer der oben genannten Stellen haben, dann wenden Sie sich bitte an unsere Schulleiterin, Frau Sibylle Joller (Tel. Schule 043 455 07 85, E-Mail: sibylle.joller@schule-oe.ch), oder an unsere Schulkoordinatorin, Frau Esther Naef (Tel. G 01 750 15 53). Wir freuen uns über Ihre Stellenbewerbung an die Schule Oberengstringen, Postfach, 8102 Oberengstringen (Homepage: www.schule-oe.ch).

Infolge beruflicher Neuorientierung unserer langjährigen Logopädin suchen wir auf Schuljahresbeginn 04/05

eine Logopädin/einen Logopäden

Pensum 80%, für Kindergarten und Primarschule

Sind Sie offen und flexibel, dann sind Sie vielleicht die ideale Ergänzung für unser Team. Es besteht bei uns die Möglichkeit, auch das Warnke-Verfahren anzuwenden.

Eine fortschrittliche Schulgemeinde und ein aufgeschlossenes Lehrerteam freuen sich auf Sie.

Telefonische Auskünfte erteilen Ihnen gerne Frau M. Rajgl, Logopädin, Telefon 043 344 10 54 oder Frau L. Rösli Haug, Schulpflegerin, Telefon 01 737 19 80.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Primarschule, Schulhausstrasse 1, 8903 Birmensdorf.

Schulgemeinde Uitikon Waldegg

Auf Beginn des Schuljahres 2004/2005 suchen wir für unsere Primarschule

eine Handarbeitslehrperson

Das Pensum beträgt 8 Lektionen (2 Vormittage)

Uitikon ist eine schön gelegene Gemeinde am Fusse des Uetliberges.

Unsere Schule mit ISF zeichnet sich durch eine moderne Infrastruktur aus. Jedes Schulzimmer ist mit EDV ausgerüstet. Ein Grossteil unserer Primarschüler benützt das ausserschulische Angebot im Frühenglisch. Es erwarten Sie ein kollegiales Arbeitsklima, eine kooperative Schulbehörde und fortschrittliche Arbeitsbedingungen.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an folgende Adresse: Schulpflege Uitikon, Postfach, 8142 Uitikon Waldegg.

Wir bieten eine Langzeitstelle stadtnah, aber in ländlicher Umgebung mit überschaubaren Strukturen.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen unser Schulsekretär, Herr Edy Ammann, vormittags unter Tel. 01 491 68 58 gerne zur Verfügung.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Uitikon Waldegg

Auf Beginn des Schuljahres 2004/2005 suchen wir
eine Logopädin oder einen Logopäden
für ein Pensum von 50–70%.

Uitikon ist eine schön gelegene Gemeinde am Fusse des Uetliberges.

Unsere Schule mit ISF zeichnet sich durch eine moderne Infrastruktur aus.

Es erwarten Sie ein kollegiales Arbeitsklima, eine kooperative Schulbehörde und fortschrittliche Arbeitsbedingungen.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an folgende Adresse: Schulpflege Uitikon, Postfach, 8142 Uitikon Waldegg.

Wir bieten eine Langzeitstelle stadtnah, aber in ländlicher Umgebung mit überschaubaren Strukturen.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen unser Schulsekretär, Herr Edy Ammann, vormittags unter Tel. 01 491 68 58 gerne zur Verfügung.

Die Schulpflege



Oberstufen-Kreisschule Weiningen ZH

Unsere Rebbaugemeinde liegt am rechten Limmatufer vor den Toren der Stadt Zürich. Für das Schuljahr 2004/2005 suchen wir eine fröhliche, engagierte

Klassenlehrkraft für unsere dritte Sek C

Pensum 100% = 28 Lektionen

Anforderung: CH-Volksschullehrerpatent

Wir führen die dreiteilige Sekundarschule mit Schulleitung und Jahrgangsteams, welche neue Lehrkräfte optimal unterstützen.

Auskünfte erteilt das Sekretariat, 01 750 47 02 oder die Jahrgangsteamleiterin Regula Ungricht, Telefon 01 734 44 45. Bewerbungen bitte an die Oberstufenschulpflege, Badenerstrasse 36, 8104 Weiningen.

homepage: www.oberstufeweiningen.ch

E-Mail: sekretariat@oberstufeweiningen.ch

Schulpflege und Lehrerschaft

BEZIRK HINWIL



Primarschulpflege Gossau



Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2004/05

eine Schulische Heilpädagogin/ einen Schulischen Heilpädagogen für Privatunterricht

Sie unterrichten 3 bis 4 sonderschulbedürftige Kinder aus unserer Gemeinde während 15 bis 20 Stunden pro Woche.

Wir bieten:

- eine interessante und vielseitige Tätigkeit
- grossen Gestaltungsspielraum
- gute Zusammenarbeit mit Fachpersonen, Dienststellen, Schulbehörde
- Zusammenarbeit mit den Eltern
- kollegiale Aufnahme im Schulhausteam
- Unterricht nach Zürcher Lehrplan
- individuelle Förderplanung

Sie bringen mit:

- heilpädagogische Ausbildung
- Lust und Freude an einer neuen Herausforderung
- Belastbarkeit und Initiative
- grosse Eigenverantwortung

Unsere Primarschulgemeinde liegt mitten im schönen Zürcher Oberland und ist verkehrstechnisch gut erschlossen (30 Minuten mit S-Bahn und Bus von Zürich).

Wir freuen uns Sie kennen zu lernen. Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an das Sekretariat der Primarschulpflege, Berghofstrasse 4, 8625 Gossau. Für Auskünfte steht Ihnen Frau Alexandra Werner, Personalkommission, Telefon 01 935 23 87, gerne zur Verfügung.

Primarschulpflege Gossau

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2004/05 eine

ISF-Lehrperson für 17 Lektionen und zusätzlich 7 Lektionen heilpädagogische Einzelförderung

an der Mittelstufe in unserer Aussenwacht Grüt.

Sie sehen Ihre Stärke in der Förderung von Kindern mit Lernschwierigkeiten und legen grossen Wert auf eine gute Kommunikation zu den Klassenlehrkräften. Es würde Sie besonders reizen, einen Teil der Lektionen im Teamteaching zu erteilen und die integrative Schulung eines behinderten Knaben als schulische Heilpädagogin zu begleiten.

Für diese anspruchsvolle Tätigkeit bringen Sie idealerweise eine heilpädagogische Ausbildung mit, verfügen über Erfahrung in diesem Bereich und sehen den Reiz in einer neuen Herausforderung.

Wir freuen uns Sie kennen zu lernen. Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an das Sekretariat der Primarschulpflege, Berghofstrasse 4, 8625 Gossau. Für Auskünfte steht Ihnen Frau Alexandra Werner, Personalkommission, Telefon 01 935 23 87, gerne zur Verfügung.

BEZIRK HORGEN

Schule Horgen

Möchten Sie in unserer schönen Zürichseegemeinde arbeiten?

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2004/2005

Logopädin/Logopäden

für ein Pensum von 70 bis 80% in einem Sprachheilkindergarten. Die Besoldung richtet sich nach der kantonalen Lehrerbesoldungsverordnung.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie sich für die Mitarbeit in unserem aufgeschlossenen Team entschliessen könnten. Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Schulsekretär, Herr R. Herrmann (Tel. 01 728 42 77). Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Horgen, Bahnhofstrasse 10, Postfach, 8810 Horgen.

Schulpflege Horgen

SCHULPFLEGE RÜSCHLIKON

Auf Beginn des Schuljahres 2004/2005 (16. August 2004) ist in Rüslikon ein

Teilpensum an der Gegliederten Sekundarschule (ReallehrerIn oder SekundarlehrerIn phil. II) für ein Jahr

zu besetzen. Das Pensum umfasst 10 Lektionen (8 Lektionen Realien, 2 Lektionen bildnerisches Gestalten) in einer 2. Klasse (gemischte Stammklassen). Ab Schulbeginn bis März 2005 übernehmen Sie zusätzlich 6 Lektionen am Donnerstag (im Phil.-II-Bereich).

Unsere Gegliederte Sekundarschule ist eine geleitete Schule. Wir suchen eine flexible, teamfähige Persönlichkeit, die nebst den Herausforderungen im Unterricht bereit ist, sich an der Schulentwicklung zu beteiligen. Es erwarten Sie ein offenes Kollegium und eine aufgeschlossene Schulpflege.

Mehr über unsere Schule erfahren Sie unter www.schulerueschlikon.ch

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an die Schulpflege, Postfach, 8803 Rüslikon. Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Schulleiter, Herr Stefan Bruhin, Telefon Schule 01 704 60 28, Telefon privat 01 784 79 74.

Schule Oberrieden



Für die Stellvertretung während eines Mutterschaftsurlaubes suchen wir von ca. **16. August 2004 bis Februar 2005** eine/n

Logopädin/Logopäden

Teilpensum 21 Wochenlektionen

Anschliessend ist ab ca. März 2005 eine Festanstellung, ev. auch in einem Teilpensum im Jobsharing mit der jetzigen Stelleninhaberin, möglich.

Wenn Sie in unserer kleinen, schön gelegenen Zürichseegemeinde im Primarschulhaus mit eigenem Therapieraum arbeiten möchten, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Die Bewerbungsunterlagen sind zu richten an das Schulsekretariat, Gemeindehaus, 8942 Oberrieden.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen unsere Schulpflegerin, Frau D. Sloksnath, Telefon 01 721 13 24, oder die Schulsekretärin, Frau S. Fröhlich, Telefon 01 722 71 21.

Über unsere Homepage www.schuleoberrieden.ch haben Sie einen direkten Einblick in unsere Schule.

Schulpflege Oberrieden

WILLKOMMEN

Für das Schuljahr 04/05 suchen wir Kolleginnen und Kollegen, die unsere 25 Jahre junge Schule mittragen und mitgestalten:

Oberstufe, 7.-9. Klasse:	Mathematik, Physik, Chemie Teilpensum
	Englisch Teilpensum
	Französisch Teilpensum
3.-9. Klasse:	Turnen

Sind Sie interessiert, sich als LehrerIn an einer selbstverwalteten Schule mit der Pädagogik Rudolf Steiners vertraut zu machen? Wir führen Sie gerne ein und freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Rudolf Steiner Schule Sihlau Adliswil

Frau Monika Linsi, administrative Schulleitung, Sihlstrasse 23
8134 Adliswil, Tel. 01 709 20 26, geschaeftsleitung@steiner-schule.ch

BEZIRK MEILEN

Tagesschule «Fähre» in Meilen

Die Tagesschule «Fähre» ist eine private, von der IV und der Bildungsdirektion des Kantons Zürich anerkannte, Tagessonderschule für Kinder mit Schulschwierigkeiten. Wir planen die Eröffnung einer räumlich getrennten Oberstufenabteilung. Nach Abschluss des Bewilligungsverfahrens möchten wir die Abteilung vorerst mit einer Kleinklasse eröffnen.

Für die Führung dieser Kleinklasse und für vorhergehende Konzeptarbeiten suchen wir eine überdurchschnittlich engagierte

Klassenlehrkraft (Sekundarstufe 1, mit Ausbildung in schulischer Heilpädagogik)

Arbeitsgebiet

- Unterrichten und führen einer Kleinklasse (6 SchülerInnen) in Zusammenarbeit mit Fachlehrkräften
- Mitarbeit beim Erstellen und Ausführen des Stufenkonzepts
- Planung und Organisation des Schulalltages
- Weiterentwicklung der Sekundarstufe 1 zusammen mit der Schulleitung

Wir erwarten

- Unterrichtserfahrung auf der Sekundarstufe 1 sowie Ausbildung in schulischer Heilpädagogik
- Engagierte, offene, mitgestaltende Persönlichkeit, die gerne im Team, aber auch selbstständig arbeitet und bereit ist vermehrte Verantwortung zu übernehmen.

Wir bieten

- Eine interessante, verantwortungsvolle Arbeitsstelle
- Begleitung und Beratung durch Fachleute
- Ein kompetentes und kollegiales Team mit vielfältiger Erfahrung an der Stammschule
- Anstellungsbedingungen nach kantonalen Richtlinien

Wenn Sie an dieser vielseitigen und anspruchsvollen Arbeit interessiert sind, schicken Sie Ihre schriftliche Bewerbung an **Tagesschule «Fähre»**, z. Hd. Schulleitung, Marlies Degen/Mark Häusler, Bahnhofstrasse 10, 8706 Meilen.

Schule Oetwil am See



Die TaV-Sekundarschule Oetwil am See sucht auf den Schuljahresbeginn im Sommer 2004

Lehrpersonen für

eine **3. Sek. A (phil. I) mit Klassenlehrerfunktion** (Vollpensum)

ein **Entlastungsvikariat an der 1. Sek. A** für 18 WL Halbklassenunterricht (Deutsch und Mathematik oder Deutsch, Naturkunde, Geometrie)

Diese Stellen können auch als Teilpensum vergeben werden.

Auskünfte erteilen Ihnen gerne

- Herr Mark Bugmann, personalverantwortlicher Schulleiter, Telefon 043 844 93 45 oder E-Mail: schulleitung-sek@schule-oetwil.ch
- Frau M.-L. Herren, Schulsekretärin, Telefon 044 929 29 02, oder E-Mail: sekretariat@schule-oetwil.ch

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit den üblichen Unterlagen an die Schulpflege Oetwil am See, Schulsekretariat, Breiti, 8618 Oetwil am See.

”SCHULE herrliberg:

Primarschule Rebacker

An unsere Primarschule Rebacker suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2004/05 als Stellenpartnerin/ Stellenpartner eine

Primarlehrperson

ca. 10 bis 12 Wochenlektionen

Sie führen gemeinsam mit einem erfahrenen Primarlehrer eine 4. Klasse. Sie bringen Erfahrung an der Mittelstufe mit und stellen sich der Herausforderung einer anspruchsvollen Schüler- und Elternschaft. Idealerweise verfügen Sie über die Befähigung für Englisch an der Primarschule.

In Herrliberg erwartet Sie eine geleitete und innovative TaV-Schule. Die Zusammenarbeit geniesst innerhalb der Schuleinheit Rebacker und der ganzen Schule einen hohen Stellenwert. Mit dem neuen Schuljahr startet die Umsetzung der Elternmitwirkung.

Für Fragen steht Ihnen die Schulleitung Primarschule Rebacker, Frau Maja Blaumeiser Horlacher, Telefon 01 915 82 60 oder maja.blaumeiser@schule-herrliberg.ch, zur Verfügung. Ihre Bewerbung richten Sie an die Schule Herrliberg, Schulverwaltung, Postfach 167, 8704 Herrliberg.

Schulpflege Herrliberg

Schule Oetwil am See



Auf Beginn des Schuljahres 2004/05 suchen wir an unsere **TaV-Primarschule** eine

Lehrperson

für unsere **Kleinklasse B/D** (Mittelstufe)
Voll- oder Teilpensum möglich

An unserer zentral gelegenen Schule werden an der Primarschule ca. 370 Schüler und Schülerinnen unterrichtet.

Auskünfte erteilen Ihnen gerne

- der Schulleiter, Herr R. Kunz, Telefon 043 844 93 47 oder E-Mail: schulleitung-primar@schule-oetwil.ch
- die Schulsekretärin, Frau M.-L. Herren, Telefon 01 929 29 02, oder E-Mail: sekretariat@schule-oetwil.ch

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit den üblichen Unterlagen an die Schulpflege Oetwil am See, Schulsekretariat, Breiti, 8618 Oetwil am See.



Zur Vervollständigung unseres Teams suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2004/2005 oder nach Vereinbarung

eine Legasthenie-Therapeutin

für 3 bis max. 8 Wochenlektionen

Sind Sie gewohnt, selbstständig zu arbeiten und schätzen Sie die Zusammenarbeit mit Eltern, Behörde und Lehrkräften? Ein kollegiales Lehrer- und Therapeutinnenteam sowie eine offene, innovative Schulpflege erwarten Sie.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an das Schulsekretariat, Postfach 112, 8634 Hombrechtikon (Telefon 055 244 35 45).

BEZIRK PFAFFIKON

SCHULGEMEINDE HITTNAU



SCHULGEMEINDE HITTNAU

Schule Hittnau... «Hit-now»

Hittnau, das **sonnige** Dorf über der Nebelgrenze mit gut 500 Schülerinnen und Schülern vom Kindergarten bis zur Oberstufe.

Die Schulanlage Hermetsbüel im **Grünen** mit Atmosphäre und gut ausgebauter Infrastruktur.

An unserer Schule sind auf Beginn des Schuljahres 2004/2005 7 bis 15 Lektionen in folgenden Bereichen (mit entsprechendem Lehrdiplom) zu vergeben:

- **IF an der Oberstufe (Fach Deutsch)**
- **Stütz- und Nachhilfeunterricht an der Mittelstufe**
- **Deutsch für Fremdsprachige**
- **Biblische Geschichte**

Wir wünschen uns:

- offene, teamfähige und initiative Persönlichkeiten
- Motivation, Sachlichkeit und Humor
- Lust auf Zusammenarbeit

Wir bieten Ihnen:

- grosszügige Schulanlage
- altersdurchmisches, aufgeschlossenes LehrerInnenteam

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

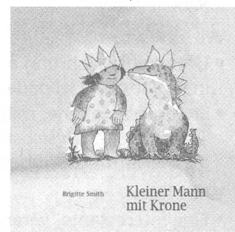
Weitere Informationen erteilt Ihnen gerne Frau C. Bosshardt, Telefon 043 288 87 40.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit Foto an: Schulgemeinde Hittnau, Schulsekretariat, Jakob Stutz-Strasse 50, 8335 Hittnau.

E-Mail: schule@hittnau.ch, www.schulehittnau.ch

Kleiner Mann mit Krone

«Eines Tages rutschte ein kleiner Mann mit Krone über den Regenbogen auf die Erde...». Von seinen Erlebnissen und Begegnungen, besonders aber von seinen alltäglichen Fragen zu dieser Erde, erzählt in liebevoll illustrierten Bildern Brigitte Smith.



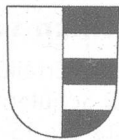
Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet.

28 Seiten, gebunden, 215 mm x 215 mm, farbig illustriert

Nr. 695 200.00 Fr. 18.30

Tel. 01 465 85 85
Fax 01 465 85 86
lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
www.lehrmittelverlag.com

 **Lehrmittelverlag**
des Kantons Zürich

Primarschule Uster

Auf Beginn des Schuljahres 2004/05 werden in Uster neu alle Schuleinheiten ISF anbieten können. Für ein Schulhaus suchen wir noch eine

ISF-Lehrperson

(Pensum 50 bis ev. 80%)

Der offene Umgang im Lehrerteam und die enge Zusammenarbeit mit den Klassenlehrpersonen sind Ihnen wichtig. Kindern mit besonderen Bedürfnissen begegnen Sie mit Einfühlungsvermögen, motivieren und fördern sie durch individuellen Unterricht. Auch die gute Umsetzung und Weiterentwicklung der ISF-Konzepte sind Ihnen weiterhin wichtig. Sie sind interessiert, hier beizutragen. Ein aufgeschlossenes ISF- und Lehrerteam erwartet Sie. Eine heilpädagogische Ausbildung ist wünschenswert.

Für Fragen steht Ihnen gerne Frau V. Dubs, Fachressort Sonderpädagogik, Telefon 01 941 44 80, zur Verfügung.

Ebenfalls auf Beginn des Schuljahres 04/05 suchen wir für das Team des Logopädischen Dienstes eine/einen

Logopädin/Logopäden

(für ca. 10 Wochenlektionen)

Sie haben Freude an der intensiven, individuellen und einfühlsamen Arbeit mit Kindern. Sie schätzen Erfahrungsaustausch und interdisziplinäre Zusammenarbeit. Es erwartet Sie ein gut eingespieltes, engagiertes Team von Logopädinnen und ein kollegiales Lehrerteam.

Für weitere Fragen wenden Sie sich gerne an die Obfrau der Logopädinnen, Frau A. Strucken, Telefon 01 941 06 91.

Uster als drittgrösste Stadt im Kanton Zürich verfügt über eine gute Infrastruktur. Stadt und alle Schuleinheiten sind bestens erreichbar mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Diese senden Sie mit den üblichen Unterlagen bitte an: Primarschulpflege Uster, Ressort Lehrpersonal, Poststrasse 13, 8610 Uster.

Tagessonderschule MOMO, Uster

Unsere vom Bund und Kanton anerkannte Schule für Kinder mit komplexen Lernstörungen und besonderen Bedürfnissen wird besucht von 18 Kindern im Primarschulalter. Die Kinder werden sehr individuell in kleinen Lerngruppen unterrichtet. Die Schulräume befinden sich nicht in einem Schulhaus, sondern in einem Mehrfamilienhaus in einem ruhigen Wohnquartier von Uster – ca. 12 Minuten vom Bahnhof entfernt.

Zur Ergänzung unseres Lehrerinnenteams suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2004/05

Lehrperson mit heilpädagogischer Ausbildung

Wochenpensum: ca. 26 Lektionen

HPS oder ähnliche Zusatzausbildung ist Bedingung!

Wir freuen uns auf die Bewerbung teamfähiger, engagierter Lehrer/-innen, welche sich von dieser schönen und auch anspruchsvollen Aufgabe angezogen fühlen.

Gerne beantwortet Ihre Fragen die Schulleiterin Annemarie Reich, 01 941 00 32.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an: Schule MOMO, Tulpenstr. 3, 8610 Uster.

Primarschulpflege Dübendorf

Auf Beginn des Schuljahres 2004/2005 (August 2004) oder nach Vereinbarung suchen wir

einen Logopäden oder eine Logopädin

für ein Pensum von 80 bis 100%.

Wenn Sie gerne mit Kindergarten- und Schulkindern arbeiten, ein engagiertes Logopädinnen-Team schätzen, ebenso die interdisziplinäre Zusammenarbeit, dann würden wir uns über einen Anruf oder eine Bewerbung freuen.

Ausführliche Auskunft erteilt Ihnen gerne Dorothea Tyshing, Ressortleiterin Stütz- und Fördermassnahmen/Sonderschulung, Telefon 01 821 31 28 oder Rosmarie Weber, Logopädin, Telefon 01 821 00 52.

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen nimmt das Primarschulsekretariat Dübendorf, Usterstrasse 16, Postfach 314, 8600 Dübendorf 1 entgegen.

Primarschulpflege Dübendorf

Schule Volketswil

Gesamtschule in der Höh

Sind Sie Primarlehrerin oder Primarlehrer und ein ausgesprochener Teamplayer? Sind Sie überzeugt von der Qualität neuer Lernformen und begeistert, Unkonventionelles auszuprobieren? Sind Sie bereit, für den Aufbau alternativer Unterrichtsformen sich besonders zu engagieren und motiviert, in der Zusammenarbeit im Team den Kindern ein Vorbild zu sein?

Dann bewerben Sie sich für die 100%-Stelle als

Lerncoach

an der Mittelstufe 4. – 6. Klasse auf Beginn des Schuljahres 2004/05!

Mit etwa 150 Kindern vom Kindergarten bis zur 2. Sekundarklasse ist die Gesamtschule In der Höh eine aussergewöhnliche und zukunftsorientierte Volksschule. Nicht nur das neue, transparente Schulgebäude ermöglicht unterschiedliche Unterrichtsformen. Wir unterrichten in altersdurchmischten Klassen und fördern eigenständiges, selbstverantwortliches Lernen. Zwei Lerncoaches begleiten die Kinder der Mittelstufe auf ihren persönlichen Lernwegen teilweise im Teamteaching und teilen sich die damit verbundenen Freuden und Sorgen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie mit den üblichen Unterlagen bis spätestens am 9. Juni an das Schulsekretariat, Zentralstrasse 5, 8604 Volketswil senden. Für weitere Auskünfte steht Ihnen der Schulleiter Peter Zweerus über Telefon 01 908 62 70 oder 076 415 06 30 und inderhoeh@bluewin.ch gerne zur Verfügung.

Schule
Feldhof

Schule
Lindenbüel

Kinder-
garten

Schule
Hellwies

Schule
Zentral

Gesamtschule
In der Höh

Dorfschule
Gutenswil

Musik-
schule

Fortbildungs
Schule

Primarschulpflege Dübendorf

Auf Beginn des Schuljahres 2004/2005 suchen wir

eine schulische Heilpädagogin einen schulischen Heilpädagogen

zur Erteilung der Integrativen Förderung von etwa 5 Schülern einer Kleinklasse A 1. Das Pensum beträgt 12 bis 15 Lektionen/Woche. Sie arbeiten eng mit der Klassenlehrperson und den Eltern zusammen.

Wir bieten Ihnen eine interessante und vielseitige Tätigkeit mit grosser Selbständigkeit und Eigenverantwortung. Sie arbeiten in einem kollegialen und aufgestellten Team.

Sind Sie eine flexible und phantasievolle Persönlichkeit und möchten diese Herausforderung gerne annehmen? Haben wir Ihre Neugier geweckt und möchten Sie mehr erfahren? Dann freuen wir uns, Sie kennen zu lernen. Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Primarschulsekretariat, Usterstrasse 16, Postfach 314, 8600 Dübendorf 1.

Weitere Auskünfte erhalten Sie von Frau D. Tyshing, Telefon 01 821 31 28.

Primarschulpflege Dübendorf

BEZIRK WINTERTHUR

Stadt Winterthur Departement Schule und Sport Kreisschulpflege Veltheim

Auf Beginn des Schuljahres 2004/2005 suchen wir im Schulhaus Wiesenstrasse

eine Lehrperson für eine Kleinklasse D Mittelstufe

für ein Vollpensum sowie

im Schulhaus Feld

eine Oberstufenlehrperson für eine 3. Sek C

für ein Vollpensum

Sind Sie interessiert? Dann senden Sie bitte Ihre vollständige Bewerbung an die Präsidentin der Kreisschulpflege Veltheim, Frau Dora Weigold, Feldstrasse 35, 8400 Winterthur, E-Mail: dora.weigold@win.ch, Telefon 052 222 91 86.

**Stadt Winterthur
Departement Schule und Sport
Kreisschulpflege Töss**

Auf Beginn des Schuljahres 2004/2005 suchen wir an unsere dreiteilige Sekundarschule im **Schulhaus Rosenau**

**eine Oberstufenlehrperson
für eine 1. Sek A**

für ein Pensum von 70 – 100%

**eine Oberstufenlehrperson
für eine 1. Sek B**

für ein Vollpensum

**eine Oberstufenlehrperson
für eine 3. Sek C**

für ein Pensum von 50 – 80%

Sind Sie interessiert? Dann senden Sie bitte Ihre vollständige Bewerbung an die Präsidentin der Kreisschulpflege Töss, Frau Bea Schläpfer, Rieterstrasse 5b, 8406 Winterthur, E-Mail: bea.schlaepfer@win.ch, Telefon 052 202 78 92.

**Stadt Winterthur
Departement Schule und Sport
Schule für cerebral gelähmte Kinder,
Maurerschule**

Die Maurerschule ist eine Tagessonderschule mit einem gut ausgebauten Therapieangebot und einem Kleininternat. Auf die ganzheitliche Förderung der Schülerinnen und Schüler mit cerebralen Bewegungsstörungen, anderen körperlichen Behinderungen sowie Wahrnehmungsstörungen legen wir grossen Wert.

Auf Beginn des Schuljahres 2004/2005 suchen wir eine

Klassenlehrperson für die Oberstufe

Pensum 100% oder Möglichkeit für Jobsharing

Ihre Aufgabe:

- Sie unterrichten eine Gruppe von ungefähr sechs Jugendlichen und
- arbeiten mit internen und externen Fachpersonen sowie mit den Eltern zusammen.

Unsere Erwartungen an Sie:

- Ausbildung als Oberstufen- oder Primarlehrperson
- Heilpädagogische Ausbildung oder die Bereitschaft, diese berufsbegleitend zu erwerben
- Freude an einer besonderen pädagogischen Herausforderung

Wir bieten Ihnen:

- Interdisziplinäre Zusammenarbeit in einem kollegialen und engagierten Team
- Eine vielseitige, spannende Tätigkeit
- Möglichkeiten zur Weiterbildung
- Anstellungsbedingungen nach kantonalen Richtlinien

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Schulleiterin, Melanie Fuchs. Telefon 052 233 10 01.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an die städtische Schule für cerebral gelähmte Kinder, Maurerschule, Unterer Deutweg 83, 8400 Winterthur.



Integrierte Tagesschule Winterthur itw

Die Oberstufenschule für ganzheitliche Förderung

Zur Vervollständigung unseres engagierten Teams suchen wir auf das Schuljahr 2004/2005 eine initiative und kreative

**Lehrperson für
Handarbeit und/oder Hauswirtschaft**

im Rahmen von je drei bzw. vier Lektionen.
An unserer privaten Oberstufenschule mit musisch kreativem Profil, bietet sich auch die Möglichkeit im Wahlfachbereich Stunden zu übernehmen.

Wenn Sie Lust verspüren, im Team innovative Wege zu beschreiten, dann möchten wir Sie gerne kennenlernen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Unser Schulleiter Armin Sieber steht für weitere Fragen zur Verfügung. Telefon 052 212 29 60 oder itw-sl@bluewin.ch

Nelkenstrasse | 8400 Winterthur
Tel. 052 212 29 60 | itw@bluewin.ch | www.i-t-w.ch

BEZIRK ZÜRICH

Kreisschulpflege Uto

Auf Beginn des Schuljahres 2004/05 sind im Schulkreis Uto folgende Stellen neu zu besetzen:

1 Stelle an der Sekundarschule Niveau B**1 Stelle an der Sekundarschule Niveau B, Teilpensum ca. 18 WL****1 Stelle an einer 2. Sekundarklasse, Niveau C**

Interessierte Lehrerinnen und Lehrer bitten wir, die Bewerbung an den Präsidenten der Kreisschulpflege Uto, Herrn Andreas Rüegg, Postfach, 8027 Zürich, zu richten. Auskünfte erteilt Ihnen gerne das Schulsekretariat, Telefon 01 205 51 80.

E-Mail: info.ksp-uto@ssd.stzh.ch

Wir freuen uns, wenn Sie sich für eine dieser Stellen interessieren, und erwarten gerne Ihre Bewerbung.

Die Kreisschulpflege

Wir sind eine traditionsreiche und gleichzeitig innovative jüdische Tagesschule. Unsere engagierten Lehrkräfte unterrichten in einem modernen Schulhaus 160 Kinder in zehn Klassen von der 1. bis 6. Primarklasse nach dem Lehrplan des Kantons Zürich. An unserer geleiteten Schule herrscht eine besonders herzliche und persönliche Atmosphäre. Unsere Schülerinnen und Schüler sind äusserst motiviert.

Auf Beginn des Schuljahres 2004/2005 suchen wir:

eine Lehrerin/einen Lehrer für die 5. Klasse**Pensum: 10 Stunden/Woche M+U sowie Zeichnen**

überwiegend nachmittags. Weitere Ergänzungsstunden möglich.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann richten Sie bitte Ihre Bewerbung an: Jüdische Schule Noam, z.H. Rektor Michael Goldberger, Postfach, 8027 Zürich.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen der Rektor unter Telefon 01 289 66 66 zur Verfügung.

www.noam.ch

Kreisschulpflege Letzi der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 2004/2005 suchen wir eine

Schulleitung für die Schule In der Ey

Die Schuleinheit umfasst 12 Primarschulklassen, 2 Kindergarten- und 1 Hortabteilung.

Wir stellen uns vor, dass Sie neben der Schulleitungsfunktion, 12 WL, ein Teilpensum übernehmen. Das Pensum kann noch verhandelt werden, es stehen dafür 15 WL im Förderbereich zur Verfügung.

Wir erwarten:

- Bereitschaft, eine klare Führungsrolle zu übernehmen
- Talent und Freude an organisatorischen Aufgaben
- Bereitschaft, sich intensiv mit den Bedürfnissen von SchülerInnen, Eltern, Lehrpersonen und der Schulbehörde auseinander zu setzen
- Sie besitzen eine Schulleitungsausbildung oder sind bereit, die Ausbildung berufsbegleitend zu absolvieren

Wenn Sie sich für diese Stelle interessieren, bitten wir Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an folgende Adresse zu senden: Kreisschulpflege Letzi, Herr Ernst Weibel, Dachslernstrasse 2, 8048 Zürich.

Nähere Auskünfte erteilen Ihnen gerne der Schulpräsident oder das Sekretariat, Telefon 043 311 70 63 oder info.ksp-letzi@ssd.stzh.ch, www.letzi.info

PUNKT G GESTALTUNGSSCHULE ZÜRICH .G

Auf Beginn des Schuljahres suchen wir

Englischlehrerin/-lehrer
(Montags, 20%-Pensum)

wir wünschen uns

- Unterrichtserfahrung mit Jugendlichen im Fach Englisch
- Bereitschaft zum Unterrichten aller Stufen Teamarbeit und Engagement auch für die Gesamtschule
- Interesse bzw. Ausbildung im gestalterisch/künstlerischen Umfeld

Beginn: Ende August 2004

Karina Voggel, Schulleiterin erteilt Ihnen gerne weitere Auskunft und erwartet Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an folgende Adresse

Karina Voggel, Schulleiterin
Punkt G Gestaltungsschule
Räffelstrasse 25, 8045 Zürich
Tel. 01 450 34 84
karina.voggel@punktg.ch
www.punktg.ch

**Neue Schule Zürich
Gymnasium – Sekundarschule –
Mittelschulvorbereitung – Privatstunden**

Für die Sekundarschule A mit progymnasialem Charakter suchen wir für das kommende Schuljahr (16. August 2004) eine(n)

Sekundarlehrer(in) phil. I

für Deutsch und Französisch, 10 Lektionen (ausbaubar)
Wir freuen uns auf eine engagierte, erfahrene und aufgestellte Fachperson, die bereit wäre, in einem innovativen Lehrerteam kollegial mitzuwirken.

InteressentInnen wenden sich bitte an: Hr. Roberto Salgaro, Vorsteher der Sekundarschule, Stapferstr. 64, 8033 Zürich, Telefon 01 360 50 60, www.nsz.ch

STELLENGESUCHE

Vikariate Sek. A oder B

Sek.-Lehrer phil. II mit viel Erfahrung (auch auf Realstufe) garantiert während Urlaub, Weiterbildung usw. effizienten Unterricht.

Frei ab Ende Oktober 2004. Telefon 01 242 85 31.

Werklehrer mit Erfahrung sucht

Stelle im Raum Zürich

per sofort oder ab Schuljahr 04/05

Bin erreichbar per Telefon 01 242 58 70 oder E-Mail: martin.n@bluemail.ch

Erfahrene Lehrkraft sucht

Teilpensum in der Begabungsförderung

Ich arbeite seit mehreren Jahren in verschiedenen Gemeinden im Kanton Zürich mit besonders begabten Kindern.

Habe im nächsten SJ noch freie Kapazität und freue mich über Ihren Anruf. Telefon 079 626 00 86.

Lehrerin für Bildnerisches Gestalten

(Erfahrung auf Mittelschulstufe und in der Erwachsenenbildung) sucht

4 – 12 Lektionen, auch Stellvertretungen

Region Zürich und Aargau.

Christina Flaschberger, Stolzestrasse 34, 8006 Zürich, Telefon 01 363 94 44.

Motivierter Turn- und Sportlehrer Diplom II

sucht auf das neue Schuljahr 2004/05 eine neue Herausforderung

**im Sportunterricht auf allen Stufen
(Unterstufe bis Gymnasium)**

Pensum 50 bis 100%, im ganzen Kanton Zürich.

Schwierige Klassen verstehe ich als Herausforderung.

Ich freue mich auf Ihre Anfrage. Tel. 076 370 57 27, E-Mail: david.sigis@switzerland.org

Motivierte, erfahrene Primar-/Reallehrerin (28) sucht

Vikariat

von August 2004 bis Oktober 2004 für Sek A, B, C oder Primarschule Mittelstufe.

Ich habe Erfahrung auf Sek B, C und Primarschule Mittelstufe.

Ich freue mich auf Ihr Angebot, Tel. 078 824 98 47, E-Mail: nadjalietha@hotmail.com

Motivierte, erfahrene Primarlehrerin (30) sucht

Dauerstelle oder Vikariate

Ab sofort oder ab Sommer 2004.

Ich habe Erfahrungen in Unter- und Mittelstufe.

Sehr gerne würde ich Dich vertreten: Telefon 079 340 42 46 oder E-Mail: franzstillhard@hotmail.com

Junge, motivierte Primarlehrerin (24)

sucht ab Sommerferien 2004

Vikariat(e)

ganzer Kanton Zürich, auf der Unter- oder Mittelstufe.

Ich verfüge über das Zürcher Lehrerpapent.

Ich freue mich auf Ihre Anfrage: Lucia Bütler, Tel. 055 246 41 26, 076 482 21 07, E-Mail: l.buetler@blue-mail.ch

Primarlehrerin

mit mehrjähriger Unterrichtserfahrung sucht ab August 2004 ein Teilpensum von einem halben oder ganzen Tag auf der

Unter- oder Mittelstufe

rechtes Zürichseeufer, Zürcher Oberland oder Uster

Ich freue mich auf Ihr Angebot. Jacqueline Baumeler, Telefon 01 929 02 31 oder jebaumeler@goldnet.ch

Junge, aufgestellte Primarlehrerin

sucht auf Beginn der Schuljahres 2004/2005

Dauerstelle oder Vikariat

für die Unter- oder Mittelstufe.

Ich schliesse im Juni meine Ausbildung am Lehrerinnenseminar Baldegg ab und bin hoch motiviert, in die Berufswelt zu treten.

Ich freue mich auf Ihre Angebote. Alexandra Häfliger, 079 396 68 60, E-Mail: alexhaefliger@gmx.net

Ist in eurem Schulhaus aufs neue SJ noch eine Stelle als**Hauswirtschafts- und/oder Englischlehrerin**

zu besetzen?

Ich habe 9 Jahre Erfahrung, sehr viel Spass und Motivation an meiner Arbeit und suche ein Pensum von 15 – 21 Lektionen.

rh.zollinger@datacomm.ch oder Tel. 078 697 31 08.

Engagierte und motivierte Primarlehrerin (22)

sucht aufs Schuljahr 04/05

Vikariat(e)

für eine 3. – 6. Klasse im Raum Zürichsee.

Ich freue mich auf Ihre Anfragen und Angebote: Brigitte Zillig, Telefon 055 282 18 77, E-Mail: bzillig@gmx.ch

AUSSERKANTONAL**Schule Thayngen****Sekundarlehrer/in phil. II**

100%-Pensum, ab August 2004

Wir bieten Ihnen:

- motiviertes und aufgeschlossenes Lehrerteam
- sehr gute Zusammenarbeit von Real- und Sek.-Lehrpersonen
- Geleitete Schule mit klaren Strukturen
- gutes Verhältnis zwischen Schulbehörde, Schulleitung und Lehrerschaft
- Phil.-II-Vollpensum mit zwei Parallelklassen und Klassenlehrerfunktion

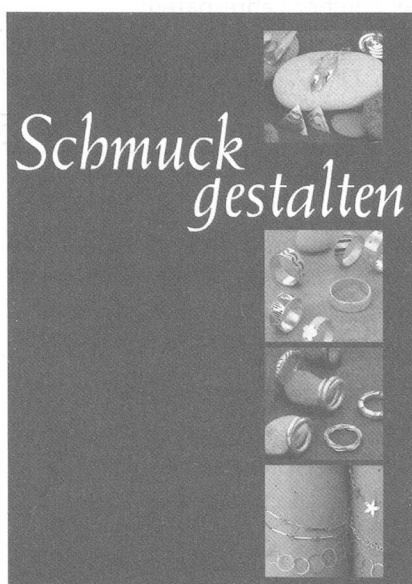
Wir erwarten von Ihnen:

- gute Teamfähigkeit
- Mitarbeit und Freude an innovativen Schulentwicklungsprozessen
- Freude, junge Menschen zu fördern und zu fordern
- Sek.-Lehrer mit Phil.-II-Ausbildung

Wir würden uns freuen, Sie in der Schule Thayngen willkommen zu heissen.

Richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung bitte an: Gesamtschulleitung Schule Thayngen, Daniele Todaro, Postfach, 8240 Thayngen.

Tel. 052 640 08 11, E-Mail: slthayngen@schulensh.ch

**Schmuck gestalten**

Dass sich jede Schulwerkstätte in ein kreatives Schmuckatelier verwandeln lässt, beweist dieses neue Lehrwerk für die Sekundarstufe I. Mit Materialien wie Silber, Holz oder Kunststoff werden Ohrschmuck, Fingerringe usw. gefertigt und Techniken angewendet, die sich mit neuen Werkzeugen und Werkstoffen erlernen lassen. «Schmuck gestalten» ist mit präzisen Skizzen versehen. Tipps zur Ausführung ergänzen das praxiserprobte Werk.

168 Seiten, 235x297 mm, mit Farbfotos und zahlreichen Illustrationen

Nr. 600 300.04

Fr. 35.00



Lehrmittelverlag
des Kantons Zürich

Tel. 01 465 85 85
Fax 01 465 85 86
lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
www.lehrmittelverlag.com

Werkfelder

Werkfelder 1, konstruktives und plastisches Gestalten
502 Seiten, Fotos und Zeichnungen,
Ringbuch mit Register

Nr. 600 200.04

Fr. 85.00

Werkfelder 2, Grundlagen zu Gestaltung und Technik
142 Seiten, Fotos und Zeichnungen,
Ringbuch mit Register

Nr. 600 201.04

Fr. 35.00

1 Videokassette, 105 Minuten

Nr. 600 200.13

Fr. 90.00

1 DVD-Video, 105 Minuten

Nr. 600 200.23

Fr. 90.00

Informieren Sie sich auch auf unserer Website www.lehrmittelverlag.com!

Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet.



HPS IM SCHÜLERHAUS HPS HEILPÄDAGOGISCHE SCHULE

Wir suchen

**Logopädin oder Logopäde, ca. 50% und
Heilpädagogin oder Heilpädagoge, 60 – 100%**

Wir sind eine Tagesschule für 70 Kinder und Jugendliche mit einer geistigen Behinderung – in neu renoviertem, stilvollem Haus in St. Gallen West. Ihre Aufgabe: Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Alter von 4–18 Jahren; selbständige, interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit. Unser Angebot: Einführung und Praxisbegleitung. Unser Team: engagierte und aufgeschlossene Lehrerinnen und Lehrer.

Bewerbungsunterlagen bitte an die Institutionsleiterin Elisabeth Hofmann-Hubatka. Sie gibt Ihnen auch gerne Antwort auf Ihre Fragen.

Heilpädagogische Schule St. Gallen, Molkenstrasse 1, 9000 St. Gallen, Telefon 071 228 30 60, Fax 071 228 30 64, E-Mail: leitung.hps.sg@ghgsg.ch



Schulpflege Würenlos

Die Gemeinde Würenlos AG liegt an der Grenze zum Kanton Zürich. Durch die Autobahn A1 und die S-6-Bahn ist die Gemeinde verkehrstechnisch gut erschlossen.

Ab dem Schuljahr 04/05 ist bei uns eine **Lehrerstelle an der Realstufe** neu zu besetzen.

Für eine gemischte Klasse 1./2. Realschule (6./7. Schuljahr) mit 21 Schüler/innen suchen wir einen

Hauptlehrer/in 1./2. Realklasse (6./7. Schuljahr)

Senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bitte an: Schulpflege Würenlos, Herrn Richard Weber, Tägerhardweg 10, 5436 Würenlos.

Für Auskünfte steht Ihnen Herr Richard Weber unter Telefon 056 424 03 13, ab 18.00 Uhr gerne zu Verfügung.

Oberstufenschule Diessenhofen



Auf Beginn des kommenden Schuljahres suchen wir:

1 SekundarlehrerIn phil. I, 75 bis 100%

Sie unterrichten an unseren beiden neuen Klassen der 1. Sek und führen die Sek 1a.

1 ReallehrerIn, ca. 50%, mit Schwerpunkt Sprachen

Sie unterrichten hauptsächlich an unserer 2. Real a und unterstützen Ihre Stellenpartnerin in ihrer Funktion als Klassenlehrerin.

Wir freuen uns auf motivierte, starke Persönlichkeiten mit Sinn für Teamarbeit und Bereitschaft, am Entwicklungsprozess unserer Schule mitzuwirken.

Zusätzlich suchen wir:

1 Stellvertretung für SekundarlehrerIn phil. I, 30 bis 50%

vom 9.8.2004 bis 28.1.2005 (Schwangerschaftsurlaub)

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne unser Schulleiter, Hermann Wyss (052 646 06 63 oder 079 628 82 70, osd.schulleitung@bluewin.ch)

Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an: Oberstufe Diessenhofen, Schulleitung, Hermann Wyss, Schulhaus Letten, 8253 Diessenhofen.

De Stadtmuus-Blues

Ausgezeichnet mit dem «Goldigen Chrönli» 2003!

26 Mundartlieder aus dem Kinderalltag: Mit witzig illustrierten Anregungen für Bewegungen und Gebärden ist der «Stadtmuus-Blues» ein mitreissendes Liederbuch zum Singen, Tanzen und Spielen!



Liederbuch, 56 Seiten, 310 mm x 230 mm, farbig illustriert, gebunden
Nr. 690 600.00 Fr. 25.00

CD mit Textbooklet
Nr. 690 600.09 Fr. 23.90

Playback-CD mit Textbooklet
Nr. 690 650.09 Fr. 23.90

Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet.

Tel. 01 465 85 85
Fax 01 465 85 86
lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
www.lehrmittelverlag.com





Interkantonale Lehrmittelzentrale

MAGISTRA 2004 in Winterthur

Die ilz und der Lehrmittelverlag des Kantons Zürich stellen aus

Die Lehrmittel- und Fachausstellung MAGISTRA ist Bestandteil der 113. Kurse «Schule und Weiterbildung Schweiz» in Winterthur.

Die MAGISTRA 2004 vermittelt einen repräsentativen Querschnitt durch die aktuellen Angebote an Lehr- und Lernmitteln, pädagogisch-didaktischen Hilfsmitteln sowie Einrichtungen und Materialien für den Unterricht. Im Vorfeld der Worlddidac 2004 in Basel (7. bis 9. Oktober 2004) ist bereits in Winterthur ein reiches Angebot an Neuerscheinungen zu erwarten.

Die Interkantonale Lehrmittelzentrale ilz stellt als Entwicklungs- und Koordinationsstelle für die 16 kantonalen Verlage sowie das Fürstentum Liechtenstein die neuesten Lehr- und Lernmittel aus dem ilz-Sortiment sowie weitere verlagseigene Produkte vor. Das Schulfernsehen von SF DRS ist 2004 als Gaststandpartner zugegen und zeigt Angebote und Einsatzmöglichkeiten des Schul- und Bildungsfernsehens auf.

Der Lehrmittelverlag des Kantons Zürich präsentiert ganz aktuell aus seinem Angebot

- **first choice**, Themenhefte, Arbeitshefte sowie Kommentare für das Frühenglisch zu den Topics **Food, Animals, Where we live**

- **Europa – Menschen, Wirtschaft, Natur**, neues Geografiebuch für die Oberstufe, mit hochaktuellen Informationen über den Wandel Europas, unseren Lebensraum, Landschaften und Bevölkerungsgruppen

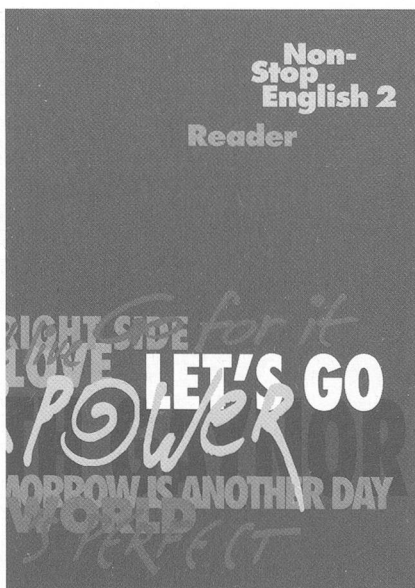
Die MAGISTRA findet vom **Dienstag, 6. Juli** bis am **Donnerstag, 15. Juli 2004** in der **Mehrzweckanlage Teuchelweiher** (Zeughausstrasse Nähe «Technikum») in Winterthur statt.

Öffnungszeiten

Dienstag	6.07.04	16.00–19.00 Uhr
Mittwoch	7.07.04	12–14 Uhr und 16–19 Uhr
Donnerstag	8.07.04	12–14 Uhr und 16–19 Uhr
Dienstag	13.07.04	16.00–19.00 Uhr
Mittwoch	14.07.04	12–14 Uhr und 16–19 Uhr
Donnerstag	15.07.04	12–14 Uhr und 16–19 Uhr

Die ilz und der Lehrmittelverlag des Kantons Zürich freuen sich auf Ihren Besuch!

Tel. 01 465 85 85
Fax 01 465 85 86
lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
www.lehrmittelverlag.com



Non-Stop English 2

NEW! Worksheets und Reader

Die **Worksheets 2** sind nach demselben Konzept wie die Worksheets 1 entstanden. Sie bieten zusätzliche Übungen zur Vertiefung des im Lehrbuch behandelten Stoffes.

Non-Stop English 2 Reader ist eine Sammlung von Lesetexten und mit Textverständnissen, die als Parallelstoff zum Lehrbuch Non-Stop English 2 eingesetzt werden können. Es handelt sich um anspruchsvollere Texte für fortgeschrittene Schülerinnen und Schüler ab dem 8. Schuljahr.



Lehrmittelverlag
des Kantons Zürich

Tel. 01 465 85 85
Fax 01 465 85 86
lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
www.lehrmittelverlag.com

Worksheets 2, 120 Seiten

(inkl. Lösungen), A4, in Ringbuch

Nr. 390 300.14

Fr. 45.00

Reader, Schülerbuch, 80 Seiten, A4, farbig illustriert, broschiert

Nr. 390 400.00

Fr. 9.80

Teacher's Notes, 44 Seiten, A4, geheftet

Nr. 390 400.04

Fr. 12.80

CD, 8 Stories, 1 Gedicht, 70 min.

Nr. 390 400.09

Fr. 26.00

Umfassende Angaben zu den Englischlehrmitteln **Non-Stop English 1 und 2** entnehmen Sie bitte unserer Website unter www.lehrmittelverlag.com.

Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet.

Preise in Fr. (exklusiv 7,6% MwSt)

	schwarz	schwarz/blau
1/1 Seite	1540.–	1640.–
1/2 Seite	792.–	853.–
2/3 Seite	1050.–	1125.–
3/8 Seite	665.–	726.–
1/3 Seite	539.–	588.–
1/4 Seite	407.–	449.–
1/8 Seite	214.–	247.–

Rubriken im redaktionellen Teil

Preise zweispaltig pro mm: 2.10 (nur Text)

Platzierungszuschlag

2.+3. Umschlagseite +10%

4. Umschlagseite +20%

Wiederholungsrabatte

2x = 4%, 5x = 6%, 8x = 8%

Beilagen/Einhefter

bis 4 A4-Seiten

bis 8 A4-Seiten

Werbewert	1650.–	2090.–
Techn. Kosten	560.–	560.–
	2210.–	2650.–

ab 8 Seiten auf Anfrage

Beilagen

Preise wie oben (zuzüglich Porto gemäss Posttaxen)

Anlieferung: 1 Woche vor Erscheinungstermin

Beilagen im Falz mitgeheftet: Kopf- und Fussbeschnitt und seitlich 5 mm Vorfalz, hintere Seiten 10 mm

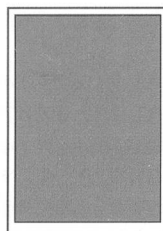
Bezugsquellenverzeichnis

(erscheint in allen Ausgaben eines Jahres)

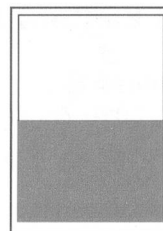
1 Werbefeld 90 x 17 mm (12 x) 374.–

2 Werbefelder 90 x 34 mm (12 x) 688.–

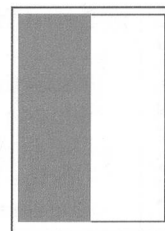
Anzeigenformate



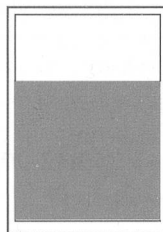
1/1 Seite
171×251 mm



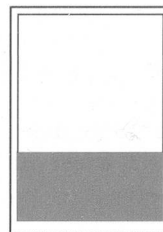
1/2 Seite quer
171×123 mm



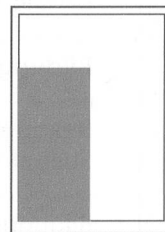
1/2 Seite hoch
82,5×251 mm



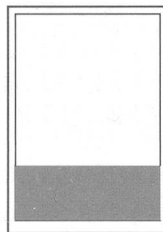
2/3 Seite quer
171×165 mm



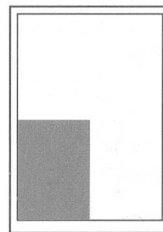
1/3 Seite quer
171×82 mm



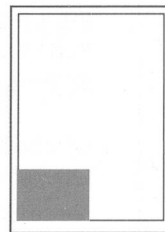
3/8 Seite
82,5×188 mm



1/4 Seite quer
171×60 mm



1/4 Seite hoch
82,5×123 mm



1/8 Seite
82,5×60 mm

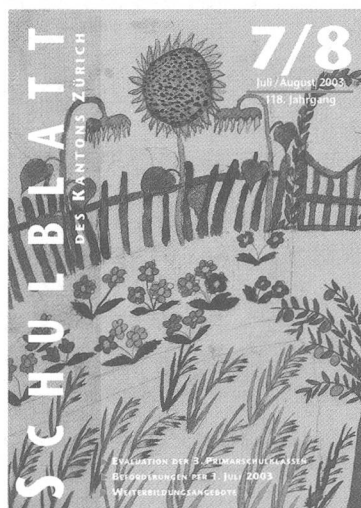
Erscheinungsdaten 2004

Nr.	Erscheinung	Anzeigenschluss	Rubriken im redaktionellen Teil
1	02.01.04	13.12.03	Allgemeines
2	02.02.04	16.01.04	Volksschule
3	01.03.04	16.02.04	Mittelschulen/ Berufsschulen
4	01.04.04	17.03.04	Hochschulen
5	03.05.04	16.04.04	Weiterbildung
6	01.06.04	17.05.04	Verschiedenes
7/8	01.07.04	17.06.04	Stellen
9	01.09.04	17.08.04	Adressen
10	01.10.04	17.09.04	
11	01.11.04	17.10.04	
12	01.12.04	17.11.04	
1/05	03.01.05	16.12.04	

Profil Schulblatt

Das Schulblatt ist das amtliche Mitteilungsblatt für das Bildungswesen des Kantons Zürich. Es vereinigt Mitteilungen der Schulbehörden und Gremien aller Bildungsstufen mit einer breiten Darstellung der Fort-, Weiterbildungs- und Kulturangebote im schulischen und ausserschulischen Bereich.

Das Schulblatt erreicht in einer Auflage von 17'000 Ex. ca. 20'000 Leserinnen und Leser. Sämtliche Lehrkräfte der Volksschul- und Mittelschulstufe, Lehrkräfte der Pädagogischen Hochschulen und Schulpflegen im Kanton Zürich erhalten von Amtes wegen das Schulblatt. Weitere Verbreitung findet das Schulblatt an der Universität und in bildungspolitisch interessierten Kreisen.



Schulblatt des Kantons Zürich

Redaktion/Stelleninserate: Tel. 043 259 23 14
 Bildungsdirektion, 8090 Zürich Fax 01 262 07 42
 E-Mail: schulblatt@bi.zh.ch
Übrige Inserate: Kretz AG, Tel. 01 928 56 09
 Zürichsee Zeitschriftenverlag: Fax 01 928 56 00
 E-Mail: mtraber@kretzag.ch
Abonnemente/Mutationen: Tel. 0848 80 55 21
 Zürichsee Presse AG: Fax 0848 80 55 20
 E-Mail: abo@zsz.ch

Bildungsdirektion www.bildungsdirektion.zh.ch

Beamtenversicherungskasse
 Stampfenbachstr. 63, 8090 Zürich Tel. 043 259 42 00

Bildungsdirektion
Bildungsplanung Tel. 043 259 53 50
 Walchestr. 21, 8090 Zürich Fax 043 259 51 30
 E-Mail: Bildungsplanung@bi.zh.ch
 Internet: www.bildungsdirektion.zh.ch
 Bildungsmonitoring Tel. 043 259 53 50
 Bildungsstatistik Tel. 043 259 53 78
 Fax 043 259 51 21

Qualitätsmanagement
 Querschnittaufgaben Tel. 043 259 53 50
 Neue Schulaufsicht Tel. 043 259 53 76
 Schulinformatik Tel. 043 259 53 50

Bildungsdirektion
Volksschulamt
 Walchestr. 21, 8090 Zürich
www.volksschulamt.zh.ch
 Fax Allgemeines Tel. 043 259 51 31
 Fax Lehrpersonal Tel. 043 259 51 41
 Fax schule&kultur Tel. 043 322 24 33

Volksschulamt (Leitung,
 Finanzen, Kommunikation) Tel. 043 259 22 51
 Abteilung Lehrpersonal Tel. 043 259 22 66
 Vikariatsbüro Tel. 043 259 22 70
 Stellenbörse Website Tel. 043 259 42 89
 Stellentonband Stellvertretungen Tel. 043 259 42 90
 Stellentonband Kindergarten Tel. 0900 575 009
 Abteilung Dienstleistungen
 (Rechtsdienst, Schulhausbauten) Tel. 043 259 22 55
 Lehrpersonalbeauftragte Tel. 043 259 22 65
 Behördenschulung Tel. 043 259 22 58
 Schulbegleitung Tel. 043 259 53 53
 schule&kultur Tel. 043 322 24 44
 Schulärztlicher Dienst Tel. 043 259 22 60
 Abteilung Pädagogisches
 (Unterrichtsfragen/Lehrmittel) Tel. 043 259 22 62
 Lehrmittelbestellungen
 (Lehrmittelverlag) Tel. 01 465 85 85
 Interkulturelle Pädagogik Tel. 043 259 53 61
 Sonderschulung Tel. 043 259 22 91
 Stab Schulentwicklung Tel. 043 259 53 88
 Projekt Grundstufe Tel. 043 259 22 75

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich

Räffelstr. 32, Postfach, 8045 Zürich Fax 01 465 85 86
 Zentrale/Bestellungen Tel. 01 465 85 85
 E-Mail: lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
 E-Shop: www.lehrmittelverlag.com
 Lernmedien-Shop,
 Stampfenbachstr. 121 Tel. 01 360 49 49

Logopädisches Beratungstelefon

Sprachheilschule Stäfa Tel. 01 928 19 15
 Jeden Do 13.00–14.00 h Schulferien ausgenommen
 E-Mail: logopaedie@sprachi.ch

Kantonale Beratungsstelle für hörgeschädigte Kinder und Jugendliche

Tel. 01 487 10 50
 Kalchbühlstrasse 79, 8038 Zürich Fax 01 487 10 55
 E-Mail: beratungsstelle@zgsz.ch

Schule der Stadt Zürich für Sehbehinderte

(Beratungsstelle für
 sehbehinderte Kinder) Tel. 01 432 48 50
 Eugen Huber-Str. 6, 8048 Zürich Fax 01 433 04 23

Bildungsdirektion
Mittelschul- und Berufsbildungsamt
 Kaspar-Escher-Haus, 8090 Zürich Tel. 043 259 43 81
www.mba.zh.ch
 Abteilung Mittel-
 und Berufsschulen Tel. 043 259 43 93
 Stabsabteilung Tel. 043 259 43 79
 Rechnungswesen Tel. 043 259 43 70
 Rechtsdienst Tel. 043 259 43 90
 Besoldungen Mittelschulen Tel. 043 259 42 94
 Besoldungen Berufsschulen Tel. 043 259 23 66
 IT-Support Tel. 043 259 77 27
 Abteilung Lehraufsicht Tel. 043 259 77 00
 Fach- und Projektstellen Tel. 043 259 77 50

Bildungsdirektion
Hochschulamt Fax 043 259 51 61
 8090 Zürich Tel. 043 259 23 31
 Zürcher Fachhochschule Tel. 043 259 23 31
[www.zfh.ch / info@zfh.ch](http://www.zfh.ch/info@zfh.ch)
 Finanzen Tel. 043 259 23 55
 Recht Tel. 043 259 42 97
 Planung und Bauten Tel. 043 259 23 35